

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Zarif.
Kleinanzeigen von 10 bis 15 W. ...
Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Bergungs-Geld.
Vorstreit, für Todesfälle bei Unfall ...
Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Gegründet 1862.
J. A. Bruno König
Brautmöbel
Dresden-L., Kammerstrasse 27 :: :: Illustr. Katalog bitte verlangen.
Dresden-L., Amalienplatz und Ringstrasse.

Kretzschmar, Bösenberg & Co.
Königl. Sachs. Hoflieferanten
Dresden-A., Serrestrasse 5/7
gegenüber der Ortskrankenkasse.
Gegr. 1868. Fernruf: 3160 und 17426. Gegr. 1868.

Lampen : Installation
für alle Lichtarten. für Gas und elektrisch.
Glühkörper, Zylinder, Osramlampen
: Petroleum, Gasglühlicht, elektrisch. :

Kretzschmar, Bösenberg & Co.
Königl. Sachs. Hoflieferanten
Dresden-A., Serrestrasse 5/7
gegenüber der Ortskrankenkasse.
Gegr. 1868. Fernruf: 3160 und 17426. Gegr. 1868.

Vernickeln, Versilbern, Vergolden, Vermessingen, Verkupfern etc. aller Metallgegenstände
Dresdner Vernickelungs-Anstalt OTTO BÜTTNER, Falkenstrasse No. 1-3, Hofgebäude. — Telephon No. 7359.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Bitterung: Zeitweise aufheiternd, keine erheblichen Niederschläge.

Der Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt beschloß die Errichtung eines Bezirkskrankenhauses und zu diesem Zwecke den Ankauf der Deutschen Heilstätte in Loschwitz.

Reichsanwalt v. Bethmann-Hollweg wird an der Bestattung des Freiherrn v. Marschall teilnehmen.

Die 64. Hauptversammlung des Gustav-Hoff-Vereins nahm am Dienstag in Posen ihren Anfang.

Der Ausschuß der Zuckerkonferenz wird im nächsten Monat zusammentreten.

Frankreich wird im Jahre 1913 vier Militärtennisballone bauen lassen.

Die französische Pulver-Untersuchungskommission hat festgestellt, daß zur Erzeugung des Pulvers unzulässige Abfälle verwendet werden, hat aber trotzdem dieses Verfahren nicht verboten.

Der Giftwaffenverbreiter in Katalonien hat an Ausschreitungen und Verleumdungen geführt.

Eine russische Expedition hat das Gebiet um den Berg, einen der weitestgehenden Teile Sibiriens, angetroffen.

Die chinesische Regierung ergreift Maßnahmen gegen das Vorgehen der Russen in der Mongolei und gegen die Operationen der Engländer in Tibet.

Delegations-Thronrede und Graf Berchtolds Exposé.

Die österreichische Thronrede zur Eröffnung der Delegationen trägt einen ziemlich farblosen Charakter und erinnert nur durch die Wendung von der ungelösten Lage im Orient leise anklingend an die mit viel Säure durchsetzte Lage, die augenblicklich im europäischen Weltwinkel wieder einmal vorherrscht. Somit ist von irgendwelchen Hinweisen auf anderweitige internationale Schwierigkeiten nichts zu finden. Es wird einfach versichert, daß die Beziehungen zu allen Mächten freundschaftlich seien, unter besonderer, mit einem wärmeren Einschlage versicherter Betonung des deutsch-österreichischen Verhältnisses. Da nun jedermann, der sich auch nur oberflächlich mit Politik beschäftigt, weiß, daß nicht bloß am Balkan, sondern auch in der europäischen Mächtegruppe schwerwiegende Konfliktsstoffe von äußerster Gefährlichkeit vorhanden sind, so muß eine so weitgehende Zurückhaltung in der österreichischen Thronrede um so mehr auffallen, als an den leitenden Wiener Stellen selbstverständlich kein Zweifel darüber obwalten kann, daß auch die habsburgische Monarchie auf Grund ihrer Bündnispflichten und ihrer natürlichen Interessen von den zwischen den europäischen Mächten bestehenden Gegensätzen eng berührt wird. Die ganze, von der englischen Diplomatie unter dem neuen König Georg V. mit Hochdruck aufgenommene Einkreisungspolitik Eduard VII. gegenüber Deutschland richtet sich in zweiter Linie auch gegen Österreich-Ungarn als den nicht bloß durch formale papierene Festlegungen, sondern durch die Macht des realen Eigenwortes aufs innigste mit Deutschland verknüpften Bundesgenossen. Was für einschneidende Vorgänge im Sinne dieser antideutschen Einkreisungspolitik haben sich gerade in der allerletzten Zeit abgespielt! Das Einvernehmen zwischen England und Frankreich hat sich durch die gemeinsame Bekundung des Willens zur Macht im Mittelmeer mit östentativer Spitze gegen Österreich und Italien vertieft, der russisch-französische Zweibund ist durch den Abschluß einer Marinekonvention, die eine gemeinsame Aktion in der Ostsee ins Auge faßt, erweitert worden. Das weitere Streben hier mit unheimlicher Sicherheit arbeitenden Londoner Drahtzieher acht dahin, das Einvernehmen zwischen England und Rußland zu einem förmlichen Bündnis anzugeschalten, um so die Tripelentente in eine Tripelallianz umzuwandeln und deren geschlossene Wehrkraft zu Wasser und zu Lande dem Dreibunde gegenüberzustellen. Ausgleich hofft man immer noch, den Dreibund durch die Loslösung Italiens schwächen zu können, das durch die länder Bedrohung mit einer englisch-französischen Flottenaktion im Mittelmeer zu einer rechtlosen Entscheidung für oder wider die Tripelentente gezwungen werden soll. Der Ring schließt sich durch

die Einbeziehung Portugals und Spaniens in die britischen Pläne. Portugal ist schon jetzt nichts weiter als ein Ganz auf die englische Gnade angewiesener Vasallenstaat, und soweit Spanien in Frage kommt, gibt die Londoner Diplomatie sich die größte Mühe, diesen Staat mit Hilfe seiner marokkanischen Interessen in völlige Abhängigkeit von Frankreich zu bringen, indem sie den Spaniern mit anscheinend steigendem Erfolge die Ueberzeugung beibringen sucht, daß nur Frankreich imstande ist, die spanische Stellung in Marokko zu gewährleisten, und daß daher die Spanier nach der französischen Pfeife tanzen müssen, wenn sie nicht in Marokko ein Schachmatt riskieren wollen.

Angesichts dieser hochgradig angespannten Entwicklung, welche die gesamte internationale Lage durch den Gegensatz zwischen Tripelentente und Dreibund genommen hat, ist es eine für uns erfreuliche und beruhigende Erscheinung, daß die öffentliche Meinung Österreich-Ungarns nicht das Bewußtsein dafür verliert, in wie hohem Grade die Doppelmonarchie das Risiko der antideutschen Einkreisungspolitik selbst mitträgt. Die Gefahr für Österreich steigt sich in eben dem Maße, wie die Wahrscheinlichkeit wächst, daß der erste Ausbruch des europäischen Weltkriegs am Balkan stattfinden wird, wo die habsburgische Kaisermacht als Vormacht interessiert ist. Wenn gleichwohl die Thronrede keinerlei Ausblicke nach dieser Richtung gibt, so läßt sich das nur aus dem begreiflichen Wunsche erklären, die bereits allgemein bestehende Beunruhigung nicht durch eine Randgebung von so autoritärem Charakter noch zu vermehren; in solchen Fälle muß dann ein bedeutendes Schweigen als ebenso veredelt bewertet werden, wie eine offene Ansprache, und die Dinge, die sich für den tiefer Blickenden zwischen den Zeilen lesen lassen, treten in den Vordergrund.

Wie beunruhigend die Lage tatsächlich ist, erhellt aus dem Exposé des Grafen Berchtold, das so ziemlich alles sagt, was die Thronrede verschweigt, mit totaler Deutlichkeit. Das heilige Kapitel „Tripelentente und Dreibund“ wird zwar auch von dem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Österreich-Ungarns nicht näher berührt. Dafür acht der Minister aber um so ungeschwämmt auf die orientalische Frage ein und spricht hier ganz offen von dem Ernste der Lage, von drohenden Gefahren und Komplikationen, denen man zuvorkommen müßte, von einem „kontinuierlichen Weiterleuchten“ am Balkan, das von einer erhöhten elektrischen Spannung der politischen Atmosphäre Zeugnis gibt, ohne das Dunkel vagester Probleme aufhellen zu können. Der Kern der Ausführungen beruht in der Feststellung, daß die gegenwärtige Lage trotz der Uebereinstimmung der Kabinette der Großmächte und trotz des Bestrebens, den Frieden zu erhalten, keineswegs beruhigender Natur ist.

Da Graf Berchtold auch keine Aufhellung seiner ziemlich stark schattierten Situationsdarstellung durch den Hinweis auf einen Erfolg der von ihm angeregten Balkankonferenz der Mächte zu geben vermochte, die bis jetzt wenigstens gerade des Gegenteil eines Erfolges gehabt und Bulgarien, Serbien, Griechenland, Montenegro nur um so begehrtlicher gemacht hat, so ist es erklärlich, daß die Delegierten von dem Exposé einen, wie es heißt, demütigenden Eindruck empfingen. Wenn sich demgegenüber der offiziöse Draht Mühe gibt, die öffentliche Meinung wieder zu beschwichtigen und einer ruhigen Auffassung der Verhältnisse im Orient das Wort zu reden, so kann doch auch von dieser Stelle aus nicht gelugnet werden, daß immer noch Gefahren für den Frieden vorhanden sind. Dabei ist nicht zu verkennen, daß die Bergelichtheit des bisherigen Verlaufs, dem tripolitantischen Kriege ein Ende zu machen, erheblich dazu beiträgt, die nationale Großmannsucht der Kleinstaaten auf dem Balkan immer mehr anzustacheln durch die Eröffnung der Aussicht, der durch den Krieg mit Italien und die inneren Wirren geschwächten Türkei auf den Leib zu rücken und sich noch rasch auf ihre Kosten zu bereichern, ehe die Friedensverhandlungen zum Abschluß gelangen. Je länger die türkisch-italienischen Unterhandlungen sich hinziehen, desto mehr wächst auch die Neigung in den Balkanstaaten, ihren Vorteil gegenüber der Türkei wahrzunehmen, und es erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß zwischen den vorgenannten vier Kleinstaaten bereits bestimmte Abmachungen in diesem Sinne getroffen seien. Unter diesen Umständen würde die Unterzeichnung des türkisch-italienischen Friedensprotokolls für die Diplomatie derjenigen Großmächte, die christlich den Frieden wollen, die Entlastung von einer schweren Sorge bedeuten. Im übrigen gilt für uns daselbe, was Graf Berchtold für Österreich-Ungarn ausgesprochen hat, daß wir nur in voller Rüstung zur See und zu Lande der Zukunft ruhigen Muts entgegensehen können.

kolles für die Diplomatie derjenigen Großmächte, die christlich den Frieden wollen, die Entlastung von einer schweren Sorge bedeuten. Im übrigen gilt für uns daselbe, was Graf Berchtold für Österreich-Ungarn ausgesprochen hat, daß wir nur in voller Rüstung zur See und zu Lande der Zukunft ruhigen Muts entgegensehen können.

Drahtmeldungen

Zum Tode des Freiherrn v. Marschall.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der amtliche Reichsanzeiger widmet dem verstorbenen Reichsminister Freiherrn v. Marschall einen verhältnismäßig kurzen Nachruf, der wie folgt schließt: Freiherr Marschall v. Bieberstein nimmt mit sich in das Grab den Ruf eines der begabtesten Staatsmänner unserer Zeit. Schon vor Eintritt in den auswärtigen Dienst war er als baltischer Gesandter am hiesigen allerhöchsten Hofe durch seine Tätigkeit im Bundesrate hervorgetreten, die vom Reichsanwalt Fürsten Bismarck besonders geschätzt wurde. Mit großem diplomatischen Geschick und patriotischer Hingebung ausgerüstet, hat er nicht nur das Vertrauen seines kaiserlichen Herrn, sondern auch dasjenige der Monarchen und Regierungen gewonnen, bei denen er in den letzten 15 Jahren das Deutsche Reich in erfolgreicher Weise vertreten hat. Der Reichsanwalt verliert in ihm einen seiner hervorragendsten Mitarbeiter, dem auch im Auswärtigen Amt ein ehrenvolles Andenken für alle Zeiten gesichert ist.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der englische Flottenverein „Navy-League“ sandte an den Präsidenten des Deutschen Flottenvereins, Großadmiral v. Köhler, folgendes Telegramm: „Der Präsident und der geschäftsführende Ausschuss der „Navy-League“ haben mit tiefer Trauer den Tod des Freiherrn Marschall von Bieberstein vernommen und bezeugen dem deutschen Volke ihre tiefe und ehrebringende Sympathie.“

Zur Frage einer Festlegung des Oerkes.
Berlin. (Priv.-Tel.) In Anbetracht der ablehnenden Haltung des Papstes gegenüber den Bestrebungen auf Festlegung des Oerkes wird der Deutsche Handelskongress auf Anregung der Handelskammer Ulm bei dem vom 24. bis 28. September in Potsdam tagenden Internationalen Handelskongress beantragen, daß der Kongress den Papst bitte, seinen Widerstand gegen die Festlegung des Oerkes aufzugeben, da diese Festlegung kirchliche Interessen nicht schädigt, für Handel, Gewerbe und Industrie aber von größtem Vorteil sei.

Ein deutsch-französisches Abkommen.
Berlin. (Priv.-Tel.) Die neueste Nummer des „Reichsgeblottes“ veröffentlicht die Uebereinkunft zwischen dem Deutschen Reich und der französischen Republik betreffend die Staatsangehörigkeit der Personen, die sich in den zwischen Deutschland und Frankreich ausgetauschten Gebieten in Neuarabien, Afrika befinden, und die Bekanntmachung betreffend die Ratifikation dieser Uebereinkunft.

Österreichischer Seeresausflug.
Wien. In der österreichischen Delegation wurde das Marinebudget anagenommen. Ein Delegierter betonte, die Sozialdemokratie sei gegen jede Vergrößerung der Kriegsmarine. Die Schiffsbauten dienen den politischen Zwecken Deutschlands. Er beantragte eine Resolution, in der die Regierung aufgefordert wird, sich im Sinne der Genfer Konvention mit den Regierungen ins Einvernehmen zu setzen und den Luftschiffen im Kriege das Verfehren von Bomben zu verbieten. Der Delegierte Baron Glanz sagte: Wenn das englische Projekt, einen Stützpunkt in Alexandria einzurichten, verwirklicht werde, so würden sich die Verhältnisse im Mittelmeer noch schwieriger gestalten. Wenn Balfour im englischen Unterhaus gemeint habe, Österreich-Ungarn sei im Begriffe, eine der stärksten Seemächte der Welt zu werden, so sei das offenbar übertrieben. Wie für England die Aufrechterhaltung seiner Seeherrschaft, so sei für Österreich-Ungarn die Küstenverteidigung und der Schutz der Handelsflotte zur See geradezu ein Lebensinteresse. Der Delegierte v. Kozlowski erklärte, die Marine würde sich hauptsächlich entwickeln. Vom Bau einer Angriffsflotte könne keine Rede sein.

Die parlamentarischen Kämpfe in Ungarn.
Budapest. (Priv.-Tel.) Es wird bekannt, daß Ministerpräsident v. Tisza und Präsident Graf Stephan Tisza nach Beendigung der Delegationskämpfe ihre Demission geben werden. v. Tisza soll bereits in der gestrigen Audienz beim Kaiser Franz Joseph sein Rücktrittsgesuch überreicht haben. Als Nachfolger wird außer dem gegenwärtigen Unterrichtsminister, Grafen Zichy, auch der frühere Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary genannt.

Antimilitaristische Propaganda in Frankreich.
Paris. (Priv.-Tel.) Die Pariser Arbeiterbewegung hat heute Monarchistolog, in denen sie die Gefährdung des

Erst Pfunds Yoghurt!

taen, die unter der Bestimmung des neuen Gesetzes gegen die Antimilitaristen fallen, auffordert, sich ihrer Dienstpflicht zu enthalten und über die Grenze zu gehen. Vorübergehende Verbannung sei der Voller und dem Tode vorzuziehen, die der nach Afrika geschickten Rekruten barren. Inzwischen werde der Allgemeine Arbeitsbund die Aufhebung des ungerechten und antihumanen Gesetzes verlangen.

Der Eisenbahnerstreik in Katalonien.
Gerbere. Wie aus Barcelona gemeldet wird, ist der Streik im katalonischen Gebiet allgemein. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Sabotageakte an der Eisenbahn sind vorgekommen. Gensericruppen werden verwendet, einen eingeschränkten Eisenbahndienst wiederherzustellen.

Die neue chinesische Anleihe.
London. (Priv.-Tel.) Die neue chinesische Anleihe soll als 5prozente Goldanleihe der chinesischen Regierung von 1912 bezeichnet werden und zu 95 herauskommen. Mit den 5 Millionen Pfund Sterling, die zunächst ausgeben werden, sollen bestehende Schulden und Anleihen abgetragen, die Verwaltung reformiert und politische Arbeiten beauftragt werden. Als Zinsgarantie wird die Einnahme aus dem Salzmonopol verpfändet, soweit sie nicht schon verpfändet ist. Von der Anleihe sind noch 1800000 Pfund zurückzubehalten, die die Sechsmächtegruppe bereits vorhält.

Rußlands und Englands Interessen in Persien.
Petersburg. (Priv.-Tel.) Hier wird behauptet, daß das Ergebnis der Konferenzen von Paltoral die baldige Aufteilung Persiens zwischen Großbritannien und Rußland sein werde. Dagegen wird zugesagt, daß zwischen den beiden Nationen Verhandlungen über die Neuverteilung der Einflusssphäre stattfinden, bei der die neutrale Mittellinie in Vorkauf kommen soll.

Rußlands Absichten auf die Mongolei.
Petersburg. (Priv.-Tel.) Der russische Gesandte in Peking erludete die chinesische Regierung unter dem Hinweis auf die Grausamkeiten, die in der Mongolei von chinesischen Truppen begangen wurden, um deren Entfernung aus der Mongolei; andernfalls würde Rußland gezwungen sein, die Mongolei unter seinen Schutz zu nehmen.

Ein neuer Flugrekord.
Petersburg. (Priv.-Tel.) Der bekannte Piloter und Chefpilot der Reichs-Fliegerabteilung Abramowitz, der im Juli nach Petersburg geflohen ist, hat einen neuen Rekord mit vier Personen auf und über die Dniepr in 55 Sekunden in der Luft, bis ihm die Dunkelheit zur Landung zwang. Diese hervorragende Leistung wurde mit einem 85 P.S. K. M. Motor erzielt. Der bisherige Weltrekord mit vier Personen hand auf 2 Minuten 12 Sekunden.

Ein russisch-deutscher Spionageprozeß.
Warschau. (Priv.-Tel.) Das Warschauer Kriegsgericht verhandelte auf Grund des neuen russischen Strafgesetzes gegen vier des Hochverrats Angeklagte. Sie sind beschuldigt, an preussische Militärbehörden eine ganze Reihe Geheimdokumente für eine Mobilisierung geliefert zu haben, die in der Kammer des Infanterie-Regiments in Chrow im Gouvernement Vornja 1909 verschoben sind. Nach Vernehmung von 20 Zeugen, meistens Stabsoffizieren, kam es zu Angehörigen. Das Kriegsgericht verurteilte den Pferdehändler Wladimir aus Mlawo zu 14 Jahren Zwangsarbeit und Konfiskation der Kopien der Regimentsfamilie, zu 15 Jahren Zwangsarbeit. Zwei andere frühere Soldaten wurden freigesprochen.

Zur türkischen Krise.
Sofia. Ein neuer Grenzzwischenfall ereignete sich bei Samanliwar, wo die Türken einen bulgarischen Posten auf angeblich türkischem Gebiete am Patrouillenposten hindern wollten, worauf von beiden Seiten Gewehrfeuer einlegte. Einzelheiten fehlen noch.

Ueberfall von Asaris auf türkische Kriegsgefangene.
Rom. (Priv.-Tel.) Auf dem Dampfer „Macchia“, der sich in Sardinien angekommen ist, kürzten sich am Bord befindliche verwundete Asaris unter dem Ruf: „Es lebe Italien!“ auf die türkischen Gefangenen, um an ihnen den Tod ihres Führers, des Majors Nuzzi, und ihrer im Kampf gefallenen Kameraden zu rächen. Italienische Offiziere warfen sich dazwischen, hatten aber große Mühe, die wütenden Asaris zu beruhigen und die Gefangenen zu retten. Die Asaris wurden bestraft. Auch nach der Schlacht bei Derna hatten Asaris während der Nacht verübt, türkische Gefangene umzubringen.

Berlin. Dem Reichsanwalt zufolge ist dem Generalleutnant v. Rod und Polach das Kreuz der Ehrenlegion des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die die Deutsche Volkswirtschaftliche Bewegung“ mittels, hat der deutsche Reichsminister in Washington gegen den geplanten Auslagelohn auf deutsche Maschinenfabrikate Einbruch erlitten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei einem Automobilunfall erlitt heute der auf einer Welttour befindliche frühere Stadtrat in Potsdam, Kempfmann, zwischen Kalkreuth und Berlin einen schweren Überlebensbruch und eine Schulterverletzung.

Goslar. (Priv.-Tel.) Hier wurde ein früherer Dresdener Rechtsanwalt verhaftet, der seit vier Jahren heimlich verfolgt wurde. Der Verhaftete wohnte seit etwa vierzehn Tagen im Hotel „Grüne Aue“ in Goslar. Er hat sich im Jahre 1908 Unterschlagungen von Hypothekensummen in Höhe von 25000 Mk. schulden kommen lassen. Möglicherweise handelt es sich um den Rechtsanwalt Kalk, der ungefähr zu der erwähnten Zeit aus Dresden flüchtete, nachdem er sich mehrerer Unterschlagungen schuldig gemacht hatte. Seitdem war Kalk vermisst. (T. Med.)

München. (Priv.-Tel.) Die Nachricht, daß Graf Fedemils zum Nachfolger des Postministerpräsidenten v. Speidel ernannt worden sei, wird an zehnjähriger Stelle als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Nachricht, daß Graf Fedemils zum Nachfolger des Postministerpräsidenten v. Speidel ernannt worden sei, wird an zehnjähriger Stelle als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet.

Antwerpen. (Priv.-Tel.) Hier wurde ein früherer Dresdener Rechtsanwalt verhaftet, der seit vier Jahren heimlich verfolgt wurde. Der Verhaftete wohnte seit etwa vierzehn Tagen im Hotel „Grüne Aue“ in Goslar. Er hat sich im Jahre 1908 Unterschlagungen von Hypothekensummen in Höhe von 25000 Mk. schulden kommen lassen. Möglicherweise handelt es sich um den Rechtsanwalt Kalk, der ungefähr zu der erwähnten Zeit aus Dresden flüchtete, nachdem er sich mehrerer Unterschlagungen schuldig gemacht hatte. Seitdem war Kalk vermisst. (T. Med.)

Petersburg. (Priv.-Tel.) Während der Moskauer Festlichkeiten zur Jahrhundertfeier des napoleonischen Krieges wurde dem Jarzen ein Peter von Vapiew voranrückt, der 118 Jahre alt sein, den Feldzug und die Schlacht von Borodino gegen Napoleon mitgemacht und Napoleon von Sweslann nach Tanaburg geführt haben sollte. Vapiew erhielt vom Jarzen eine Jahrespension, eine silberne Uhr und Erziehung seiner Enkelkinder. Jetzt hat sich herausgestellt, daß Vapiew erst 61 Jahre alt ist und den Krieg überhaupt nicht mitgemacht haben kann. Er hat überhaupt nicht gedient. Der in seinem Besitz befindliche Lauffchein

ist gefälscht. Wenn dessen Angaben stimmen würden, wäre Vapiew 4 Jahre älter als sein Vater und 7 Jahre älter als seine Mutter.

Kalle, 25. Sept. (Priv.-Tel.) Im Kontraste der Thüringer Spielmannen- und Puppenfabrik Christian Koberl in Suhl in Sachsen haben die Wähler mit ungefähr 40000 W. Vorzügen am 25. 9. zu erwarten.

Frankfurt a. M. (Schl., abends.) Credit 200%, Diskont 100, Staatsbahn 150%, Feil.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 91,05, Italiener 98,75, Spanier 94,20, 4 % Türken unftig, 90,42, Zerstosfe 211,25, Lombarden 110, Ottomandank 700, Schwach.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per September 29,10, per Januar-April 27,05, Roggen — Rüböl per September 78,25, per Januar-April 75, Schmalz — Spiritus per September 48,25, per Mai-August 49,25, feil.

London. (Wollmarkt.) Ausländischer Woll rubig. Englischer Woll rubig. Amerikanischer Woll sein Angebot. Amerikanischer Woll sein Angebot. Amerikanischer Woll sein Angebot. Englischer Woll rubig. Woll schwach, 3 d niedriger. Oster rubig.

Vertikales und Gächliches.

Dem Abteilungspräsidenten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Geh. Baurat Domilius ist das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen worden.

Kriegsgerichtsrat Dr. Meiß in Dresden und Apothekenbesitzer Oberapotheker Dr. Meres in Glauchau erhielten das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, der Hauswirtschafter Dieberich in Schönfeld bei Großenhain die goldene Medaille zum Fürstlich Sächsischen Leopoldorden.

Zu Kommissaren für die an den Seminaren zu Schmoyau und Stollberg abzuhaltenden Schulbildungsprüfungen sind die Bezirkschulinspektoren für Chemnitz I des II. Schulrat Dr. Richter und Pöhl, bis auf weiteres ernannt worden.

Herr Stadtrat Professor Dr. Vehmman tritt nach 12jähriger Tätigkeit als befristetes Mitglied des Reichstags Ende dieses Monats in den Ruhestand. Stadtrat Vehmman ist eine seit Jahrzehnten im weiten Kreise bekannte und geschätzte Persönlichkeit, die sich beruflich sowohl wie außerhalb des amtlichen Wirkungskreises auf ganz verschiedenen Gebieten erfolgreich betätigt hat. Er wurde geboren am 19. Dezember 1847 zu Niederweitzdorf in Sachsen, besuchte das Gymnasium in Pausen und studierte dann in Leipzig Philosophie. Schon als Schüler hatte er großes Interesse für die Stenographie gezeigt, und sie sollte ihm auch lange Jahre später zum Lebensberuf werden. Am 1. November 1867 wurde er als Stenograph beim königlichen Stenographischen Landesamt in Dresden ein, legte aber später seine Universitätsstudien fort, promovierte im Jahre 1869 zum Dr. phil. und legte die Prüfung für das höhere Lehramt ab. Nach Beendigung des Lehramtes 1869/70, dessen Verhandlungen er ebenfalls als Stenograph aufnahm, trat er in das königliche Stenographische Landesamt als Mitglied ein. Ende 1871 wurde er von dieser Behörde mit zwei anderen Kollegen dem Reichstage als Stenograph präsentiert. Als im Jahre 1872 Dr. Vieren seine Stellung beim königlichen Stenographischen Landesamt verließ, um in die Redaktion der „Dresdener Nachrichten“ einzutreten, übernahm Dr. Vehmman die bisher von Dr. Vieren besorgte Berichterstattung über die Verhandlungen des deutschen Reichstages und des sächsischen Landtages für das „Dresdener Journal“ und die „Leipziger Zeitung“. Im Jahre 1887 wurde er zum königlichen Professor ernannt, und im Jahre 1888 wurde ihm der Albrechtsorden 1. Klasse verliehen. Die wissenschaftliche Tätigkeit Vehmmanns im königlichen Stenographischen Landesamt galt besonders der Ausarbeitung der alten Wörter, und er ist als eine Autorität auf diesem Gebiete in fast allen hochachteten. Von 1884 bis 1900 bekleidete Vehmman das Amt des Vorsitzenden der Ortsgruppe Dresden des Gewerbevereins für die sächsische Schweiz und war auch viele Jahre Leiter des Gesamtvereins. Zurzeit verwaltet er noch als Kommissar der Bezirksgruppe bei Hinterhermsdorf. Vehmman hat sich in dieser seiner Tätigkeit um die Entwicklung der sächsischen Schweiz große Verdienste erworben. So wurden z. B. während seiner Wirksamkeit als Vorsitzender des Gewerbevereins die Wege durch die Schneckenlöcher und über die Hauenheine angelegt. Die Vehmman-Schule im Gebiete der Hauenheine ist nach ihm benannt. Der Verwaltung der Stadt Dresden trat Vehmman zum ersten Male im Jahre 1892 nahe, als er in das Stadtverordnetenkollegium berufen wurde. 1899 wurde ihm das Amt eines Vizebürgermeisters übertragen, und im November des darauffolgenden Jahres wurde er zum befristeten Stadtrat von Dresden gewählt. In diesem Amte hat er namentlich dem umfangreichen Stadtsanierungsamt, dem Ratsoberverwaltungsamt und dem Wahl- und Vikariat vorgestanden.

Die Reichsdeputation der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfes setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Beratungen bei § 37 ein. Der Berichterstatter beantragte hierzu Gleichstellung der Radelarbeits- und Haushaltungsschwestern mit den häuslichen Lehrkräften. Die Regierung empfiehlt Ablehnung dieses Antrages und begründet ihre Haltung mit dem Hinweis auf die Verschiedenheit der Ausbildung der in Frage kommenden Lehrerinnen, sowie auf die finanzielle Wirkung der beantragten Maßnahme. Von liberaler und sozialdemokratischer Seite trat man lebhaft für den Antrag ein, die konservativen Mitglieder der Deputation konnten sich aber bei allem Wohlwollen, das sie an sich den betreffenden Kategorien von Lehrerinnen entgegenbrachten, doch nicht von den Vertretern der Regierung vorgebrachten Gründen verschließen, besonders im Hinblick auf die weitere Verleitung der unterrichtlichen Behandlung von Stadt und Land, die im Falle der Annahme des Antrages herbeigeführt werden würde, sowie wegen der Unerschwinglichkeit der Kosten auf dem platten Lande. Der Antrag wurde von den Liberalen und Sozialdemokraten angenommen, von den Konservativen abgelehnt. Im übrigen fanden § 37 (Lehrerprüfungen) nach den Beschlüssen der ersten Lesung Annahme. In § 38 (Lehrkräfte der Fortbildungsschule) änderter Abg. Wiener das Verbot, es könnte das Ergebnis der Prüfung für die Anstellung von Fortbildungsschullehrern allein ausschlaggebend gemacht werden, ohne auf die praktische Vermögen in der betreffenden Tätigkeit entsprechende Rücksicht zu nehmen. Ein Antrag wurde mit Rücksicht auf eine entgegenkommende Erklärung der Regierung nicht gestellt und § 38 unter Aussetzung des Jahres wegen des Erfordernisses der Bekanntmachung der Regierung in der Fassung der ersten Lesung angenommen. Die Regierung sagte hierbei auf eine Anfrage zu, daß nach Auflösung der Ehe einer Lehrerin die Wiederanstellung nicht ausgeschlossen sei. Die Beschlußfassung über die das Bekennnisgesetz § 41 und 42 betreffenden Absätze 4 und 5 wurde ausgesetzt. § 41 und 42 (Verfahren bei Besetzung von Lehrstellen) wurden angenommen. Zu § 43 (Rechte der Lehrer) wurde Abg. Dr. Köpfer bei 3 den Anträgen, eine Bestimmung des Inhalts hinzuzufügen, daß eine Entlassung der Alterszulagen nur im Disziplinarverfahren zulässig sei. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig.

Die Reichsdeputation der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfes setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Beratungen bei § 37 ein. Der Berichterstatter beantragte hierzu Gleichstellung der Radelarbeits- und Haushaltungsschwestern mit den häuslichen Lehrkräften. Die Regierung empfiehlt Ablehnung dieses Antrages und begründet ihre Haltung mit dem Hinweis auf die Verschiedenheit der Ausbildung der in Frage kommenden Lehrerinnen, sowie auf die finanzielle Wirkung der beantragten Maßnahme. Von liberaler und sozialdemokratischer Seite trat man lebhaft für den Antrag ein, die konservativen Mitglieder der Deputation konnten sich aber bei allem Wohlwollen, das sie an sich den betreffenden Kategorien von Lehrerinnen entgegenbrachten, doch nicht von den Vertretern der Regierung vorgebrachten Gründen verschließen, besonders im Hinblick auf die weitere Verleitung der unterrichtlichen Behandlung von Stadt und Land, die im Falle der Annahme des Antrages herbeigeführt werden würde, sowie wegen der Unerschwinglichkeit der Kosten auf dem platten Lande. Der Antrag wurde von den Liberalen und Sozialdemokraten angenommen, von den Konservativen abgelehnt. Im übrigen fanden § 37 (Lehrerprüfungen) nach den Beschlüssen der ersten Lesung Annahme. In § 38 (Lehrkräfte der Fortbildungsschule) änderter Abg. Wiener das Verbot, es könnte das Ergebnis der Prüfung für die Anstellung von Fortbildungsschullehrern allein ausschlaggebend gemacht werden, ohne auf die praktische Vermögen in der betreffenden Tätigkeit entsprechende Rücksicht zu nehmen. Ein Antrag wurde mit Rücksicht auf eine entgegenkommende Erklärung der Regierung nicht gestellt und § 38 unter Aussetzung des Jahres wegen des Erfordernisses der Bekanntmachung der Regierung in der Fassung der ersten Lesung angenommen. Die Regierung sagte hierbei auf eine Anfrage zu, daß nach Auflösung der Ehe einer Lehrerin die Wiederanstellung nicht ausgeschlossen sei. Die Beschlußfassung über die das Bekennnisgesetz § 41 und 42 betreffenden Absätze 4 und 5 wurde ausgesetzt. § 41 und 42 (Verfahren bei Besetzung von Lehrstellen) wurden angenommen. Zu § 43 (Rechte der Lehrer) wurde Abg. Dr. Köpfer bei 3 den Anträgen, eine Bestimmung des Inhalts hinzuzufügen, daß eine Entlassung der Alterszulagen nur im Disziplinarverfahren zulässig sei. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig.

Die Reichsdeputation der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfes setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Beratungen bei § 37 ein. Der Berichterstatter beantragte hierzu Gleichstellung der Radelarbeits- und Haushaltungsschwestern mit den häuslichen Lehrkräften. Die Regierung empfiehlt Ablehnung dieses Antrages und begründet ihre Haltung mit dem Hinweis auf die Verschiedenheit der Ausbildung der in Frage kommenden Lehrerinnen, sowie auf die finanzielle Wirkung der beantragten Maßnahme. Von liberaler und sozialdemokratischer Seite trat man lebhaft für den Antrag ein, die konservativen Mitglieder der Deputation konnten sich aber bei allem Wohlwollen, das sie an sich den betreffenden Kategorien von Lehrerinnen entgegenbrachten, doch nicht von den Vertretern der Regierung vorgebrachten Gründen verschließen, besonders im Hinblick auf die weitere Verleitung der unterrichtlichen Behandlung von Stadt und Land, die im Falle der Annahme des Antrages herbeigeführt werden würde, sowie wegen der Unerschwinglichkeit der Kosten auf dem platten Lande. Der Antrag wurde von den Liberalen und Sozialdemokraten angenommen, von den Konservativen abgelehnt. Im übrigen fanden § 37 (Lehrerprüfungen) nach den Beschlüssen der ersten Lesung Annahme. In § 38 (Lehrkräfte der Fortbildungsschule) änderter Abg. Wiener das Verbot, es könnte das Ergebnis der Prüfung für die Anstellung von Fortbildungsschullehrern allein ausschlaggebend gemacht werden, ohne auf die praktische Vermögen in der betreffenden Tätigkeit entsprechende Rücksicht zu nehmen. Ein Antrag wurde mit Rücksicht auf eine entgegenkommende Erklärung der Regierung nicht gestellt und § 38 unter Aussetzung des Jahres wegen des Erfordernisses der Bekanntmachung der Regierung in der Fassung der ersten Lesung angenommen. Die Regierung sagte hierbei auf eine Anfrage zu, daß nach Auflösung der Ehe einer Lehrerin die Wiederanstellung nicht ausgeschlossen sei. Die Beschlußfassung über die das Bekennnisgesetz § 41 und 42 betreffenden Absätze 4 und 5 wurde ausgesetzt. § 41 und 42 (Verfahren bei Besetzung von Lehrstellen) wurden angenommen. Zu § 43 (Rechte der Lehrer) wurde Abg. Dr. Köpfer bei 3 den Anträgen, eine Bestimmung des Inhalts hinzuzufügen, daß eine Entlassung der Alterszulagen nur im Disziplinarverfahren zulässig sei. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig.

Die Reichsdeputation der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfes setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Beratungen bei § 37 ein. Der Berichterstatter beantragte hierzu Gleichstellung der Radelarbeits- und Haushaltungsschwestern mit den häuslichen Lehrkräften. Die Regierung empfiehlt Ablehnung dieses Antrages und begründet ihre Haltung mit dem Hinweis auf die Verschiedenheit der Ausbildung der in Frage kommenden Lehrerinnen, sowie auf die finanzielle Wirkung der beantragten Maßnahme. Von liberaler und sozialdemokratischer Seite trat man lebhaft für den Antrag ein, die konservativen Mitglieder der Deputation konnten sich aber bei allem Wohlwollen, das sie an sich den betreffenden Kategorien von Lehrerinnen entgegenbrachten, doch nicht von den Vertretern der Regierung vorgebrachten Gründen verschließen, besonders im Hinblick auf die weitere Verleitung der unterrichtlichen Behandlung von Stadt und Land, die im Falle der Annahme des Antrages herbeigeführt werden würde, sowie wegen der Unerschwinglichkeit der Kosten auf dem platten Lande. Der Antrag wurde von den Liberalen und Sozialdemokraten angenommen, von den Konservativen abgelehnt. Im übrigen fanden § 37 (Lehrerprüfungen) nach den Beschlüssen der ersten Lesung Annahme. In § 38 (Lehrkräfte der Fortbildungsschule) änderter Abg. Wiener das Verbot, es könnte das Ergebnis der Prüfung für die Anstellung von Fortbildungsschullehrern allein ausschlaggebend gemacht werden, ohne auf die praktische Vermögen in der betreffenden Tätigkeit entsprechende Rücksicht zu nehmen. Ein Antrag wurde mit Rücksicht auf eine entgegenkommende Erklärung der Regierung nicht gestellt und § 38 unter Aussetzung des Jahres wegen des Erfordernisses der Bekanntmachung der Regierung in der Fassung der ersten Lesung angenommen. Die Regierung sagte hierbei auf eine Anfrage zu, daß nach Auflösung der Ehe einer Lehrerin die Wiederanstellung nicht ausgeschlossen sei. Die Beschlußfassung über die das Bekennnisgesetz § 41 und 42 betreffenden Absätze 4 und 5 wurde ausgesetzt. § 41 und 42 (Verfahren bei Besetzung von Lehrstellen) wurden angenommen. Zu § 43 (Rechte der Lehrer) wurde Abg. Dr. Köpfer bei 3 den Anträgen, eine Bestimmung des Inhalts hinzuzufügen, daß eine Entlassung der Alterszulagen nur im Disziplinarverfahren zulässig sei. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig.

Die Reichsdeputation der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfes setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Beratungen bei § 37 ein. Der Berichterstatter beantragte hierzu Gleichstellung der Radelarbeits- und Haushaltungsschwestern mit den häuslichen Lehrkräften. Die Regierung empfiehlt Ablehnung dieses Antrages und begründet ihre Haltung mit dem Hinweis auf die Verschiedenheit der Ausbildung der in Frage kommenden Lehrerinnen, sowie auf die finanzielle Wirkung der beantragten Maßnahme. Von liberaler und sozialdemokratischer Seite trat man lebhaft für den Antrag ein, die konservativen Mitglieder der Deputation konnten sich aber bei allem Wohlwollen, das sie an sich den betreffenden Kategorien von Lehrerinnen entgegenbrachten, doch nicht von den Vertretern der Regierung vorgebrachten Gründen verschließen, besonders im Hinblick auf die weitere Verleitung der unterrichtlichen Behandlung von Stadt und Land, die im Falle der Annahme des Antrages herbeigeführt werden würde, sowie wegen der Unerschwinglichkeit der Kosten auf dem platten Lande. Der Antrag wurde von den Liberalen und Sozialdemokraten angenommen, von den Konservativen abgelehnt. Im übrigen fanden § 37 (Lehrerprüfungen) nach den Beschlüssen der ersten Lesung Annahme. In § 38 (Lehrkräfte der Fortbildungsschule) änderter Abg. Wiener das Verbot, es könnte das Ergebnis der Prüfung für die Anstellung von Fortbildungsschullehrern allein ausschlaggebend gemacht werden, ohne auf die praktische Vermögen in der betreffenden Tätigkeit entsprechende Rücksicht zu nehmen. Ein Antrag wurde mit Rücksicht auf eine entgegenkommende Erklärung der Regierung nicht gestellt und § 38 unter Aussetzung des Jahres wegen des Erfordernisses der Bekanntmachung der Regierung in der Fassung der ersten Lesung angenommen. Die Regierung sagte hierbei auf eine Anfrage zu, daß nach Auflösung der Ehe einer Lehrerin die Wiederanstellung nicht ausgeschlossen sei. Die Beschlußfassung über die das Bekennnisgesetz § 41 und 42 betreffenden Absätze 4 und 5 wurde ausgesetzt. § 41 und 42 (Verfahren bei Besetzung von Lehrstellen) wurden angenommen. Zu § 43 (Rechte der Lehrer) wurde Abg. Dr. Köpfer bei 3 den Anträgen, eine Bestimmung des Inhalts hinzuzufügen, daß eine Entlassung der Alterszulagen nur im Disziplinarverfahren zulässig sei. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig.

Die Reichsdeputation der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfes setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Beratungen bei § 37 ein. Der Berichterstatter beantragte hierzu Gleichstellung der Radelarbeits- und Haushaltungsschwestern mit den häuslichen Lehrkräften. Die Regierung empfiehlt Ablehnung dieses Antrages und begründet ihre Haltung mit dem Hinweis auf die Verschiedenheit der Ausbildung der in Frage kommenden Lehrerinnen, sowie auf die finanzielle Wirkung der beantragten Maßnahme. Von liberaler und sozialdemokratischer Seite trat man lebhaft für den Antrag ein, die konservativen Mitglieder der Deputation konnten sich aber bei allem Wohlwollen, das sie an sich den betreffenden Kategorien von Lehrerinnen entgegenbrachten, doch nicht von den Vertretern der Regierung vorgebrachten Gründen verschließen, besonders im Hinblick auf die weitere Verleitung der unterrichtlichen Behandlung von Stadt und Land, die im Falle der Annahme des Antrages herbeigeführt werden würde, sowie wegen der Unerschwinglichkeit der Kosten auf dem platten Lande. Der Antrag wurde von den Liberalen und Sozialdemokraten angenommen, von den Konservativen abgelehnt. Im übrigen fanden § 37 (Lehrerprüfungen) nach den Beschlüssen der ersten Lesung Annahme. In § 38 (Lehrkräfte der Fortbildungsschule) änderter Abg. Wiener das Verbot, es könnte das Ergebnis der Prüfung für die Anstellung von Fortbildungsschullehrern allein ausschlaggebend gemacht werden, ohne auf die praktische Vermögen in der betreffenden Tätigkeit entsprechende Rücksicht zu nehmen. Ein Antrag wurde mit Rücksicht auf eine entgegenkommende Erklärung der Regierung nicht gestellt und § 38 unter Aussetzung des Jahres wegen des Erfordernisses der Bekanntmachung der Regierung in der Fassung der ersten Lesung angenommen. Die Regierung sagte hierbei auf eine Anfrage zu, daß nach Auflösung der Ehe einer Lehrerin die Wiederanstellung nicht ausgeschlossen sei. Die Beschlußfassung über die das Bekennnisgesetz § 41 und 42 betreffenden Absätze 4 und 5 wurde ausgesetzt. § 41 und 42 (Verfahren bei Besetzung von Lehrstellen) wurden angenommen. Zu § 43 (Rechte der Lehrer) wurde Abg. Dr. Köpfer bei 3 den Anträgen, eine Bestimmung des Inhalts hinzuzufügen, daß eine Entlassung der Alterszulagen nur im Disziplinarverfahren zulässig sei. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig. Bei Abg. 2 wurde von rechtsminister verfahren zulässig.

Schulgesetzgebung Vabereinrichtungen für Lehrerwohnungen vorzuziehen. Von anderer Seite wurde dem noch hinzugefügt, daß die Annahme eines solchen Antrages im Zusammenhang mit dem Wohnungsgeld auch eine erhebliche finanzielle Wirkung ausüben werde. Der betreffende Antrag wurde gegen die Stimmen der liberalen und sozialdemokratischen Deputationsmitglieder abgelehnt, während beim Antrag Dr. Köpfer sich Stimmengleichheit ergab, so daß die Abstimmung in der nächsten Sitzung wiederholt werden muß. Eine Anregung des Berichterstatters, die Verwendung solcher Lehrerwohnungen für die Wahlprüfungsprüfung beizubehalten, wurde nicht als künftige Lehrer zu erhalten, sich auf den Widerspruch der Regierung und wurde nicht weiter verfolgt. Bei § 44 (Pflichten der Lehrer) trug der Regierungsvertreter zu Abs. 1 eine neue Fassung vor, bei der jedoch an der Höchstzahl von 12 Lehrlingen für Lehrer an der allgemeinen Volksschule und von 18 Stunden für Lehrer an Hilfsschulen, Hilfsschulen oder Fortbildungsschulen festgehalten wird. Ebenso soll es bei der Bestimmung bleiben, daß für Schullehrer die wöchentliche Stundenzahl ohne Festsetzung einer bestimmten Zahl nach den jeweiligen Verhältnissen abzurufen ist. Die Fortsetzung der Debatte über diesen Punkt, sowie die Beschlußfassung sollen in der heutigen Sitzung der Deputation stattfinden.

Die Gesetzbuchdeputation der Zweiten Kammer setzte gestern ihre Beratung über den Gemeinde-, Kirchen- und Schulsteuer-Gesetzentwurf fort. Abweichungen von den bisherigen Beschlüssen wurden von einzelnen Mitgliedern der Deputation in folgenden Punkten angebracht: 1. Bei der Zulässigkeit zur Aufhebung oder Ermäßigung von Besitzverhältnissen bis höchstens zur Hälfte in gewissen Fällen wurden drei Vorschläge gemacht. Der eine wollte überhaupt die Befreiung der Abgabe und die Ausdehnung dieses Privilegs auf alle gesetzlichen Erben, der andere diese Befreiung nur bis zu einer gewissen Betragsgrenze des Grundstücks (10000 Mk.) und der dritte nur eine entsprechende Ermäßigung der Abgabe nach Lage der Fälle. 2. Für die Bekämpfung aus dem Gewerbebetriebe ist der Begriff der Betriebsstätte (§ 10) äußerst wichtig. Die Fassung dieses Paragraphen schien mehreren Deputationsmitgliedern zu zweifelhaftem Anlaß zu geben, so in dem Falle, wo die Betriebsstätte in zwei benachbarten Gemeinden liegt, und ferner dann, wenn in einem Orte nur eine Nebenabteilung ohne hiesigen Vertreter in der Gemeinde gehalten wird, um den Ruf, den die Gemeinde in einer besonderen Branche hat, zu reklamieren, wenn der Firma auszunutzen. § 10 des Entwurfs läßt eine Vorausbestimmung dann an, wenn den Gemeinden Rollen durch gewisse Veranlassungen entstehen, die nur Teilen des Gemeindebezirks oder einzelnen Klassen von Steuerpflichtigen auszufließen, und läßt wegen der Zuweisung zu einer derartigen Klasse nicht den im Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege angeordneten Rechtswegen, sondern nur den Ruf an die Aufsichtsbehörde an. Ein Teil der Deputation wünschte die Zulässigkeit des Verwaltungsrechtsweges und eine stärkere Umschreibung der unter diesen Paragraphen zu stellenden Fälle, sowie eine Ausfüllung darüber, welche Erfahrungen man in Preußen mit dieser dort schon bestehenden Gesetzesbestimmung gemacht habe. 4. Wegen der Gewährung des Nachlasses, den man mit „Beamtenschaft“ bezeichnet, wurde von einer Seite angebracht, diese Veranlassung bei Wartgeld und Pension nur bis zum Höchstbetrage von 1400 Mk. anzulassen und sie überhaupt zu befreien, wenn neben dem beabsichtigten Einkommen noch ein Einkommen von mehr als 800 Mk. aus anderen Quellen bezogen wird. 5. Nach § 28 des Entwurfs ist die Verbrauchssteuer in einem wie im Staatssteuereinkommenvertrage für zulässig erklärt. Ein Antrag ging dahin, die Verbrauchssteuer für die Gemeinden überhaupt auszuschließen oder, wenn man sie zulassen sollte, wenigstens eine Doppelbesteuerung unbedingt zu vermeiden. 6. Endlich wurde lebhaft darüber debattiert, ob die Vorchrift unter § 30 befreit werden solle, nach der es Gemeinden anheimgestellt ist, Reichsausländer, die sich in ihnen aufhalten, auf ein Jahr zu versetzen zu lassen. Dieser Fall bezieht sich in der Hauptsache die Stadt Dresden. Wegen aller dieser Anlegenheiten wurden Anfragen an die Regierung gerichtet, deren Beantwortung in den nächsten Sitzungen der Deputation zu erwarten ist.

Zum 700jährigen Jubiläum der Leipziger Thomasschule. Nach dem Festakt, über den in der Abendausgabe bereits berichtet worden ist, wogen die Schüler mit der Fahne nach dem Schulgebäude, wo sofort nach dem Eintreffen des Königs, der inzwischen nach dem Ruberverten „Sturmvoel“ in dessen neuem Bootshaus an der Elster befestigt hatte, das Schanzern der Gymnasialisten in dem feierlich geschmückten Schulhofe, wo ein Königsakt errichtet worden war, zur feierlichen Freude des hohen Hauses unter der Leitung des Turnlehrers Deutschke ausgeführt wurde. Bei der Ankunft des Königs brachte der Primus omnium Danken, bei der Abfahrt Oberprimar Jacher ein dreifaches Heil aus. Darauf folgte der König einer Einladung des Stadtrats an einem Frühstück im Neuen Rathaus, zu dem der Rektor, der Konrektor und der Chorleiter der Thomasschule, Geheimer Studienrat Professor Dr. Kunemann, Studienrat Professor Dr. Sachse und Professor Dr. Schrad geladen waren. Um 2 Uhr 50 Minuten erfolgte die Abreise des Königs nach Dresden. Von nachmittags 3 Uhr ab fanden sich die alten Thomaner zu einem Gartenfeste im Zoologischen Garten ein, das gleich dem Begrüßungsabend am Dienstag sehr angeregt in der Freude alter Erinnerungen verlief. Abends 7 1/2 Uhr wurde, wie schon erwähnt, im Neuen Theater Sophokles' „Antigone“ aufgeführt.

Zur Kirchenwahl in Vorstadt Vöbtau erhalten wir von geistlicher Seite folgende Zuschrift: „Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die große Kirchengemeinde Vöbtau mit Rücksicht auf 50000 Einwohner — wie viele Einwohner jede der beiden Vorstädte — eine Teilung unbedingt erfordert; nicht nur Vöbtau, sondern auch Vöbtau könnten beide eine eigene Kirche nötig gebrauchen; die eine Friedenskirche kann schon jetzt, vollends für die Zukunft unmöglich den Bedürfnissen genügen. Eine zweite Kirche für Vöbtau ist auf jeden Fall unbedingt nötig. Diese Frage kann und darf daher unter keinen Umständen binnfallig werden. Andererseits ist gewiß in dieser schweren Zeit die Steuerfrage auf keinen Fall höher einzustellen, darüber ist sich auf jeder Volks- und Kirchenfreund klar, zumal angesichts der Notlage, in der sich das volkreiche und wenig steuerträchtige Vöbtau mit Rücksicht auf die Beschaffung der Geldmittel befindet. Was tun zur Beschaffung der Geldmittel? Hier kann nur eins helfen: die Liebe! Freiwillige vor! Auf zu fröhlicher Spende in der Gemeinde wie in der ganzen Stadt zum Bau einer dringend nötigen Kirche in Vöbtau! Dazu Sachleistungen in Vöbtau, Gastwirtschaften, bei Vergnügungen und dergleichen — alles um der Liebe willen! Auch besteht für die Ephorie Dresden I ein Verband der Kirchgemeinden, in dem die wohlhabenderen Gemeinden den ärmeren Beistand leisten. Selbstverständlich wird auch die Großstadt Dresden nicht zurückbleiben, da sie einmal das Patronat über die Kirchen der Vororte innehat. Hilfe tut no! Glaubensgenossen, helfe alle, einig in Liebe.“

Der Antikatholische Reichsverband. Mitteilung Sachsen. Bittet um Aufnahme folgenden Aufrufes: „Raum hat sich die Entrüstung über die Schmähen unseres Königshauses durch einen päpstlichen Prälaten gelegt, da findet es das Hauptorgan der deutschen Zentrumspartei für gut, unser Volk mit antikatolischen Beschimpfungen und Schmähen zu überhäufeln. Im Anschluß an eine Rede, die ein belagertes Ultramontaner auf dem Rathhofstentag in Rachen gehalten, schreibt die „Germania“: „Einen anständigen Sachsen

hatte, wenn er Ohrenzeuge dieser Schilderung gewesen wäre, die Rote der Scham ins Gesicht schlagen müßte; denn was der Freiheit, die das katholische Belgien allen ohne Ausnahme gewährt, herrscht in dem protestantischen Euseben für die Katholiken das Prinzip der Unterdrückung. Die ehrenhaftesten Leute werden des Landes verwiesen — um Raum für die behnändig anwachsende Sozialdemokratie zu schaffen. Und dabei gestirkt in diesem religiös und moralisch am tiefsten stehenden deutschen Bundesstaat neben dem Unglauben ein so wäher Bergglauben, wie er schimmer nicht bei den Heiligsprechern im dunkelsten Afrika zu finden ist. Diese unverkämten Annäherungen gegen unser sächsisches Volk zeigen, wohn eine ultramontane Vorherrschast uns bringen würde. Wir erheben dagegen entschiedenen Protest und bitten unsere Vandalen, Männer wie Frauen, aufs dringendste, diesem Protest durch dauernden Ausdruck zu verleihen, daß sie unserem Verbands, der Aufklärung und Bekämpfung des Ultramontanismus und seiner deutsch- und kulturfeindlichen Ziele sich zur Aufgabe gestellt hat, beitreten. Die Anmeldungen sind zu richten an Herrn J. Biehweger, Dresden-N. 16.

Mit einem grauenvollen Verbrechen hatte sich gestern das Schwurgericht in Zwickau zu beschäftigen. In Ruppertsgrün, einem Dörfchen von knapp 2000 Einwohnern in der Nähe von Verdau, erregte im Januar dieses Jahres das Verschwinden des 77 Jahre alten Gashausbesizers K. W. Ungethüm und seiner 20jährigen Wittwe Maria Pury nicht geringes Aufsehen. Die sonderbaren Gerüchte knüpften sich daran. Man erzählte von einem Liebesverhältnis der beiden und von einer Flucht beider nach Amerika. Es wurde dann auch bald ermittelt, daß die Pury allein nach Amerika gereist war, um ihr uneheliches Kind zu ihrer in Coropolis wohnhaften Mutter zu bringen. Von dem alten Ungethüm hatte man aber lange keine Spur. Fast war die Geshichte schon wieder in Vergessenheit geraten; der Sohn des Verschwindenen hatte inzwischen die Wirtschaft übernommen. Da eines Tages, Ende April, ging dieser Sohn mit seinem Hund, einer großen Dogge, in den zum Gashaus gehörigen Weinkeller, der leicht einiger Hund nicht mehr benutzt wurde. Plötzlich machte sich der Hund in einer Ecke des Kellers, wo eine Menge altes Gerätpel lag, zu schaffen und zeigte ein sehr unruhiges Wesen. Sein Herr, dadurch aufmerksam gemacht, schaute näher nach und wer beschrieb sein Entsetzen, als ihm plötzlich ein erschütterndes Verwundungsgerusch entgegenstieß und er auf dem schon halb verwesten Körper seines Vaters saß. Wie sich bei näherer Untersuchung herausstellte, war um den Hals der Leiche ein Strick geschlungen, so daß man an eine Erdrofflung hätte glauben können; anscheinend aber hatte der Mörder sein Opfer damit nur in den Keller geschleift, denn der Tod war infolge von Schlägen mit einem scharfen Instrument auf den Kopf eingetreten. Der Verdacht, mit dem Mörder in Verbindung zu stehen, fiel nun sofort auf die entlohene Wittwe. Es wurden zunächst zwei Männer festgenommen, von denen der eine die Pury in der Nacht zum 16. Januar nach dem Bahnhof gebracht hatte. Beide wurden später aber wieder entlassen. Bald darauf schrieb nun die Pury von Amerika aus einen Brief an einen Kupferschmied in Zwickau, in dem sie diesen zur Begleichung einer Schuld an den alten Ungethüm aufforderte. Sie verlangte jedoch nur einen Teil der Schuldsomme und unterzeichnete den Brief mit dem Namen des Ermordeten. Dadurch wurde die Staatsanwaltschaft auf ihre Spur gelenkt und ein Vorkriegs-Delektiv veranlaßte die Verhaftung der Wittwe in Coropolis, wo sie eine Stelle als Dienstmädchen angenommen hatte. Sie verstand es aber, dem dortigen deutschen Konsul gegenüber die Aufschüßelung zu spielen, so daß niemand an ihre Schuld glaubte. Auch die Zeitungsberichterhalter, die sie interviewten durften, täuschte sie, so daß alle sie bedauerten. Die amerikanische Suffragetten richteten sogar eine Protesteinsendung an die Regierung, weil die Pury allein auf einem Dampfer in Begleitung von nur Männern nach Deutschland befördert wurde. Hier änderte sich aber bald die Sache. Die Vandalenbrigade hatte inzwischen in der Abortgrube das Wortverleugung, ein Feuerwehrtuch, gefunden, und als der Untersuchungsrichter ihr dies plötzlich vor Augen hielt, gestand sie ohne Besinnen die schreckliche Tat ein. Wie nun aus dem Gehändnis der Angeklagten weiter hervorgeht, ist der eine Sohn des Ermordeten der Vater ihres unehelichen Kindes. Einer Deirat der beiden widersteht sich aber der alte Ungethüm aufs entschiedenste, und zwar aus höchst eigenartigen Gründen. Er hatte nämlich selbst an dem nicht häßlichen Wädden weitaus gefunden und diese hatte auch nicht die Kraft gehabt, seinen Bemerkungen Widerstand zu leisten. Am Tage der Tat, einem Sonntag, kam es nun zwischen beiden zu Streitigkeiten, weil die Pury mit jungen Burischen getanzt hatte, und als der Alte sich ihr dann wieder näherte, will die Angeklagte in der Aufregung zu dem Weil gegriffen und ihm den Schädel eingeschlagen haben. Dann schaffte sie die Leiche in den Keller und verbarg die Spuren ihrer schrecklichen Tat. Die Verhandlung fand zum Teil unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Anklage lautete auf Totschlag. Das Schwurgericht verurteilte die Pury zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust. Das Gericht schenkte den Angaben der Angeklagten Glauben, wonach Ungethüm an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen habe verüben wollen. Sie habe, um sich zu wehren, ein Weil zur Hand genommen und den Angreifer niederschlagen, worauf sie die Leiche im Keller verborgen habe.

Die neuen strafrechtlichen Bestimmungen über Notdiebstahl in militärischer Belandung! Die vor kurzem in Kraft getretenen Bestimmungen der Strafrechtsreform enthalten u. a. eine große Milderung der Bestrafungen wegen Diebstahls. Die sogenannten Notdiebstähle werden zum Antragsdelikt gemacht (Strafantrag muß vom Geschädigten gestellt werden) und können mit Geldstrafe bestraft werden. Viel ist kein Strafantrag vor, so kann das Verfahren nicht eröffnet resp. es muß eingestellt werden. Bei den Militärgerichten ist infolge der neuen Bestimmungen eine gewisse Rechtsunsicherheit eingetreten. Gerade in der Kaiserzeit wird öfters gefordert und da der Soldat weiß nicht im Beside verlässlicher Mittel ist, so löme der Herrsch Not diebstahl in Frage und die Folge wäre die Strafflosigkeit des größten Teiles der kleinen Kameradenbestände und schließlich eine Vermehrung der Straftaten. Denn der zur Verfolgung nötige Strafantrag dürfte in den meisten Fällen nicht gestellt werden. Nun ist die Frage, ob beim vom Notus unterhaltenen Soldaten der Begriff Not überhaupt zur Anwendung gelangen könne, zur Prinzipienfrage aufzuwerfen worden. Während das Gericht der 1. Division das Verfahren gegen einen Soldaten auf Grund der neuen Bestimmungen einstellt hat, hält das Gericht der 2. Division eine Not beim Soldaten für nicht angeschlossen und hat einen Angeklagten den Schutz der neuen Bestimmungen (§ 248 a) verweigert. Jetzt hat sich das Oberkriegsgericht mit der Sache beschäftigt und auf die Vernehmung des Gerichtsherrn hin den Soldaten Max Hugo Delbia von der 3. Kompanie des 177. Infanterieregiments wegen eines angeblich aus Not begangenen schweren Diebstahls in Höhe von 1 Mk. zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Vorinstanz (Gericht der 1. Division) hatte das Verfahren gegen den jetzt zur Reserve entlassenen Soldaten auf Grund der neuen Bestimmungen im § 248 a eingestellt. Delbia hatte durch Ausheben der Tür den Schrank eines Kameraden geöffnet, aus einem 6 Mk. enthaltenen Geldbehälter 1 Mk. herausgenommen und sich von dem gekohlenen Weibe für 15 Pfg. Fett, für 1 Pfg. Sesa und eine kleine Brausepulverdose gekauft, also nicht 50 Pfg. für sich verwendet. Der Rest des Geldes

sonnte ihm noch abgenommen werden. Es war feigheit worden, daß der Angeklagte tatsächlich Not gelitten hatte, daß er den größten Teil seiner letzten Vöhung für Vögung hatte aufwenden müssen, eine Wöhrrechnung zu bezahlen hatte und deshalb sein Brot trocken essen mußte. Das Gericht der 1. Division nahm hier eine Notlage als vorliegend an und führte aus, daß auch eine augenblickliche Verlegenheit infolge wirtschaftlicher Schwäche für einen Soldaten eine Notlage im Sinne des § 248 a schaffen könne. Das Oberkriegsgericht stellte sich nicht auf den Boden dieser Rechtslage, sondern verurteilte den Soldaten, wie schon erwähnt, zu der hohen Strafe von 3 Monaten Gefängnis mit der Begründung, daß hier von einer unverschuldeten Notlage keine Rede sein könne, sondern nur eine selbstverschuldet momentane Geldverlegenheit in Frage komme. — Der Angeklagte legte Revision beim Reichsmilitärgericht ein.

Amisgericht. Der Geldpächter Max Riemeis hat erwald, 1879 in Welchenborn bei Freilberg geboren, war in einem Schankzelt auf der Bogelweide mit dem Weil wegen der Bezahlung der Zechen in Differenzen geraten. Im Verlaufe der Auseinandersetzung ergriff er einen auf dem Hüfett stehenden Teller mit Kartoffelsalat und schleuderte ihn dem Weil ins Gesicht. Vechter erlitt dadurch Verletzungen an der Nase und im Gesicht. Die Scherben des Tellers flogen im Weile umher. Für diese Noheit ergriff der schon vorbestrafte Angeklagte 6 Wochen Gefängnis. Die Hilfsleiterin Anna Johanna Senffert muß sich wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz verantworten, weil in dem ihrer Leitung unterstehenden Geschäft am 5. Juni verdorbene Würstchen zum Verkauf gelangt ist. Die Beweisaufnahme ergab, daß die beanstandete Würstchen tatsächlich verdorben ist; sie war aber nicht von der Angeklagten, sondern von einer anderen Verkäuferin verkauft worden. Dieser fällt somit die Verantwortung zu; die Senffert mußte insoweit freigesprochen werden. — Der Kunst- und Antiquitätenhändler Hugo Böcker wird beschuldigt, sich des Betrugs dadurch schuldig gemacht zu haben, daß er moderne Zinnfiguren als antike Gegenstände verkauft habe. Ende Mai faulte in seinem Geschäft ein Medizinalrat für 55 Mk. Zinngegenstände, die mit dem Jahresstempel 1790 versehen waren. Der Käufer war dabei der Meinung, antike Sachen gekauft zu haben; er war aber nicht wenig erstaunt, als er die gleichen Gegenstände auch in anderen Geschäften sah. Durch seine Erkundigungen erfuhr er, daß der Kaufmann Salzer in Nürnberg antikes Zinn einschmelzen und daraus in einer Thüringer Fabrik Gegenstände herstellen lasse, die er mit dem Jahresstempel 1790 versehen. Mit diesen Fabrikaten überhäufte er dann die Großhändler, in denen sie als Antiquitäten auf den Markt kommen. Der Angeklagte bestritt schon bei der Reklamation des Käufers, die Gegenstände als antike verkauft zu haben. Bei dieser Behauptung bleibt er auch in der Verhandlung stehen und hebt ferner hervor, daß die vom Jüngling erworbenen Sachen im antiken Zustand einen viel höheren Preis gefordert hätten würden. Wie das Gericht feststellte, sind die mit 55 Mk. bezahlten Gegenstände preiswert. Eine Vermögensschädigung ist demnach nicht eingetreten. Da dem Angeklagten ferner nicht zu widerlegen ist, daß der Zeuge beim Kauf nicht besonders zum Andrud gebracht habe, nur alte Zinngegenstände erwerben zu wollen, erfolgt seine Freisprechung.

Verstoß. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der 30 Jahre alte Arbeiter Alfred Hermann Müller aus Yagau bei Stolberg wegen versuchten Notzuchtsverbrechens nach § 177 des Strafgesetzbuchs und wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Die Geliebte des Müller, der ihm beigezeichneten versuchten schweren Zuchtsverbrechen unter Ausschluss mildernder Umstände schuldig, billigte ihm jedoch wegen des schweren Diebstahls mildernde Umstände zu. Das Gericht erkannte demgemäß am 8. Februar 2 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust. Besonders schwer lag der Fall einer Frau A. gegenrechtswert. Die Frau A. wurde von dem Angeklagten in der Strafe gebüßt werden müssen, wie der Vorherrscher bei der Urteilsverhandlung hervorhob. Es handelte sich um drei verschiedene Verhältnisse, die Müller sämtlich an einem Tage in der Umkleung von Würzen verübt hatte.

Zwickau. Verurteilter Totschlag bildete den Gegenstand einer Schwurgerichtsverhandlung, in der ein Schwärzer die Anklageband inne hatte. In Frage kam eine Schießpatrone, die sich in der Nacht zum 12. Juli d. J. in der Nähe des Waidener Schießplatzes zwischen zwei Jägern abspielte. Angeklagt war der 26 Jahre alte Händler Josef Zulu Coffa aus dem Ortsteil in Zwickau. Dieser ist seit längerer Zeit mit dem ebenfalls aus Zwickau stammenden Handelsmann Peter Carl Mac Kan aus Zwickau verheiratet und dergleichen umhergezogen, wo sie beide mit Kameraden hanteln. Am Juli d. J. haben sie sich auf dem Schießplatze zu diesem Zwecke aufgestellt. Am 11. Juli wurden beide in Streit geraten. Arth in der dritten Stunde ist dann Coffa in der Dierweidstraße mit Kan wieder ankommengetreten. In der Begleitung Kan befanden sich hier dessen Vondante Dant und Wöfel. Coffa hat hier den Kan erfaßt, ihn wieder bei sich aufzunehmen, was dieser aber abgelehnt hat. Nummer hat Coffa ohne weiteres in seine Hosentasche gesteckt, einen bereit gehaltenen Revolver heraufgeholt und damit aus einer Entfernung von höchstens zwei Metern einen Schuß auf Kan abgegeben. Kan wurde zwar nicht getroffen, er hörte aber die Angel an seinem Kopf vorbeifliegen. Kan hat darauf sofort die Münd ergriffen, Coffa ist ihm aber nachgeteilt und hat dabei noch zwei weitere Schüsse auf den Jüngling abgegeben, die aber ebenfalls ins Ziel verfehlt haben. Ausz darauf ist Coffa von einem hinzukommenden Schutzmann verhaftet worden. Zulu Coffa erhält wegen versuchten Totschlages 10 Monate Gefängnis.

Zum Tode des Freiherrn Marschall b. Bieberstein.

Der Prinz Regent von Bayern hat dem Kaiser aus Anlaß des Hinscheidens des Vordichters Freiherrn Marschall v. Bieberstein telegraphisch seine herzlichste Anteilnahme ausgesprochen. — Der Nordd. Allg. Anz. zufolge wird sich der Reichskanzler v. Bethmann v. Hollweg zur Teilnahme an der Beerdigung des Vordichters Freiherrn v. Marschall nach Neuenhaußen begeben.

Die Londoner Times erinnern in einem Aufsatz aus Anlaß des Todes des Freiherrn v. Marschall an die vom Deutschen Kaiser durch die Ernennung des Freiherrn zum Vordichter in London gezeigte Aufmerksamkeit, und führen aus, daß die Anknäpfung freundschaftliche Beziehungen zwischen beiden Ländern anzubahnen, seinem besseren Wanne anvertraut werden konnte. Das Wort hebt des Freiherrn v. Marschalls Takt, weltmännische Art, reiche Bildung und Mangel an utopischen Ideen hervor, die in England so verbreitet seien. In jener von Herzen kommenden Sympathie, die von England aus dem Deutschen Kaiser und dem Deutschen Reich, die in dem Freiherrn v. Marschall einer ihrer größten Staatsmänner verloren haben, entgangen, wie auch in dem herzlichen Willkommen, das diesem vor wenigen Monaten in angedeuteter Weise zuteil wurde, werden unsere deutschen Vötern zuversichtlich den aufrichtigen Wunsch wiedererkennen, der bei allen an verantwortlicher Stelle stehenden Engländern vorhanden ist, nach einer Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf einer ausschließlich ehrenvollen und deshalb dauernden Grundlage des treuen Festhaltens an der bestehenden Freundschaft und der Achtung vor den legitimen Interessen zweier großen Weltmächte.

Auf dem Kongress für Städtewesen

lyrad unter überaus starkem Interesse Sonntag d. 22. Oktober in Hamburg über Vorkämpflichkeit. Der Vortragende wandte sich gegen die Auffassung, daß der selbständige Bürgermeister der Städte nur befehle

Staatsaufgaben umfasse und trat für eine lebenspendende eigener Initiative entspringende, Eigenart zeigende Arbeit der Kommune ein, die allerdings auf das gesamte Staatsleben betrübend zurückwirke. Jede Großstadt will und soll als soziale Kulturstätte angepöricht werden. Mögliche zeitlich und räumlich auf die künftige Entwicklung nehmen und auch die Vororte in ihr Kommunalprogramm einbeziehen, um das Wohn- und Ernährungsbedürfnis der eine wirtschaftliche Einheit bildenden Bevölkerung im weitesten Sinne, d. h. auch hinsichtlich der häuslichen, geistigen, Verkehrs- und ästhetischen Vörfänge zu befriedigen. Der Redner schilderte die schwierige Lage der eine selbständige Kommune bildenden Vororte und die bedenklichen Folgen einer selbständigen, d. h. die Nachbar-Gemeinden nicht mit berücksichtigenden Kommunalpolitik. Die aus wirtschaftlichen, baulich-technischen und kulturellen Gründen gebotene Verhinderung der Gemeinden werde auch aus einsichtlichen und materiellen Gründen von der Kreisverwaltung abgemitt. Der Redner setzte die Wege einer richtigen und einer falschen Vorortpolitik, die in der Hauptfache Bodenpolitik sein und unter allen Umständen weitergehen müsse, als ein bloßer Zweckverband es gebietet. Die private Unternehmungskraft, so weit sie sich befriedigen und ökonomisch sei, müsse gefördert, anstatt beschlagnahmt werden. Der Redner empfahl in der Hauptfache eine Erweiterung des preussischen Ministerialerlasses vom 8. Januar 1907 über die Bildung von Komitees, ein engeres Zusammenarbeiten mit den Generalkommissionen und eine Herabsetzung des Zuständigkeitsgebietes, sowie der Landgemeindefordern, in einfacher Hinsicht auch eine Anknüpfung an die rheinische Bürgermeisterversammlung.

64. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins.

Die 64. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde Dienstag nachmittags im Aula der Akademie in Posen eröffnet. Die Versammlung ist sehr stark besucht. Besonders lebhaften Beifall riefen die Begrüßungsansprachen des Oberpräsidenten Dr. Schwarzglöppel und des Oberbürgermeisters Dr. Wilms hervor. Der erstere betonte, daß der Gustav-Adolf-Verein ein Friedenswerk sei, auch den Andersgläubigen gegenüber, und daß die Staatsregierung dem Verein Dank schulde für die Hilfe, mit der er sich der Diapora in der Dalmat angenommen habe. Oberbürgermeister Dr. Wilms begrüßte die Versammlung mit der Versicherung, daß die Stadt Posen trotz ihrer überwiegend katholischen Bevölkerung dem Verein und seinen Vertretern ein herzlich willkommen entbiete. An den Kaiser wurde folgendes Salutigramm geleistet:

„O. W. Majestät, dem Schirmherrn evangelischer Glauben- und Friedensarbeit, und Ihrer Majestät der Kaiserin, der Kaiserin Königin, die ich ein halbes Jahrhundert lang die Herrschaft der Hohenzollern unter innigen Segenswünschen eifrigst verfolgte und die in Posen tagende 64. Hauptversammlung des Evangelischen Gustav-Adolf-Vereins.“

Die Verhandlungen, die unter der Leitung des Geh. Kirchenrats Dr. Hartung (Leipzig) stehen, begannen mit der Sitzung des Zentralvorstandes, in der über verschiedene Anträge von hilsbedürftigen Gemeinden der Diapora Beratung gepflogen wurde. Es kamen mehrere bayerische, württembergische, schwabische und baltische Gemeinden in Frage; auch aus den deutschen Kolonien lagen Anträge vor, von denen jedoch nur einem Teile entsprochen werden konnte. Für die sogenannte große Viebesgabe, die alljährlich auf den Hauptversammlungen des Gustav-Adolf-Vereins zur Verteilung gelangt und die immer mehrere tausend Mark beträgt, treten diesmal in engere Wahl: 1. der Mainzer Vorort Scharnhorst, der eine Kirche und ein Pfarrhaus beantragt; 2. der russische Ort Peshendorf und 3. die argentinische Handelsstadt Rosario. — Der Jahresbericht konstatiert ein weiteres erfreuliches Anwachsen der angegliederten Vereine und hebt insbesondere hervor, daß speziell in der Provinz Posen bisher in 66 Gemein 375 Gemeinden und Anhalten mit Beihilfen für kirchliche Bedürfnisse im Gesamtbetrag von mehr als 2 1/2 Millionen Mark unterstützt werden konnten. Auch die große Viebesgabe der letzten Hauptversammlung in Frankfurt a. M. im Betrage von über 20000 Mark fiel auf die polnische Gemeinde Zion im Kreis Strzemi. Zum Dank dafür haben die größten Gemeinden der Provinz und namentlich die durch den Gustav-Adolf-Verein unterstützten am letzten Sonntag in allen Kirchen ein Gustav-Adolf-Fest zum Besten der diesjährigen Hauptversammlung abgehalten. Im übrigen konstatiert der Jahresbericht, daß der Verein jetzt 44 Hauptvereine, 208 Zweigvereine und 600 Frauenvereine anrechnet. Auf vier Weltteile verteilten sich die Gemeinden und Anhalten, die vom Verein unterstützt werden. Von den insgesamt unterstützten 2257 Gemeinden befinden sich 1296 in Deutschland selbst.

In großartigem Maße, den die evangelischen Schöler und Schölerinnen sämtlicher Posener Schulanstalten eröffneten und dessen Spitze etwa 500 Weibliche im Ornat bildeten, begaben sich die Mitglieder und Teilnehmer der Hauptversammlung am achtzehnten Tage unter Abkündigung der Ehrerde „Gutliche Burg ist unser Gott“, Liebe den Herren“ u. s. zum Hauptgottesdienste in die mit alten Erinnerungen verknüpfte Kreuzkirche. Die Festpredigt hielt der Hauptvorort D. v. Bröser.

Was bezweckt England mit seinen Flottenmanövern?

Man schreibt uns aus Marinekreisen: England scheint in diesem Jahre besonders darauf hinarbeiten zu wollen, daß die englischen Flotten manövern das Interesse der Welt erregen. Seine Armeemanöver sind noch jetzt der Beachtung allgemeiner Betrachtungen, nachdem sie schließlich so vorzeitig abgebrochen werden mußten. Ueber den Grund des vorzeitigen Abbruchs ist man jetzt in Deutschland sehr wohl unterrichtet. Die Idee, die dem Manöver zugrunde lag, sollte darthellen, wie die englische Armee ein Invasionsheer bestrafte, das den Pöndon zieht. Wie nun nicht mehr zu wehmen ist, war bei den Manövern der Zick denjenigen Truppen gewis, die das Invasionsheer darstehen. Und darum wurden die Manöver rechtzeitig abgebrochen — nach einer achtbaren Konferenz, die diesen Beschluß faßte. Warum er gefaßt wurde? Kein Zweifel, nur um den ungeliebten deprimierenden Grund und zu verweisen, der im ganzen Lande entzündet war, wenn es der Invasionsarmee vor aller Augen gelang wäre, über die Verteidigungsarmee zu sitzen und den Weg nach Pöndon für sich freizumachen.

Auf die Dauer kann freilich auch in England dieses eigentümliche Ergebnis der englischen Manöver nicht verborgen bleiben. Und darum wird es das Bemühen des englischen Generalstabes sein, möglichst günstige Resultate für die Manöver herbeizuführen. Man legt diesen in England in diesem Jahre eine ganz besondere Bedeutung bei. Sie werden nämlich zum ersten Male bis in die Nähe von Delagrand ausgeführt werden. Was damit bezweckt ist, ist ziemlich klar. Auch diese Aktion ist eine Demonstration gegen Deutschland. Man spielt an der Themse mit dem Feuer. Dabei man als eine kleine Antwort auf die Frage zu geben mag, wie sich denn England gegenüber den neuesten Erfolgen

91. 266 Sonntag, 26. September 1912 Seite 3

Familiennachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 7 Uhr verschied nach schwerem Leiden sanft und gottesgeben mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel, der

Schiffahrts-Ober-Inspektor a. D. Friedrich Dorn

im Alter von 56 Jahren. Dies zeigt Schmerzerfüllt an

Adeline Dorn geb. Schröder

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Stephaniestraße 88, am 25. September 1912.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 1/3 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier um 4 Uhr in der Halle des neuen Lößtauer Friedhofes.

Für die überaus zahlreichen und ehrenden Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heim- gange unseres geliebten, unvergesslichen treusorgenden Entschlafenen, des

Herrn Privatus

Gustav Emil Gäbel

Ritter hoher Orden, Veteran von 1870/71

sagen wir hiermit unseren

innigsten Dank.

Klessig, Starbach und Beicha,
im September 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heute mittag 1/1 1 Uhr verschied plötzlich an Herzschlag mein herzlichst geliebter Mann, unser treusorgender, lieber Vater

Herr Hoteller

Georg Dressel.

Dresden, Breite Straße 5, Hotel Hohenzollernhof,
den 25. September 1912.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 29. d. M. nachm. 3 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Nach schwerem Krankenlager wurde uns Sonntag früh unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester und Tante

Frau

Marie Auguste Nake

geb. Griesbach

im Alter von 59 Jahren durch einen sanften Tod ent- rissen.

Auf ihren letzten Wunsch erfolgte die Beerdigung am Mittwoch in aller Stille.

In tiefstem Schmerze zeigt dies nur hierdurch an

Rudolf Nake

zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Dresden, am 26. September 1912.

Erfüllt von ihrem langen, mit unendlicher Geduld getragenen Leiden verschied vergangene Nacht unsere herzengute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau

Marie verw. Palm

geb. Lehmann.

Dresden, Obergraben 7, den 25. September 1912.

In tiefster Trauer

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 27. d. M. nach- mittags 1/4 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die erwiesene allseitige Teilnahme, für Blumenpende, Ge- sang und Beileid beim Hinscheiden meines lieben Vaters

Rob. Rieger

sage ich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Dresden, den 25. September 1912.

Amalie verwa. Rieger.



Die apartesten Neuheiten in Schoss-Schürzen

Prinzess- Träger- Blusen- Wirtschafts-

Spezialität: Schwarze und weiße, in allen Fassons extragroße Ländelschürzen für starke Damen.

Sinderfchürzen in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Vogtländ. Schürzenhaus.

Johannesstr. 23, am Birn. Platz (Möhrenapoth.)

Tapeten,

erstklassige Fabrikate, lichtbeständig, in allen Preislagen größte Auswahl, sowie Linerasta, Leisten, Tekko, Metaxin.

Preise und Rabattsätze

besonders auf vorjährige Muster und Rester anerkannt günstigste!

Bräuniger & Nagel,

Marienstrasse 7 (Portikus)

Telephon 640,

Tapeten- und Linoleum-Spezialhaus.

Tee

neuer Ernte.

Der so sehr beliebte

Frühstücks-Tee

das Pfund für 3 Mk.

ist von hervorragender Qualität.

J. Olivier,

Königl. Hoflieferant, Prager Strasse 5.

8/20 PS.

MATHIS

Landaulet

Modell 1911, sehr wenig gefahren, alles in tadellosem Zustand, inkl. reichlichem Zubehör sofort wegen Anschaffung eines grösseren Wagens gleicher Marke billig zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter D. M. 273 an Rud. Mosse, Dresden.

Zahle hohe Preise

f. getz. Herren-, Damen- u. Kinder- Garderobe, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. Komme ins Haus. * Marie verw. Weisig, Am See 7



kräftigt und stärkt schwache Augen!

Jedermann, der genötigt ist, Augengläser zu tragen, reibe täglich mindestens einmal seine Augen damit ein und er wird von dem Erfolg überrascht sein. Erfrischt ungewohn und gibt dem Auge Ausdruck und Feuer! Flakon Mk. 1.- C. G. Klepperboin = Dresden Oegr. 1307. Frauenstr. 9.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Einfamilien-Villa

Moderne, größere, am Großen Garten gelegene mit Autoparade und schönem Garten, enthaltend 12 größ. Zimmer, großes Heidegärtchen und reichl. Zubehör, besond. geeignet für Pensionat, Mäntel etc., ist preisw. zu verkaufen Wiener Straße 132. Telefon 18533.

Meine an der Kippdorfer Straße in Striesen geleg. Baustellen

verkaufe ich sehr preiswert, weil ich auswärts wohne und dieselb. gern los sein möchte. Reflek- tanten erfahren Näheres unter S. M. 1982 durch Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Schön gelegene größere Baustelle,

Billenlage, eldabwärts, in herrl. Ausst., limit. b. bill. zu verk. Off. N. V. 071 „Zuvalidentant“.

Dresdner Villen- Baugesellschaft Neubert & Co.

in lebhafter Industriestadt 3 Zehntel mit umfangreicher Umgebung ist **frankheitshalb. Geschäfts- Grundstück,**

am Markt gelegen, zu ver- kaufen. Dasselbe eignet sich auch vorzögl. zur Anlage eines **Kinos.** Vermittler verboten. Offert. unt. A. 1441 an die „Zittauer Morgen- Zeitung“ in Zittau.

Landgut

nahe Dresden, 120 Scheff. Weizen, Rübenboden, massives Gebäude, schönes Herrenhaus, großer Viehbestand, viel Baustellen, f. 85 000 M. b. 25 000 M. Anzahlg. zu verkaufen. Näheres durch W. Heinze, Dresden-Altl., Bismarckplatz 9. Tel. 10416.

Um zu privatisieren, verpachte mein sehr rentables Gut bei Leipzig,

225 Acker Weizen- u. Rübenbod. u. sehr gute Gebäude, an tücht. Landw. m. 50-60 000 M. Kap. Nur erstliche Selbstverf. erhalten nähere Auskunft kostenfrei durch **Merzsch,** Leipzig, Nordstr. 62.

Ein Gut

in der sächs. Oberlausitz von ca. 80 Scheffel, leicht bestellbar, gut. Abgabebiet für Butter u. Milch, Lohnfuhr - Gelegenheit, ist per 1. April preiswert zu verpachten.

Zur Ueberrahme genügen 8000 bis 9000 M. Off. u. L. 8572 in die Exped. d. Bl. erb.

Freigut

in ebener, vorzögl. Lage, 2 km. von Bahn entfernt, Größe circa 350 Morgen, alles Weizenboden mit hohen Erträgen, eigene Jagd, mass. Geb., herrsch. Wohnhaus mit 12 Zimmern, 8 Pferde, 45 Kühe, 40 Schweine, Einb. ca. 2500, ist bei 100 000 M. Anzahlg. bald zu verkaufen durch die Beauftragten **Müller & Böhme,** Dresden, Jahnstr. 3. Tel. 11290.

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit bietet sich durch Kauf eines

Geschäfts mit Grundstück

in jährl. aufsteigend. Frequenz nachweisl. Orte des sächs. Erzgebirges. Brandie: Tragen, Mo- tonialw., Expedition etc., sowie bedeutende Bar-Neben-Einnahmen. Beste Lage im Orte. Umfng jährlich steigend. Anzahlung für Warenlager und Grundstück 15 000 M. Vorherige Tätigkeit gern gestattet. Zur Einrichtung bleibt Verkäufer gern tätig. Der Verkauf erfolgt nur wegen ver- wandtschaftlich. Angelegenheiten. Ganz reelle Sache. Objekt ist kolossal ausdehnungs- fähig, wozu Verkäufer gern be- willigt ist. Ueberrgabe f. Winter 1912 oder Frühjahr 1913. Gefl. Angebote unter F. 8502 Expedition dieses Blattes erb.

Sichere Existenz!

Weg. Todes des Bel. soll ff. Haus mit langjähr. betriebl. Schlacht- gelaug, Butter, Eier usw., bei 4000 M. Anzahlg. preiswert verkauft werden durch **Oskar Heintze, Cidach.**

Landwirt

findet gute Ertrags- durch Pachtung eines Gutshofes für ca. 30 Stüd Milch- vieh. Lage: Dresden-Vor- ort. Direkter Milchablab, 400-500 Liter, täglich, unter günstigen Bedingungen vor- handen. Land- und Wiesen- pachtung so viel, wie für die Wirtschaft erforderlich, eo. vorhanden. Interessenten wollen schreiben zu. Näherer Information unter Befam- lung ihrer persönl. Verhält- nisse unt. D. V. 259 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eine im Bezirk Borna gelegene

Mahlmühle

mit aushaltender Wasserkraft, Ge- bäude in gutem Zustande, nebst dazu gehörigen 14 Acker guten Ländereien und kompl. Inventar ist preiswert zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Event. wird auch ein anderes Grundstück mit in Zahlung ge- nommen. Off. u. S. H. 200 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Herrschaftl. Gut

nahe an Gymnasial- u. Garnison- stad, zwischen 3 Bahnhöfen, gele- gen. elektr. Licht u. Kraft, Größe ca. 120 Scheffel, all. Rüben- u. Weizen- boden, in einem Plane, gut. Abgab. mit voll eingebracht. Ernte, kompl. neuen Invent., schön. Geb., herrsch. Wohnhaus, ist bei ca. 30 000 M. Anzahlg. zu verk. Näh. kostenlos durch die Beauftragten **Müller & Böhme,** Dresden, Jahnstr. 3. pt. Tel. 11290.

Gut b. Horka,

219 Morg. gr., 98 Acker, 21 Wiesen, Rest Wald, massig. gewässert. Invent. kompl., ist b. 15 000 M. Anzahlg. für 48 000 M. an Selbstk. zu verk. **Schnitz,** Görlitz, Hospitalstr. 31.

Nr. 266 Sonntags- u. Feiertagsausgabe 26. September 1912 Seite 5

Mühlberg



Jugendlicher weicher Filzhut in allen Farben, mit passender Seidengarnitur und flotten Flügel . . . 11,75.
 Apatier kleiner Hut in weiß und farbig mit kleidsamer Samtgarnitur 12,50.

Flotte jugendl. Coque mit schwarzem Samtrand, weiß. reichen Seidengarnitur und Rosengarnitur . . . 22,50.
 Neueste jugendliche Form, apart und schick in weiß und schwarz Plüsch mit Flügelgarnitur 33,-

Neue Hutformen.
 Samt, Pa. Wolltüll 3,75, 2,25.
 Schwarz und farbig
 Velour-Samt 14,50, 11,75.
 Samtformen (Kambrandt) 7,50, 6,25.
 Velourhüte in Stumpfen und geformt, schwarz und farbig, 25,-, 21,-, 17,50 bis 11,50.

Federn, Keiber, Feder-Geflechte.
 Pleurenfen, schwarz, weiß und farbig 32,-, 28,- bis 10,50.
 Sasanen-Geflechte 3,50, 2,75 bis 95
 Pels- u. Plüschrosen, schwarz, weiß und farbig 2,75, 10,50 bis
 Stangenreiter, Kronenreiter, Parareiter in großer Auswahl ::

Herm. Mühlberg

Königlicher u. Fürstlicher Hoflieferant. Scheffelstraße.

Mühlberg

Ges. Ges.

300 000 Haarlemer Blumen-Zwiebeln



kaufte persönlich in Holland ein und gebe in allerstärkster Prima-Ware noch unter holländ. Originalpreisen ab.
 Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Scilla, Schneeglöckchen, Anemonen, Calla etc. etc.

Fritz Heinicke,
 Erfurter Samenhandlung,
 fachmännisch geleitetes Spezial-Geschäft,
 Dresden-A., Grosse Brüdergasse 3,
 Fernspr. 9828, nahe Schloßstraße.

Kulturanleitung u. Katalog gratis.

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Um mein Lager vor dem Umzug in mein neues Geschäftslokal zu reduzieren, habe ich die Preise nochmals ganz bedeutend herabgesetzt und gewähre bis

50 % Rabatt.

Keine Dame verläumde diese wirklich seltene Gelegenheit, zum Einkauf von

Korsetts

zu benutzen. Nur noch einige Tage.

Spezial-Korsett-Haus Max Bartholdt,
 jetzt nur **Amalienstr. 15.**



Wagen.

Mein hohes Alter zwingt mich, mein Geschäft nunmehr entgültig in einigen Wochen aufzugeben. Verkaufe deshalb von jetzt ab das noch vorhandene Lager zu ganz ausnahmsweise billigen Preisen und empfehle:

2 hochlegante Landaulets, 1 best. Phaeton mit Gummirädern, 1 eleganten leichten Landauer und ebensolchen Kutschierwagen mit Stahlreifen.

Wenig gebrauchte, gut erhaltene, herrschaftliche Wagen: 2 fast neue

Landaulets,

1 Halbhaife, 1 Dog cart mit Gummirädern, 1 Kutschier- und 1 Jagdwagen, 1 Vis-à-vis, Naturholz mit Eisenreifen.

Indem ich bitte, von dieser günstigen Offerte Gebrauch machen zu wollen, benutze ich zugleich die Gelegenheit, meinen hochgeschätzten verehrten Kundenkreis für das mir in so hohem Maße während 42jähriger Tätigkeit entgegengebrachte Vertrauen aufs herzlichste zu danken.

Dresden-N., Hauptstraße 13.

Moritz Herrmann.

Benz-Landaulet, 1822

sofort billig aus Privatband Umstände halber zu verkaufen. Offerten erbeten unter D. V. 1650 an Rudolf Wisse, Dresden.

Weisse, gelbe und rote Speisekartoffeln

offert
Arthur Heydemann,
 Kartoffelgrosshandlung, Namslau i. Schl. Tel. 13.

Rappstute,

schnell, fehlerfrei, mit Geschick u. Tugart zu verl. Poppst 4.

Kommandeur-Pferd:
 Hannoverischer Goldfuchs-Wallach, 1,76 h., 6jähr., für jedes Gewicht, durchaus einwandfrei, fertig geritten, kräftig u. truppenförmig, zu verkaufen Dresden-Strehlen, Mary Str. 1. Tel. 11796.

Landwirt sucht aus Privatband ein Paar starke mitteljährige

Arbeitspferde

zu kaufen. Off. mit Preisangabe unt. C. 8602 Exp. d. Bl.

Sj. schwarze. Kaffeintc.
 reichlich 1,20 gr., weig. klein. Pflanze nur auf Land zu verl. Hellerstraße 7. Tel. 929.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar 165 gr., starknackte, 10jährige Fänen, Schimmel und Fuchs, sind wegen Aufgabe des Pflanzens nur in gute Hände an Landwirte für 600 M. abzugeben bei Zulaeger, Peterstraße 7. Tel. 1612.

Starker Pony

ist zu verkaufen Neuburg Nr. 4 bei Gortze.

Reitpferd,

guten Springer, Gewichtsträger u. erb. Angebote mit genauen Angaben u. Preis u. N. 10250 Exp. d. Bl. medezulegen.

Satzkarpfen,

2. und 3. Hämmerh. Baltisc. Spiegel- u. Schuppenkarpfen edel. Abstammung, sowie groß. Polster grüne Zah- und Portions-scheiben verkauft zu billigen Herbstpreisen

Gutsverwalt. Eschleben

bei Schönfeld-Ramperswalde.

5 kleine Mappen

mit Musterblättern 1853-1859 verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Markt Neustädter Markt.

Katzenstücken u. Katzenstücken



Von Sonntag den 29. September an stellen wir in unserer

Viehverkaufsstelle zu Lockwitz

(Station Dresden-Niederbühl) Gut Nr. 2, Haltestelle der electr. Bahn, wieder einen sehr großen Transport bester, schwerer, hochtragender und fruchtbildender

Zucht- u. Milchkuhe

(Original Oldenburger und Weiermarck), eine Anzahl prima hochtrag. Kalben, sowie mehrere deckfähige und jüngere Bullen unter günstigen Bedingungen recht preiswert zum Verkauf.

Gebr. de Taube, Wilhelmshaven.

Ostfriesisches Zuchtvieh

und Pferde liefert, sowie deren Verkauf vermittelt unter den besten Bedingungen

R. Gruben, Landwirt,
 Pilsen, Cisleland.



Rohrstühle zum Beziehen werden auf Wunsch abgeholt u. zurückgebracht

Verein der Blinden in Dresden u. Umgegend
 Erster Fürsorgeverein für Blinde
 Unterd. Protektorat Sr. Majestät des Königs v. Sachsen.
Verkaufsstelle: Gerokstrasse 44

Heil-
 kande, altbewährt geg. Rote Zahn- u. Kopfschmerz, Hautausschlag, Gicht, Drüsen, Krämpfe, Rheum, Berststoffe, Schindeln, Krämpfe, Nerven, Frauenleiden etc. ist aus **W. W. Wetters**, 35, 2. Viele Dankschreiben!

Birnen,
 beste Sorten, offeriert Postpaket 1. Sorte 3 A 50 A fr., mittlere 2. 2 A 50 A fr.
Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Patente
 Gebr.-Muster Warenzeichen Dr. Curt Wachs u. Dipl.-Ingenieur Dr. R. Jenichen Dresden, Tel. 4632 Waisenhausstr. 32

Pianino Steinway-Flügel,
 von Rühlisch • 250 Mark, von Förster • 250 Mark, von Bechstein • 400 Mark
 fast neu, i. d. Hälfte des Neupreises. **E. Hoffmann, Amalienstr. 9, 1.**

Königliches Belvedere
Täglich grosses Konzert
des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.

Sonntag den 20. September
Letztes Konzert dieser Saison.

Tivoli-Cabaret

Wettinerstr. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.
Nur noch wenige Tage

Serenissimus-Zwischenspiele

Sonnabend, den 28. September,
auf allerhöchsten Befehl
Sr. Durchl. Hyronimus LXXXVIII.
SOBEE PARÉ.

Billetbestellungen per Telefon 584 erbeten.

Donnerstag den 26. September 1912.



Ausstellungs-Park.

Heute
Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des R. G. 4. Feldartillerie-Reg. Nr. 48
Leitung: **P. Matzke,** Musikmeister.
Anfang 4 Uhr.

Sonnabend den 28. September:

Reunion mit Tanz.

Sonnabend, den 28., und Sonntag, den 29. September

Auftreten der Konzertsängerin
Fräul. Käthe Dörper.

**Neues Dampfschiff-Restaurant
Blasewitz.**

Heute, sowie jeden folgenden Donnerstag und Dienstag
Grosses Kaffee-Konzert.
Anfang 4 Uhr.
Hochachtungsvoll **E. Müller.**

Heute Donnerstag, den 26. September, abends
8 Uhr, beginnen die Kämpfe

**Sportkämpfe
im Goethegarten Blasewitz**
am Schillerplatz 2.

Boxer- und Jiu-Jitsu-Griffe
als Selbstverteidigung bei Überfällen.
Vorführung durch Herrn **John Edwards,**
Meister der Vorkunst
und Lehrer der Kriegsakademie zu Berlin.

Ringkämpfe

um die goldene Medaille, gestiftet von Dresdener
Sportlerinnen.

NB. In letzter Stunde meldete sich der Dresdner
Sportmann
Herr **Paul Fischer,**
wodurch das sportliche Ereignis einer grossen Spannung
entgegensteht. — Näheres siehe Plakate!
Martin Weissner.

Heute und folgende Tage

**Grosses Mostfest
in Lindermanns Wein-Restaurant**

„Zur Johannisberger Hölle“.

Angenehmer Aufenthalt.
Bedienung: Fesche Winzerinnen.

Weinrestaurant

**Rebstock
mit hochoriginem schenwertem
Klosterkeller.**

Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616. **6 Schössergasse 6.** Besitzer Emil Fitz.

Victoria-Salon.

— Noch bis Ende September! —
Monsieur Raucys
**lesender und schreibender Hund
„Dick“!**

Ada Pagini, K. Ital. Kammervirtuosin; 8 London
Belles, engl. Damen-Ensemble; Hermann Mestrum,
Komiker; de Persky, Schulleiterin im Herren-
sattel; Frères Chantrell, Clowns musicaux; **Mlle.
Lola Krasavina,** intern. Opern- u. Konzertsängerin;
Agnä Mirette-Trio, Danseurs modern; Original-Trio
Loubé, akrob. **Bicyclisten;** Annie Ferrera, die eleg.
Vortragskünstlerin;
Kinematograph mit neuesten Sujets.

Kaf. 8, Sonnt. 4 u. 8 Uhr. Vorverkauf im Vestibül.

Im gänzlich renovierten **Künstler-Ensemble
Theater-Tunnel: „Büttner“.**
Anfang 1 1/2 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Central-Theater.

Heute 9 1/2 Uhr
Gastspiel Mlle. Adorée

Villany.

Stilisierte Tänze.

Neue Ziele der Tanzkunst in Form, Farbe
und Psyche.

1. Bienentanz (Altjüdisch), 2. Sklaventanz (Assyrisch),
3. Apistanz (Aegyptisch),
4. Tanzspiel mit Bändern (Neuzeit).

Dazu

das sensationelle
September-Programm.

Einlass 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

8 Uhr 20

Das Stadtgespräch ist
wie in voriger Saison
das blitzblanke trauliche

8 Uhr 20

Eröffnet Dienstag, 17. September

Tymians Thalia-Theater
Dresden-N. Görlitzer Str. 6
Tel. 4380

„Beifallsjubel im ausverkauften Hause.“
Glänzender Sieg des „Sommerleutnants“.
Donnerstag neues Programm z. Damen-Kaffee.
Vorverkauf im Theater 10 bis 2 Uhr und ab 6 Uhr.
Vorzugskarten Wochent. u. Sonnt. nachm. gültig!

Königshof.

Täglich abends 8 1/4 Uhr
Oscar Junghähnel's beliebte und
berühmte Sängers
und Schauspieler.

Ausser dem effektvollen Solotell
den neuesten Schlager von O. Junghähnel
Der Kaiser kommt nicht!
Zum Brüllen! Tränen werden gelacht!
sowie die tolle Burleske
„Der Doktor hat ihm's Bier verboten“,
von Oscar Junghähnel.

Vorzugskarten gültig!

Musenhalle.

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.

Nur noch bis Montag!
Das große Abschiedsprogramm!
Die Freimaurer, Hoffe. Sachen
Der Löwe kommt, Butleste. ohne Ende!
Dienstag neue Truppe!

**Dienholds Hotel garni
und Restaurant.**

Bauhner Straße 45. Ausfächant Telephon 2235.

Paulaner Märzenbier.

Gesellschaftszimmer für Vereine und Festlichkeiten.
Feinste Küche und Keller.
Bester Siphon-Bier-Versand.
Spez.: 1911er Naturwein in Schoppen.

Reichshof Cabaret

Georg Weiff,
genannt „Lachpfeifenwolf“,
Polly Weising, Lütke Carlson
sowie die übrigen Attraktionen.
Anfang 8 1/2 Uhr.

**Wein-Restaurant
Central-Theater**

Eingang: Central-Theater-Passage
Tägl. v. 7-1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr
Diners und Soupers à 2 Mark
Suppe . 2 Gänge . Speise oder Käse
Diners und Soupers à 3 Mark
Suppe . 3 Gänge . Salatu. Kompott. Speise u. Käse
Im Abonnement 10 Prozent billiger
Alle Delikatessen der Saison . Erstklassige Weine
OSCAR MARSCHKA

Zum Hirsch am Rauchhaus

Scheffelstr. 19. anno 1492. Weberg. 24.
Grosser Mittagstisch
50 $\frac{1}{2}$. **Vorzügliche Spezialitäten von 50 $\frac{1}{2}$ an.**
60 $\frac{1}{2}$ Suppe und 1 Gang nach Wahl 60 $\frac{1}{2}$
Rindfleisch mit Gemüse,
40 $\frac{1}{2}$ 1 Teller 1 Terrine 60 $\frac{1}{2}$
Täglich von abends 6 Uhr an:
Port. 60 $\frac{1}{2}$ Lucullusbraten, Port. 60 $\frac{1}{2}$
empfehlende Spezialität.
Frei! Künstler-Konzert. Frei!
Es ladet ergebenst ein **G. Reinhardt.**

Radisch Dresden



Drei Raben

Marienstraße 18/20. Neben der Hauptpost.
Familien-Hotel
Vornehmes Bier-Restaurant.
Berühmt
Durch vorzügliche preiswerte Küche.
Schöne Gesellschaftssäle.
Dieses Haus wird allen Fremden und Ein-
heimischen zum Besuch besonders auch nach
Theater und Konzerten bestens empfohlen.
Fernruf: 70. Tel. Nr. 1. 3 Raben.

Palaisteich-Fischen

im Großen Garten
Donnerstag und Freitag diese Woche.

Elite-Hotel - Hamburg

Beste Lage! Zentrum der Stadt. Gr. Burenh 31
250 Zimmer mit jedem Komfort von Mark 3.— an
Zimmer mit Bad von Mark 5.— an



**Sanatorium und Pension
Monte Bré**
Lugano-Ruvigliana
(ital. Schweiz).

Riviera-Klima. Die meist.
Sonnestunden Europas!
Ges. Einrichtung für phys.-diät. Therapie inkl. Radium-
und Röntgenkuren.
Bestgeeignet für Herbst-, Winter- und
Frühjahrsaufenthalt.
Mod. Einrichtung. Zentralheizung. Vorzügl. Diät. 120
Betten. Das ganze Jahr stark besucht. Jährlicher Besuch
über 1000 Kurgäste. Pensionspreis M. 4.80—7.20. **Arzt
im Hause.** Aerztl. Leiter Dr. med. Schär (langjähr.
Assist. von Professor Dr. Kocher u. Chefarzt div. grosser
Sanatorien). Einer der bek. Aerzte schreibt: Ein Eldorado
für Chron. Kranke, Nervöse und Erholungsbedürftige.
Illustr. Prospekte und Heilberichte frei durch
Dir. **Max Pfennig.**

Verantw. Red.: **Werin Leubner** in Dresden. (Sprechz.: 10-8 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Vlesch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 20.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.



Beste Werke
Solide Uhren
Anerkannt billige Preise



Dresden-A
Gustav Smy
10 Moritzstr. 10



Feine Neuheiten
Goldwaren
Beste Fabrikate



Vertilches und Gächfisches.

Die Errichtung eines Bezirkskrankenhauses in Völschwig ist von dem öffentlichen Bezirksrat der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. der gestern mittag im Verhandlungslokal Große Weichner Straße 15 stattfand, beschlossen worden. Der Sitzung war am Vormittag eine Besichtigung des Grundstücks der Deutschen Heilstätte in Völschwig vorangegangen, der auch Herr Kreisshauptmann Dr. v. Oppen beigewohnt hatte. Dieser nahm auch an den Verhandlungen des gut besuchten Bezirksratstages teil. Herr Amtshauptmann Dr. v. Hübel begrüßte den Kreisshauptmann und das neu in den Bezirkstag eingetretene Mitglied Herrn Gemeindevorstand Begemann. Der Herr Amtshauptmann berichtete sodann über die Errichtung eines Bezirkskrankenhauses. Die Sache habe schon viel Staub aufgewirbelt und besonders in Völschwig einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen, weil das Krankenhaus auf dem Grundstück der Deutschen Heilstätte errichtet werden solle. Es seien dem Bezirk sehr viele Grundstücke angeboten worden, aber keines sei für die Zwecke eines Krankenhauses so geeignet, wie das der Deutschen Heilstätte. Das Bedürfnis der Errichtung eines Krankenhauses sei wiederholt bejaht worden, vom Bezirksrat sowohl als von den organisierten Krankenkassen. Die Frage über die englischen Zusammenhänge mit der Einverleibungspolitik der Stadt Dresden. Es sei deshalb ein Antrag des Bezirks an die Regierung in Vorbereitung, gerichtliche Maßnahmen zu ergreifen, durch die die Eingemeindungspolitik der Großstädte mit Erfolge entgegengetreten werden könne. Der Hauptgrund der Einverleibungen sei wirtschaftlicher Natur. Die Einwohnerzahl der Vorortgemeinden habe die gleichen Bedürfnisse, wie die der Großstädte, könne aber die Befriedigung dieser Bedürfnisse von ihren Gemeinden nicht erlangen, da dies mit unerschwinglichen hohen Kosten verbunden wäre. Deshalb bitte die Vorortgemeinden vielfach selbst um Einverleibung. Wollte der Bezirk der Eingemeindungspolitik ein Vollwerk entgegenstellen, so müßten sich die Gemeinden strecken, die wirtschaftlichen Bedürfnisse ihrer Einwohner zu erfüllen und sie möglichst denen der benachbarten Großstädte gleichzustellen. Dazu seien einzelne Gemeinden aber nicht in der Lage, sie müßten sich zu Gemeindeverbänden zusammenschließen, und sollten diese nicht ausreichen, so müßte sich der Bezirk seiner Pflichten erinnern und den bedröhten Gemeinden in der Nähe der Großstädte in ihrem Widerstande gegen die Einverleibung beistehen. Dazu sei der Bezirk noch imstande. Dresden habe, nachdem es erfahren habe, daß der Bezirk das Grundstück für 300.000 Mark kaufen wolle, 300.000 Mark mehr geboten, der Bezirk habe aber noch das Prioritätsrecht. Gemeindevorstand Fischer-Blaßwitz sprach die Befürchtung aus, daß das geplante Krankenhaus die Bezirksgemeinden außerordentlich schwer belasten würde. Das sei um so bedenklicher, als auch das kommende Schuljahr das Gemeindefinanzvermögen und andere gesetzgeberische Maßnahmen große Opfer von den Gemeinden erfordern würden. Der Bezirk habe ohne Rücksicht darauf, ob Dresden ihm die Türen seiner Krankenhäuser verriegelt, die Möglichkeit, seine Kranken im Carolahaus, in der Diakonissenanstalt, im Völschwiger Krankenhaus und im Johanniterkrankenhaus zu versorgen unterzubringen. Man solle sich davor hüten, die Gemeinden auszuhebeln zu belassen, sonst drängten sie von selbst nach der Einverleibung. Er beantrage, die Beschlußfassung wegen Errichtung eines Bezirkskrankenhauses auszusetzen und vorher von Bezirks wegen mit den genannten vier Krankenhäusern wegen vertragsgemäßer Versorgung der Bezirkskranken und den Kreis- und Bezirkskrankenkassen in Verhandlungen zu treten und den Ankauf der Deutschen Heilstätte abzulehnen. Erzelien Graf Otto Witzum v. Schäditz: Die Besichtigung habe ihn überzeugt, daß das Grundstück in Völschwig sich sehr gut für ein Krankenhaus eigne. Es sei aber teuer genug und vor allem erscheine ihm die Uebernahme der auf der Heilstätte ruhenden Stiftung des Roten Kreuzes in hohem Grade bedenklich. Amtshauptmann Dr. v. Hübel erwiderte darauf, es sei nicht möglich, diese Uebernahme der Stiftung abzulehnen. Gemeindevorstand Schiller-Böschbroda konstatierte, daß die Gemeinden der unteren Ebene vor dem Abschluß eines Vertrags mit dem Völschwiger Krankenhaus stehen müßten, nach dem es möglich sei, die Kranken in den nächsten 20 Jahren unterzubringen. Kommerzienrat Grunbt meinte, das Krankenhaus werde nicht unter 1 1/2 Millionen Mark herabstellen sein. Es sei die Möglichkeit vorhanden, mit Dresden ein Abkommen zu treffen, das für die Be-

trifft Kranken mindestens dasselbe Biete, wie ein eigenes Krankenhaus. Er beantrage deshalb, mit Dresden ins Benehmen zu treten, ob es nicht möglich sei, die Bezirkskranken künstlich in dem neuen Dresdner Krankenhaus unterzubringen. Rechtsanwalt Anton warnte vor Uebernahme der Stiftung, durch die fränkische Kreiere bevorzugt werden müßten. Sanitätsrat Dr. Hartz-Blaßwitz bezeichnete aus seiner Erfahrung heraus das Völschwiger Grundstück als ungeeignet für ein Krankenhaus. Der nahe Vorgrund sei der reine Nord, die dort herrschende Mordluft sei nicht wegzubringen. Amtshauptmann Dr. v. Hübel: Es sei getrennt ein kleiner Bezirksrat abgehalten worden, zu dem er allerdings keine Einladung erhalten habe, weil die Opposition dort vertreten gewesen sei. Blaßwitz und Völschwig seien verlor durch das Carolahaus, die Völschwiger durch das Völschwiger Krankenhaus. Die reichen Gemeinden seien also verlor und die ärmeren... (Zuruf: Verhandeln mit Dresden!) Ja, oder müssen sich dann ohne den reichen Gemeinden helfen, und das wird noch kostspieliger werden. Baumeister Wagner verbeistete sich über den Vias und die Bauforderungen der Heilstätte und hielt beides für geeignet zur Anlage eines Krankenhauses. Ingenieur Winkler bezeichnete die Bedürfnisfrage nicht mehr so dringend wie früher. Fabrikbesitzer Ulrich-Wachwitz meinte, ein Bezirk von 110.000 Einwohnern müßte sich in der Krankenhausfrage selbständig machen. Nach lauter Diskussion beschloß der Bezirksrat mit 20 gegen 17 Stimmen die Errichtung eines Bezirkskrankenhauses in dem vorangehenden Umfang. Danach wurde mit 21 Stimmen der Ankauf der Deutschen Heilstätte in Völschwig für 300.000 Mark beschlossen. Weiter wurde mit 26 Stimmen die Preisfreigabe der Stadt Haderberg von den Bezirkskranken für Krankenhauszwecke, weil es bereits ein den Anforderungen entsprechendes Krankenhaus besitzt, angeschlossen. Die nachgehende Freigabe von Völschwig und Blaßwitz beantragte mit 24 Stimmen die Besetzung der Heilstätte für Pläne, Preisanschreiben usw. ein Berechnungsgeld von 10.000 Mark und ermächtigte die Amtshauptmannschaft, mit der Zustimmung der Deutschen Heilstätte wegen Uebernahme der Stiftungsverpflichtungen in Verhandlungen zu treten. Nach Erledigung dieses Punktes bewilligte der Bezirksrat noch 4000 M. zum Ankauf eines Grundstückes für Bezirkskrankenzwecke in Dornsdorf, gewährte an den Ankauf für den Bogelschuh im Köniarschlag Sachien aus Bezirksmitteln eine Beihilfe von 100 M. und wählte als bürgerliche Mitglieder zur Ausübung und Abwicklung von Kraftfahrzeugen beim Kraftwagenhilfsdepot Coswiza die Herren Ziemermeister Ernst Wenzel-Völschwig, Ingenieur Völschwig, Direktor Cammas-Waldsdorf, Ingenieur Hildebrand-Langebrück und Dr. med. Vent-Abschneidbroda.

Der Verein zur Förderung der nationalen Arbeiterbewegung verleiht die folgende Mitteilung: Durch die Presse sind in letzter Zeit Mitteilungen erschienen, welche falsche Schlüsse über die Tätigkeit unseres Vereins bezüglich dessen Vorhaben Herrn Viktor Richter auflösen. Demgegenüber erklären wir, daß Herr Viktor Richter nur seine Tätigkeit als Sekretar des Landesverbandes der evangelischen Arbeitervereine niedergelegt hat, daß aber sowohl er selbst wie der Verein zur Förderung nach wie vor ihre ganze Kraft in den Dienst der nationalen Arbeiterbewegung stellen.

Zur Weiterführung der Apotheke in Mülba soll die Konzession vom 1. Dezember ab einem hierzu geeigneten Bewerber für seine Person erteilt werden. Bewerberinnen um diese Konzession sind spätestens bis zum 25. Oktober bei der Kreisapothekerkammer Dresden einzureichen.

Die Kaiserlichen Konsuln in Kleinschadowitz (Mühlb. Pina) und in Wehlen (Wehl.) haben die Bezirksämter Kleinschadowitz (Hs. Dresden) und Wehlen (Zsch. Schm.) erhalten.

Galwirtsverbandstag. Der 27. jährliche Galwirtsverbandstag wird vom 7. bis 16. Juni 1913 in Wehlenbach 1. B. abgehalten. Es ist damit eine Anstellung sachverständiger Erzeugnisse und Bedarfsartikel der heimischen Industrie verbunden.

Warnung vor französischen Verberern. Der Verein zur Bekämpfung der Sklaverei Deutscher in der Fremdenlegation, Dresden, teilt uns mit: In mehreren Vokalaten der inneren Stadt versuchen gegenwärtig Verbereragenten der französischen Fremdenlegation, Zivil- und Militärpersonen für die französische Fremdenlegation bez. für die französische Polizeitruppe in Marokko anzuwerben, indem sie den jungen Leuten ein beträchtliches Handgeld, hohen Sold, eine glänzende Laufbahn bis zum Offizier, Pension usw. in Aus-

sicht stellen und sie schließlich zur Unterzeichnung eines französischen Vertrages einladen. In einem Falle ist es den Verberern bereits gelungen, ihr Opfer nach Frankreich zu bringen. In mehreren Fällen haben sich die Verberer ihrer Verhaftung durch schamlose Klugheit aus den betreffenden Vokalaten zu entziehen gewußt. Es wird anordentlich darauf hingewiesen, daß alle Verbereragenten der Verberer glatte Schwindler sind. Jedermann wird gebeten, seine Angehörigen eindringlich vor diesen Verbereragenten zu warnen und wenn möglich sofort der Polizei Anzeige zu erstatten.

Tippbücher und Zeitungs-Tipps. Strafbare Anreizung zum Glücksspiel. Die Staatsanwaltschaft in Leipzig ist scharf hinter dem Herausgeber der neuen kleinen Tippbücher an den Leib, in so fern den Zeitungen, die vor den Neuen Tipps geben. Die Behörde vertritt den Standpunkt, daß durch die Veröffentlichung von Nummern in den Zeitungen auch der Tatbestand der Anreizung zum Glücksspiel gegeben sei und daß gerade hier die Anreizung in die weitesten Schichten der Bevölkerung dringt, die davor geschützt werden soll, daß die Wettleidenschaft sich noch immer weiter ausdehnt und ihre unheilvollen Wirkungen ausübt. Die Tippbücher sind jene kleinen Heftchen, aus denen man angeblich erfahren kann, welche Pferde gewinnen. Der Herausgeber managet die Geschichte so: Angenommen, in dem großen Rennen sollen sechs Pferde gestartet werden, da macht er sechs Serien des Hefts, vielleicht die Serie zu je 100 oder 200 Stück. In jeder Serie wird nun immer ein anderes Pferd gelist. So daß der Herr Tipser mit einer Serie unter allen Umständen recht behalten muß. Wer ein Heft dieser Serie erhalten hat, ist des Lobes voll über den todfeinen Tip und kann den Herausgeber nicht genug empfehlen; die Dincingefallenen schimpfen und... taufen nun am anderen Tage wieder ein Tipbuch für 3 M., das dem Herausgeber alles in allem noch keine 50 Pfg. gekostet hat. Die Vermittlungswerte auf Grund von Tipps ist heutzutage sehr bedauerlicherweise das allgemeine Glücksspiel eines großen Teiles des Volkes, und wenn es das mit Übung tunna zu begründen. Aus Berlin wird noch gemeldet: Bei den Maßnahmen gegen die sogenannten wilden Weiten auf heimische Rennen, insbesondere aber auf ausländische, vornehmlich französische Pferderennen denkt man in erster Linie an eine Verhinderung der Strafbestimmungen gegen die Buchmacher und an eine Ausdehnung der Strafen, die heute nur den Buchmacher treffen, auch auf die Wettler. In Erwägung steht ferner die Zulassung lizenziierter Buchmacher unter behördlicher Kontrolle.

Vortrag über moderne Haararbeiten. Die Barbier- und Friseur-Jungung veranstaltete am 16. September einen Vortrag über moderne Haararbeiten nebst Kalkulation. Vortragender war Herr Nachlehrer Ludwig Tants, Damentrieger und Perückenmacher, hier, Mannstraße Nr. 2. Erredener waren als Vertreter der Gewerkschaft Herr Professor Kuhnau, Anwesend waren weiter der Gesamtvorstand der Barbier- und Friseur-Jungung Dresden-Land, das Lehrerkollegium der nach- und Fortbildungsschule mit Herrn Direktor A. Richter, sowie die Nachlehrer Herr Otto Friedland-Mittau, Herr M. Ankerschreiber, Herr J. Wendel-Meißner, Herr A. Wäner-Firma. Nachdem Herr Wänermeister Hermann Nische die Erredener begrüßt hatte, hielt Herr Tants seinen Vortrag. Für diesen lag eine fertige Kalkulation vor. Die Ausführung der Kalkulationen war derart, daß eine Dame, die die Arbeit aus der Zeitstunden bestand, diese zu jeder Frist bequem anwenden konnte. Die Arbeit erreichte aus diesem Grunde lebhaftes sachverständiges Interesse. Nach dem Vortrage entspann sich eine rege Fragestunde, doch konnte der Vortragende alle Fragen zufriedenstellend beantworten. Die Kalkulation der Haararbeit erwachte ebenfalls lebhaftes Interesse. Nach Beendigung des Vortrages dankte Herr Dementrieger Nische Herrn Tants für seinen wohlgeleiteten Vortrag und bat, durch weitere Vorträge den Stand beruflich zu heben.

Die Vereinigung Dresdner Jüthervereine veranstaltete am Sonntag im Gewerkschafts-Saal ein Konzert. Der große Saal war vollständig gefüllt. Ein Beweis dafür, welcher Beliebtheit sich das weiche Jüthervereine, dieses unerschütterliche Kind der Verge, auch in der Großstadt erfreut. Nach Jüthervereine mit 100 Mitgliedern haben sich zu der Vereinigung zusammengeschlossen und sich der Leitung der Herren Albert Klechka und Gbr. Volz unterstellt. Die Gesamthöhe, die man am Sonntag von diesem Jüthervereine zu hören bekam, zeichnete sich durch sorgfältiges Aufeinanderpassen aus, man gewann den Eindruck, daß nicht nur die einzelnen Vereine und Klubs, sondern

Kunst und Wissenschaft.

Königliche Hoftheater. Im Opernhaus wird heute „Mignon“ gegeben. Im Schauspielhaus acht „Kabale und Liebe“ in Szene.
Residenztheater. Heute „Autoflecken“.
Central-Theater. Die Nachtlingerin Mlle. Adorée Willan tritt abendlich 8 1/2 Uhr auf. Die Künstlerin sang bis auf weiteres das folgende Programm: 1. Bienenstanz (altdeutsch), 2. Slavensong (altdeutsch), 3. Apisians (spanisch) und 4. ein Tanzspiel mit Pändern (Neuzett). Das Schauspiel findet bei gewöhnlichen Preisen statt.
Emil Milan verankert am 7. Oktober im Künstlerhaus einen einmaligen Verkauf Hauptmann-Hend.
Der Frauenklub Dresden 1910 nahm gestern nach längerer Sommerpause seine musikalisch-literarischen Veranstaltungen wieder auf mit einem in kaffischen Tee, der in gesellschaftlicher, wie künstlerischer Hinsicht die gewohnte vornehme Physiognomie zeigte. Eine Blüthe, aus der Dresdner Musikschule hervorgegangene Pianistin, Frä. Votte Groll, eröffnete mit zwei kleineren Chopin-Stücken die Vortragsreihe und beendete hierbei, wie mit der später gespielten 8. Hhapsodie von Liszt und der Schalkowskischen „Meditation“ nicht nur das für derartige Aufgaben erforderliche technische Können, sondern auch ein beachtliches Maß von Empfindung und Vortragswärme. Mit Glück führten sich auch zwei jüngere Sängerinnen, Frä. Jürgen und Frä. Kühner, ein. Von ihrer trefflichen Lehrerin, Frä. E. Sievert, am Klavier begleitet, sangen sie fünf reizvolle Duette von Schubert und E. Deuter, und zwar sehr lobwürdig im Ton und in der Behaltung, obgleich die Klangfarbe der beiden recht verschiedenen Stimmen für den Zuhörer nicht ganz geeignet erschien. Reife, wohlklingende Gaben bot endlich Frau Goerlich-Wedekind mit dem Vortrag einiger geschmackvoll ausgewählter Dichtungen von E. Schönberr, E. Hoffe, Dehmel, Roderich u. a., die gleich den üblichen Darbietungen ehrlich verdiente Anerkennung fanden.
Königliche Kunstgewerbe-Bibliothek. Glasstraße 31. Am Vefestakte ist neuerdings eine von der Bibliothek fürzlich erworbene Kollektion alter Original-Entwürfe und -Zeichnungen für Theaterdekorationen angekauft. Sie besteht, einige Pausen ausgenommen, aus Arbeiten des hiesigen Theatermalers Gledr, dessen Haupttätigkeit in die Zeit von etwa 1790 bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fällt. Interessante Architekturzeichnungen von Palästen, Innenräumen, Zuleitungen usw., Baum- und Landschaftsbildern,

den Heldenväterdarsteller Johann. Als weitere Kandidaten nennt die Liste den an der Berliner Hofoper engagierten Baritonisten Joseph Köppl, den Charakterdarsteller Rudolf Vettinac, den Kammeränger Gura und den Komponisten und Konzertsdirigenten Oskar G. Fried. Zwei weitere Bewerber sind der frühere Volksoperndirektor Alfred Wucher und der Direktor des Magdeburger Stadttheaters Oggin.
Eine Adikes-Stiftung. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Eine Anzahl Freunde und Verehrer des Oberbürgermeisters Adikes hat sich zusammengetan, um ihm wegen seiner Verdienste um die hiesige Galerie, deren Gründung seiner Initiative zu danken ist, bei seinem Entschieden aus dem Amte besonders zu ehren. Es ist eine Stiftung errichtet worden, die den Namen „Adikes-Stiftung“ trägt; und deren Erträge zur weiteren Ausbildung der hiesigen Galerie bestimmt sind. Als erste Erwerbuna ist ein hervorragendes Kunstwerk, das aus Nürnberg stammt, angekauft worden: ein Altarrelief mit Johannes dem Täufer von Michael Wohlgemuth, dem Lehrer Dürers, aus dem 15. Jahrhundert. Die Uebergabe wird im Rahmen einer kleinen Feier stattfinden.
Zur Erweiterung des Germanischen Museums. Den Entwurf für die Erweiterung des Germanischen Museums in Nürnberg legte der Direktor Geheimrat v. Bezold in der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses des Museums vor. Für den Entwurf, den v. Bezold auf Grund der vorjährigen Ausschussberatungen bearbeitet hat, war verlangt, daß in dem Neubau die Sammlungen, das Kupferstichkabinett und einige Zunftausstellungen untergebracht werden sollten, die sich über den Rahmen des kulturgeschichtlichen Gesamtbildes hinaus vollständig entwickelt haben. Das aus diesem Programm hervorgehende Raumbedürfnis erfordert nicht die vollständige Ueberbauung der Grundfläche der ehemaligen Beckhöfen Fabrik, sondern es genügt, wenn ein Flügel an der Grenze zwischen dieser und dem alten Museum und ein zweiter an der oberen Graferstraße errichtet wird. Aus dieser Lage ergibt sich, daß der Bau nicht als glänzender Monumentalbau zu behandeln ist, sondern als Bedürfnisbau in höherem Sinne, für dessen Gestaltung die Anordnung der Sammlungen und deren gute Beleuchtung maßgebend sind. Nach dem Entwurf sollen die Kunstausstellungen im Obergeschosse untergebracht werden, die anderen Abteilungen im Erdgeschosse. Die Prüfung des Entwurfs wurde einer Kommission überwiesen, und über die Finanzierung des Baues wurden eingehende Besprechungen gepflogen. In der Besprechung, die sich an den von Geheimrat Wilhelm Vode

Der heilige Sebastian in Berlin. Max Reinhardt hat während seines Wiener Aufenthalts als nächstes Stück, das er nach dem „Alraute“ in der Raimunde auführen will, die jüngste Dichtung d'Annunzios „Der heilige Sebastian“ ansetzen. Mit der Ueberetzung wurde bereits ein bekannter Münchner Schriftsteller betraut. Wenn das Stück in Berlin aufgeführt wird, käme es wahrscheinlich nur für den Sportplatz in Betracht.

Der Erste Internationale Musikpädagogische Kongreß wird 1913 unmittelbar nach den Osterferien in Berlin stattfinden. Die Arbeiten des Kongresses werden sich in folgende Abteilungen gliedern: 1. Allgemeine Erziehungs- und Bildungsfragen. 2. Soziale und Standesfragen. 3. Beratung über Reorganisation der Musikbildungsinstitutionen. 4. Neue Vorrichtungen und Ergebnisse auf dem wissenschaftlichen und praktischen Gebiete des Musikunterrichts. 5. Reformen auf dem Gebiete des Schulunterrichts in den höheren und den Volksschulen. Der Musikunterricht auf den Präparandenanstalten und den Lehrerseminaren. 6. Spezialfragen aus dem Gebiete der Technik und Methodik des Spielens und der Zeicheninstrumente. Anfragen sind möglichst bald, spätestens bis zum 1. November, an die Geschäftsstelle des Deutschen Musikpädagogischen Vereines, Berlin W. 62, Unterbreitstraße 5, zu richten.

Um die Direktion des Breslauer Stadttheaters, von der Dr. Theodor Poewe am 15. Mai 1913 zurücktritt, bewerben sich schon jetzt zehn Kandidaten. Vier davon sind Mitglieder des Theaters: der bisherige erste Kapellmeister Julius Prämmer, Opernregisseur Richard, der Bassist Rudolf Witekopf (früher an der Berliner Hofoper) und

266 Sonntags- und Feiertagsblätter Seite 9

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 25. Sept. (Priv. Tel.) In einer Versammlung der Vereinigung der Schwefelkieswerke wurde beschlossen, die Preise sofort um 5 Mk. pro Tonne zu erhöhen. Die Marktlage wurde als außerordentlich befriedigend und eine weitere Preissteigerung angesichts der bevorstehenden Erhöhung der Rohisenpreise als wahrscheinlich bezeichnet.

Berlin, 25. Sept. (Priv. Tel.) In der heutigen Aufsichtssitzung der Deutschen Bank wurde der Rechnungsabschluss für das erste Halbjahr 1912 vorgelegt. Trotz weiterer Aufschwüngen der Aktienpreise zeigen die einzelnen Ergebnisse einen befriedigenden Fortschritt.

Münster, 25. Sept. (Priv. Tel.) In der Generalversammlung der Freierlich von Tucher'schen Brauerei wurde die Dividende auf 14 % festgesetzt.

Wien, 25. Sept. (Priv. Tel.) Die Versammlung der Petroleum-Kaufleute beschloß die Auflösung des Preisvereins wegen einer Preisvereinbarung. Die Verhandlungen über die Bildung des Kartells für die laufende Kampagne wurden abgebrochen.

London, 25. Sept. (Priv. Tel.) Die angekündigte Rio de Janeiro-Anleihe von 3 Millionen Pfund Sterling wird fünfprozentig sein und zu 98 1/2 % ausgegeben werden.

Deutsche Bank Aktiva Dresden. Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank erneuerte in seiner gestrigen Sitzung den bisherigen Vorsitzenden Herrn Adolf Kraemer zum stellvertretenden Direktor.

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Joh. Zimmermann, Chemnitz. Zu dem Bericht über den Verlauf der gestrigen Generalversammlung ist noch nachzutragen, daß sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig genehmigt und das sachgemäß ausfallende Mitglied des Aufsichtsrates zurufweise wiedergewählt wurden. Ferner machte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Konrad Kommerzienrat Wende, die Mitteilung, daß der langjährige Direktor der Gesellschaft, Herr Karl Schlich, der dem Unternehmen länger als 40 Jahre in verschiedenen Stellungen seine Kräfte gewidmet habe, in absehbarer Zeit auf seinem Amte scheide. An seine Stelle sei bereits eine neue sachverständige Kraft gewonnen, die schon längere Zeit in der Werkzeugmaschinenbranche tätig gewesen sei und zu den besten Hoffnungen berechtige.

Der Abschluß der Vereinigten Königs- und Konradwerke für das Geschäftsjahr 1911/12 ergibt einen Betriebsergebnis von 11 035 974 Mark gegen 8 000 598 Mk. im Vorjahre und einen Rohgewinn von 9 027 801 Mk. gegen 8 747 807 Mk. im Vorjahre, also 2 279 794 Mk. mehr. Es wird eine Dividende von 6 % gegen 4 % im Vorjahre vorgeschlagen bei Abschreibungen von 5 500 817 Mk. gegen 4 788 976 Mk. im Vorjahre. Der am Schluß des Berichtsjahres vorliegende Auftragsbestand belief sich auf 22 168 400 Mk. gegen 14 575 000 Mk. im Vorjahre. Die Generalversammlung findet am 30. Oktober d. J. statt.

Bereinigte Eisbahnen-Metallwaren-Fabrik, A.-G., in Wehlitz. Der Abschluß pro 1911/12 ergibt einen Reingewinn von 273 056 Mark (i. V. 246 816 Mk.). Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, nach reiflichen Abschreibungen (i. V. 23 811 Mk.) 15 % Dividende zu verteilen (14 %) und 38 570 Mk. (39 068) auf neue Rechnung vorzutragen.

Insolvenz eines jüdischen Bankgeschäfts. Das seit dem Jahre 1888 bestehende Bankgeschäft H. G. Joergers, Inhaber Anton Müller-Schmidt in Baden-Baden, befindet sich in Zahlungsunfähigkeit. Der Inhaber genutz schon seit mehreren Jahren weder bei der Bankwelt am Platze, noch an den auswärtigen Börsenplätzen irgendwelchen Kredit, da 1907 seine Verschuldungszwangweise gelöst werden mußten. Es stellen hauptsächlich katholische Kreise, Rentner und kleinere Geschäftsteile in Mitteldeutschland gesonnen sein. Der Vorsitzende Bankverein soll mit etwa 450 000 Mk. hauptsächlich sein. Müller befehligte sich hauptsächlich mit exotischen Grundstücken und wollte angeblich ein Zinn- und Kupferbergwerk in Spanien finanzieren. Noch in letzter Zeit brachte er Kuxen einer Braunkohlegrube zu hohen Preisen ins Publikum. Wegen vorgeschriebener Unregelmäßigkeiten wurde Müller verhaftet. Das Geschäft ist geschlossen.

Zur Lage der Eisenindustrie. Die große Lebhaftigkeit, die bereits seit Mitte vorigen Jahres in dem Abzug sämtlicher Eisenfabrikate zu konstatieren ist, hat in einer sich stetig steigenden Nachfrage Ausdruck gefunden. Man konnte wohl in letzter Zeit vereinzelte Anhalt ausprechen hören, daß ein ruhigeres Tempo Platz zu greifen beginne, aber nach Bericht des Vereins deutscher Eisenindustrie beruht dies nicht auf einer etwa allgemein eingetretenen Abminderung der Marktlage, sondern auf einer ungünstigen Frachtenlage vereinzelter Eisenarten. Witterung schien es, als wenn die Preisrückgänge der Rohstoffe der Konjunktur eine Wendung geben sollten. Mit Beginn des dritten Quartals sind aber, wie die „Presse“ sagt, alle Verfügungen eines Rückschlages geschwunden, und in fast beängstigender Eile gehen die einzelnen Gruppen der Eisenindustrie daran, die Preise der Fertigfabrikate in Einklang mit den teuren Rohstoffpreisen und den erhöhten Löhnen zu bringen, und der Konsum, sowie der Handel hat die Preisrückgänge akzeptiert oder, besser gesagt, angesichts der außergewöhnlich verstärkten Anforderungen akzeptieren müssen. Alles wird beklagt, daß nicht nur die Preise für Rohstoffe und Halbfabrikate eine ununterbrochen steigende Tendenz zeigen, sondern daß namentlich die Lieferanten dieser Materialien die vereinbarten Preisfristen nicht innehalten und dadurch die rechtzeitige Ausführung abnormer Aufträge bedenklich verzögern, ein Umstand, der dann wieder auf die Erzeugungs- und Erhaltungskosten aller anderen Industrien eine ebenso ungünstige Wirkung ausübt.

Poltschekverkehr. Vom 1. Oktober ab können die Inhaber von Poltschekkonten die Beträge der von ihnen angeforderten Poltscheksumme und Poltscheksummen nach Oesterreich unmittelbar, also nicht mehr auf dem Wege über die deutsche Postanstalt, ihrem Poltschekkonto in Deutschland mittels Poltscheksumme überweisen lassen. Hierzu ist erforderlich, daß am 1. Juli des ersten Teils des internationalen Poltscheksummenformulars oder bei Nachnahmebetriebsstellen unmittelbar unter der Angabe des Nachnahmebetrags vermerkt wird: Betrag an das Poltschekkonto in O. ... nur Gültigkeit auf das Konto Nr. ... des N. ... In abgetragener Form darf dieser Vermerk nicht wieder geschrieben werden. Enthält ein Poltscheksummenformular mehrere Poltscheksummen, so gilt der Vermerk als Vermerk für alle einzuliefernden Papiere. Bei Nachnahmebetriebsstellen nach Oesterreich hat der Abnehmer, der von dem neuen Verfahren Gebrauch machen will, die mit der Postabgabe verbundenen, von ihm vorzuschreibende Poltscheksummen unmittelbar an das zuständige deutsche Poltschekkonto unter Angabe seiner Kontonummer in folgender Form zu adressieren: An das N. Poltschekkonto (zur Gültigkeit auf das Konto Nr. ... des N. ... in O. ... (Ort des Poltschekkontos).

Vom Kopfenmarkt. Die Zentralstelle der Kopfenbauvereinigungen Mitteleuropas in Saaz berichtet: Die Witterungsverhältnisse haben sich seit unserem letzten Bericht vom 7. d. M. immer noch nicht geändert, denn es ist vorwiegend still und regnerisch mit sehr kalten Nächten. Die Späthofengebiete Deutschlands und in anderen Ländern sehen jetzt mitten in der verspäteten Ernte, welche darunter sehr leidet. Die ohnehin nicht ausgenutzten Späthofen kommen meist mit schlechter Farbe beim und schädel auch das Erntequantum bedeutend zurück. Was in den Frühhofengebieten mehr gerettet als geschützt wurde, wird durch die Rebutte der Späthofenproduktion bedeutend aufgehoben. Es die Ernte noch in dieser Woche überall beendet sein wird, ist sehr zu bezweifeln. Wenn das Wetter weiter so andauernd, wird am Ende September auch noch Döpfen geerntet werden. Am Münchener Markt werden bei ruhiger Einfuhr tägliche Umsätze von 1200 bis 1800 Ballen erzielt, die Stimmung ist sehr fest, und konnten die Preise in allen Sorten seit unserer letzten Notierung um einige Mark gemindert, da außer dem reichlichen russischen Rohschafwolle auch der Export für England und Amerika fast am Ruhe beteiligt ist, denn man zählt dort heute für Markthöfen 85-105, Döllertauer 70-135, Mühlentberger 105-148, Badische 10-125, Ungarische 90-120 Mk. per 50 Kilogramm. Die Stimmung ist ruhig, aber sehr fest. Am Saazer Platz hält ebenfalls tege Kaufkraft bei täglichen Umsätzen von 700 bis 1000 Ballen ununterbrochen an. Außer den reichlichen russischen Häckern und Exporteuren tritt hier nunmehr auch der inländische Rohschafwollehandel als Käufer auf. Bei ruhiger Einfuhr ist die Tendenz eine sehr feste, und die Preise, besonders in minderen Sorten und Mittelhöfen, haben außer der Vorrückung der Qualitäten um gut 10 Kronen angezogen, denn man zählt hier für Saazer 120-154 Kronen, russische 105-120 Kronen, Ungarn

Das ideale Nerven-Nähr- und Kräftigungsmittel bei Schwachzuständen aller Art ist

SANATOGEN

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. — Broschüren kostenlos von den Sanatogen-Werken, Berlin SW 48.

VW natur-reine Weine

hervorragend, sehr preiswert, äußerst bekömmlich.

Vereinigte Weingutsbesitzer

Weinhandlung Sektellerei G. m. b. H.
Coblenz an Rhein und Mosel.

Filiale **Breite Str. 6.** Probiertube.
Telephon 9395.

Anerkannt beste Sektmarken

Schloss Vaux Special

Preis inkl. Steuer Mk. 4.25.

Schloss Vaux Handicap

Preis inkl. Steuer Mk. 4.75.

Bezug durch den Weinhandel, eventl. vom Generaldepot der Champagne-Kellerei Schloss Vaux bei Metz, Berlin, Lindowstr. 24.

Gebrüder LODE, jetzt Rietschelstr. 18. Telephon 2543.

Sulina Matrapas

Feinste Qualität
2 1/2 - 5 Pfg.
Cigarette

Bei akuten und chronischen Durchfällen der Kinder und Erwachsenen hat sich „Kufete“ als leicht verdauliche, die Ernährung regelnde Stoff seit Jahrzehnten glänzend bewährt, denn es führt dem Körper die nötigen Nährstoffe zu, ohne Magen und Darm von neuem zu reizen.

DUNLOP

Pneumatik

die grösste Tagesproduktion der Welt!

„Baren“-Getränk, gel. gef. Brief 10 & in Drogerien

100-120 Kronen, Zielver 100-120 Kronen, Maßliche 110-115 Kronen per 50 Kilogramm. Die Hauptumsätze vollziehen sich in Saazer Mittelhöfen von 125-135 Kronen per 50 Kilogramm. Witterung und Preise sehr fest. Das Saazer Land und das südliche Böhmengebiet im Saazale bei Seidenfeld sind bei Produktion zu mehr als zwei Dritteln geräumt. Auch am Aufsteher und Tauscher Plätze sind die Witterungslage sehr große und die Stimmung eine sehr feste. Man zählt in Kaidas und Welsky für Aufsteher Markthöfen 85-130, in Tausch 95-100, für Grünhöfen 90-100 Kronen per 50 Kilogramm.

Neu-Port, 25. September. (Anfangsläufe)

	25. 9.	24. 9.		25. 9.	24. 9.
Wahlon	169	169	Southern Pacific	112	112
Pallimore	169	169	Union Pacific	174	173
Canadian	277	276	Winnipeg, Copper	91	90
Eric	37	37	Erie	78	78
Reading	17	17	Unregelmäßig		

Gamburg, 25. September. Gold in Barren per Kilogr. 2700 B. 2784 G., Silber in Barren per Kilogr. 87.50 B. 87.00 G.

Notierungen der Produktionswerke zu Chemnitz, am 25. September 1912. Mittags 11 Uhr. Witterung: Regen. Tendenz: Ruhig. Getreide (pro 1000 Kilogramm netto) Weizen (schl., 70-72) 190-198 B., da 73-77 B. 190-208 B., da. russ., rot 245-250 B., da. polnisch, rot 225-235 B., amerikanischer und argentinischer 230-245 B. Roggen (schl., 70-72) 150-160 B., da. neuer 165-175 B., preussischer 175-178 B., da. polnische 150-160 B., fremder 190-194 B. Gerste (schl.) 210-225 B., da. schlesische 225-235 B., da. polnische 225-235 B., da. böhm. 240-255 B., da. Maß- und Futtergerste 165-175 B. Hafer (schl.) 140-150 B., da. neuer 140-150 B., da. fremder 165-175 B. Mais (schl.) 175-185 B., da. böhm. 185-195 B., da. amerikanischer 195-205 B. Erbsen (schl.) 150-160 B., da. böhm. 160-170 B., da. amerikanischer 170-180 B. Bohnen (schl.) 150-160 B., da. böhm. 160-170 B., da. amerikanischer 170-180 B. Weizenmehl (schl.) 150-160 B., da. böhm. 160-170 B., da. amerikanischer 170-180 B. Roggenmehl (schl.) 120-130 B., da. böhm. 130-140 B., da. amerikanischer 140-150 B. Hafermehl (schl.) 100-110 B., da. böhm. 110-120 B., da. amerikanischer 120-130 B. Gerstenmehl (schl.) 80-90 B., da. böhm. 90-100 B., da. amerikanischer 100-110 B. Weizenklein (schl.) 40-50 B., da. böhm. 50-60 B., da. amerikanischer 60-70 B. Roggenklein (schl.) 30-40 B., da. böhm. 40-50 B., da. amerikanischer 50-60 B. Haferklein (schl.) 20-30 B., da. böhm. 30-40 B., da. amerikanischer 40-50 B. Weizenstroh (schl.) 10-15 B., da. böhm. 15-20 B., da. amerikanischer 20-25 B. Roggenstroh (schl.) 8-12 B., da. böhm. 12-15 B., da. amerikanischer 15-18 B. Haferstroh (schl.) 6-8 B., da. böhm. 8-10 B., da. amerikanischer 10-12 B. Weizenhalm (schl.) 5-7 B., da. böhm. 7-9 B., da. amerikanischer 9-11 B. Roggenhalm (schl.) 4-6 B., da. böhm. 6-8 B., da. amerikanischer 8-10 B. Haferhalm (schl.) 3-5 B., da. böhm. 5-7 B., da. amerikanischer 7-9 B. Weizenstroh (schl.) 2-3 B., da. böhm. 3-4 B., da. amerikanischer 4-5 B. Roggenstroh (schl.) 1-2 B., da. böhm. 2-3 B., da. amerikanischer 3-4 B. Haferstroh (schl.) 1-2 B., da. böhm. 2-3 B., da. amerikanischer 3-4 B.

Gamburger Warenbörse, 25. Sept. Mitteil von Eisenberg & Co. (Gamburg). Raffee. 10 Uhr: Dezember 69, März 69, Mai 69, Juli 69, September 69, Januar 70, März 70, Mai 70, Juli 70, September 70, Januar 71, März 71, Mai 71, Juli 71, September 71, Januar 72, März 72, Mai 72, Juli 72, September 72, Januar 73, März 73, Mai 73, Juli 73, September 73, Januar 74, März 74, Mai 74, Juli 74, September 74, Januar 75, März 75, Mai 75, Juli 75, September 75, Januar 76, März 76, Mai 76, Juli 76, September 76, Januar 77, März 77, Mai 77, Juli 77, September 77, Januar 78, März 78, Mai 78, Juli 78, September 78, Januar 79, März 79, Mai 79, Juli 79, September 79, Januar 80, März 80, Mai 80, Juli 80, September 80, Januar 81, März 81, Mai 81, Juli 81, September 81, Januar 82, März 82, Mai 82, Juli 82, September 82, Januar 83, März 83, Mai 83, Juli 83, September 83, Januar 84, März 84, Mai 84, Juli 84, September 84, Januar 85, März 85, Mai 85, Juli 85, September 85, Januar 86, März 86, Mai 86, Juli 86, September 86, Januar 87, März 87, Mai 87, Juli 87, September 87, Januar 88, März 88, Mai 88, Juli 88, September 88, Januar 89, März 89, Mai 89, Juli 89, September 89, Januar 90, März 90, Mai 90, Juli 90, September 90, Januar 91, März 91, Mai 91, Juli 91, September 91, Januar 92, März 92, Mai 92, Juli 92, September 92, Januar 93, März 93, Mai 93, Juli 93, September 93, Januar 94, März 94, Mai 94, Juli 94, September 94, Januar 95, März 95, Mai 95, Juli 95, September 95, Januar 96, März 96, Mai 96, Juli 96, September 96, Januar 97, März 97, Mai 97, Juli 97, September 97, Januar 98, März 98, Mai 98, Juli 98, September 98, Januar 99, März 99, Mai 99, Juli 99, September 99, Januar 100, März 100, Mai 100, Juli 100, September 100, Januar 101, März 101, Mai 101, Juli 101, September 101, Januar 102, März 102, Mai 102, Juli 102, September 102, Januar 103, März 103, Mai 103, Juli 103, September 103, Januar 104, März 104, Mai 104, Juli 104, September 104, Januar 105, März 105, Mai 105, Juli 105, September 105, Januar 106, März 106, Mai 106, Juli 106, September 106, Januar 107, März 107, Mai 107, Juli 107, September 107, Januar 108, März 108, Mai 108, Juli 108, September 108, Januar 109, März 109, Mai 109, Juli 109, September 109, Januar 110, März 110, Mai 110, Juli 110, September 110, Januar 111, März 111, Mai 111, Juli 111, September 111, Januar 112, März 112, Mai 112, Juli 112, September 112, Januar 113, März 113, Mai 113, Juli 113, September 113, Januar 114, März 114, Mai 114, Juli 114, September 114, Januar 115, März 115, Mai 115, Juli 115, September 115, Januar 116, März 116, Mai 116, Juli 116, September 116, Januar 117, März 117, Mai 117, Juli 117, September 117, Januar 118, März 118, Mai 118, Juli 118, September 118, Januar 119, März 119, Mai 119, Juli 119, September 119, Januar 120, März 120, Mai 120, Juli 120, September 120, Januar 121, März 121, Mai 121, Juli 121, September 121, Januar 122, März 122, Mai 122, Juli 122, September 122, Januar 123, März 123, Mai 123, Juli 123, September 123, Januar 124, März 124, Mai 124, Juli 124, September 124, Januar 125, März 125, Mai 125, Juli 125, September 125, Januar 126, März 126, Mai 126, Juli 126, September 126, Januar 127, März 127, Mai 127, Juli 127, September 127, Januar 128, März 128, Mai 128, Juli 128, September 128, Januar 129, März 129, Mai 129, Juli 129, September 129, Januar 130, März 130, Mai 130, Juli 130, September 130, Januar 131, März 131, Mai 131, Juli 131, September 131, Januar 132, März 132, Mai 132, Juli 132, September 132, Januar 133, März 133, Mai 133, Juli 133, September 133, Januar 134, März 134, Mai 134, Juli 134, September 134, Januar 135, März 135, Mai 135, Juli 135, September 135, Januar 136, März 136, Mai 136, Juli 136, September 136, Januar 137, März 137, Mai 137, Juli 137, September 137, Januar 138, März 138, Mai 138, Juli 138, September 138, Januar 139, März 139, Mai 139, Juli 139, September 139, Januar 140, März 140, Mai 140, Juli 140, September 140, Januar 141, März 141, Mai 141, Juli 141, September 141, Januar 142, März 142, Mai 142, Juli 142, September 142, Januar 143, März 143, Mai 143, Juli 143, September 143, Januar 144, März 144, Mai 144, Juli 144, September 144, Januar 145, März 145, Mai 145, Juli 145, September 145, Januar 146, März 146, Mai 146, Juli 146, September 146, Januar 147, März 147, Mai 147, Juli 147, September 147, Januar 148, März 148, Mai 148, Juli 148, September 148, Januar 149, März 149, Mai 149, Juli 149, September 149, Januar 150, März 150, Mai 150, Juli 150, September 150, Januar 151, März 151, Mai 151, Juli 151, September 151, Januar 152, März 152, Mai 152, Juli 152, September 152, Januar 153, März 153, Mai 153, Juli 153, September 153, Januar 154, März 154, Mai 154, Juli 154, September 154, Januar 155, März 155, Mai 155, Juli 155, September 155, Januar 156, März 156, Mai 156, Juli 156, September 156, Januar 157, März 157, Mai 157, Juli 157, September 157, Januar 158, März 158, Mai 158, Juli 158, September 158, Januar 159, März 159, Mai 159, Juli 159, September 159, Januar 160, März 160, Mai 160, Juli 160, September 160, Januar 161, März 161, Mai 161, Juli 161, September 161, Januar 162, März 162, Mai 162, Juli 162, September 162, Januar 163, März 163, Mai 163, Juli 163, September 163, Januar 164, März 164, Mai 164, Juli 164, September 164, Januar 165, März 165, Mai 165, Juli 165, September 165, Januar 166, März 166, Mai 166, Juli 166, September 166, Januar 167, März 167, Mai 167, Juli 167, September 167, Januar 168, März 168, Mai 168, Juli 168, September 168, Januar 169, März 169, Mai 169, Juli 169, September 169, Januar 170, März 170, Mai 170, Juli 170, September 170, Januar 171, März 171, Mai 171, Juli 171, September 171, Januar 172, März 172, Mai 172, Juli 172, September 172, Januar 173, März 173, Mai 173, Juli 173, September 173, Januar 174, März 174, Mai 174, Juli 174, September 174, Januar 175, März 175, Mai 175, Juli 175, September 175, Januar 176, März 176, Mai 176, Juli 176, September 176, Januar 177, März 177, Mai 177, Juli 177, September 177, Januar 178, März 178, Mai 178, Juli 178, September 178, Januar 179, März 179, Mai 179, Juli 179, September 179, Januar 180, März 180, Mai 180, Juli 180, September 180, Januar 181, März 181, Mai 181, Juli 181, September 181, Januar 182, März 182, Mai 182, Juli 182, September 182, Januar 183, März 183, Mai 183, Juli 183, September 183, Januar 184, März 184, Mai 184, Juli 184, September 184, Januar 185, März 185, Mai 185, Juli 185, September 185, Januar 186, März 186, Mai 186, Juli 186, September 186, Januar 187, März 187, Mai 187, Juli 187, September 187, Januar 188, März 188, Mai 188, Juli 188, September 188, Januar 189, März 189, Mai 189, Juli 189, September 189, Januar 190, März 190, Mai 190, Juli 190, September 190, Januar 191, März 191, Mai 191, Juli 191, September 191, Januar 192, März 192, Mai 192, Juli 192, September 192, Januar 193, März 193, Mai 193, Juli 193, September 193, Januar 194, März 194, Mai 194, Juli 194, September 194, Januar 195, März 195, Mai 195, Juli 195, September 195, Januar 196, März 196, Mai 196, Juli 196, September 196, Januar 197, März 197, Mai 197, Juli 197, September 197, Januar 198, März 198, Mai 198, Juli 198, September 198, Januar 199, März 199, Mai 199, Juli 199, September 199, Januar 200, März 200, Mai 200, Juli 200, September 200, Januar 201, März 201, Mai 201, Juli 201, September 201, Januar 202, März 202, Mai 202, Juli 202, September 202, Januar 203, März 203, Mai 203, Juli 203, September 203, Januar 204, März 204, Mai 204, Juli 204, September 204, Januar 205, März 205, Mai 205, Juli 205, September 205, Januar 206, März 206, Mai 206, Juli 206, September 206, Januar 207, März 207, Mai 207, Juli 207, September 207, Januar 208, März 208, Mai 208, Juli 208, September 208, Januar 209, März 209, Mai 209, Juli 209, September 209, Januar 210, März 210, Mai 210, Juli 210, September 210, Januar 211, März 211, Mai 211, Juli 211, September 211, Januar 212, März 212, Mai 212, Juli 212, September 212, Januar 213, März 213, Mai 213, Juli 213, September 213, Januar 214, März 214, Mai 214, Juli 214, September 214, Januar 215, März 215, Mai 215, Juli 215, September 215, Januar 216, März 216, Mai 216, Juli 216, September 216, Januar 217, März 217, Mai 217, Juli 217, September 217, Januar 218, März 218, Mai 218, Juli 218, September 218, Januar 219, März 219, Mai 219, Juli 219, September 219, Januar 220, März 220, Mai 220, Juli 220, September 220, Januar 221, März 221, Mai 221, Juli 221, September 221, Januar 222, März 222, Mai 222, Juli 222, September 222, Januar 223, März 223, Mai 223, Juli 223, September 223, Januar 224, März 224, Mai 224, Juli 224, September 224, Januar 225, März 225, Mai 225, Juli 225, September 225, Januar 226, März 226, Mai 226, Juli 226, September 226, Januar 227, März 227, Mai 227, Juli 227, September 227, Januar 228, März 228, Mai 228, Juli 228, September 228, Januar 229, März 229, Mai 229, Juli 229, September 229, Januar 230, März 230, Mai 230, Juli 230, September 230, Januar 231, März 231, Mai 231, Juli 231, September 231, Januar 232, März 232, Mai 232, Juli 232, September 232, Januar 233, März 233, Mai 233, Juli 233, September 233, Januar 234, März 234, Mai 234, Juli 234, September 234, Januar 235, März 235, Mai 235, Juli 235, September 235, Januar 236, März 236, Mai 236, Juli 236, September 236, Januar 237, März 237, Mai 237, Juli 237, September 237, Januar 238, März 238, Mai 238, Juli 238, September 238, Januar 239, März 239, Mai 239, Juli 239, September 239, Januar 240, März 240, Mai 240, Juli 240, September 240, Januar 241, März 241, Mai 241, Juli 241, September 241, Januar 242, März 242, Mai 242, Juli 242, September 242, Januar 243, März 243, Mai 243, Juli 243, September 243, Januar 244, März 244, Mai 244, Juli 244, September 244, Januar 245, März 245, Mai 245, Juli 245, September 245, Januar 246, März 246, Mai 246, Juli 246, September 246, Januar 247, März 247, Mai 247, Juli 247, September 247, Januar 248, März 248, Mai 248, Juli 248, September 248, Januar 249, März 249, Mai 249, Juli 249, September 249, Januar 250, März 250, Mai 250, Juli 250, September 250, Januar 251, März 251, Mai 251, Juli 251, September 251, Januar 252, März 252, Mai 252, Juli 252, September 252, Januar 253, März 253, Mai 253, Juli 253, September 253, Januar 254, März 254, Mai 254, Juli 254, September 254, Januar 255, März 255, Mai 255, Juli 255, September 255, Januar 256, März 256, Mai 256, Juli 256, September 256, Januar 257, März 257, Mai 257, Juli 257, September 257, Januar 258, März 258, Mai 258, Juli 258, September 258, Januar 259, März 259, Mai 259, Juli 259, September 259, Januar 260, März 260, Mai 260, Juli 260, September 260, Januar 261, März 261, Mai 261, Juli 261, September 261, Januar 262, März 262, Mai 262, Juli 262, September 262, Januar 263, März 263, Mai 263, Juli 263, September 263, Januar 264, März 264, Mai 264, Juli 264, September 264, Januar 265, März 265, Mai 265, Juli 265, September 265, Januar 266, März 266, Mai 266, Juli 266, September 266, Januar 267, März 267, Mai 267, Juli 267, September 267, Januar 268, März 268, Mai 268, Juli 268, September 268, Januar 269, März 269, Mai 269, Juli 269, September 269, Januar 270, März 270, Mai 270, Juli 270, September 270, Januar 271, März 271, Mai 271, Juli 271, September 271, Januar 272, März 272, Mai 272, Juli 272, September 272, Januar 273, März 273, Mai 273, Juli 273, September 273, Januar 274, März 274, Mai 274, Juli 274, September 274, Januar 275, März 275, Mai 275, Juli 275, September 275, Januar 276, März 276, Mai 276, Juli 276, September 276, Januar 277, März 277, Mai 277, Juli 277, September 277, Januar 278, März 278, Mai 278, Juli 278, September 278, Januar 279, März 279, Mai 279, Juli 279, September 279, Januar 280, März 280, Mai 280, Juli 280, September 280, Januar 281, März 281, Mai 281, Juli 281, September 281, Januar 282, März 282, Mai 282, Juli 282, September 282, Januar 283, März 283, Mai 283, Juli 283, September 283, Januar 284, März 284, Mai 284, Juli 284, September 284, Januar 285, März 285, Mai 285, Juli 285, September 285, Januar 286, März 286, Mai 286, Juli 286, September 286, Januar 287, März 287, Mai 287, Juli 287, September 287, Januar 288, März 288, Mai 288, Juli 288, September 288, Januar 289, März 289, Mai 289, Juli 289, September 289, Januar 290, März 290, Mai 290, Juli 290, September 290, Januar 291, März 291, Mai 291, Juli 291, September 291, Januar 292, März 292, Mai 292, Juli 292, September 292, Januar 293, März 293, Mai 293, Juli 293, September 293, Januar 294, März 294, Mai 294, Juli 294, September 294, Januar 295, März 295, Mai 295, Juli 295, September 295, Januar 296, März 296, Mai 296, Juli 296, September 296, Januar 297, März 297, Mai 297, Juli 297, September 297, Januar 298, März 298, Mai 298, Juli 298, September 298, Januar 299, März 299, Mai 299, Juli 299, September 299, Januar 300, März 300, Mai 300, Juli 300, September 300, Januar 301, März 301, Mai 301, Juli 301, September 301, Januar 302, März 302, Mai 302, Juli 302, September 302, Januar 303, März 303, Mai 303, Juli 303, September 303, Januar 304, März 304, Mai 304, Juli 304, September 304, Januar 305, März 305, Mai 305, Juli 305, September 305, Januar 306, März 306, Mai 306, Juli 306, September 306, Januar 307, März 307, Mai 307, Juli 307, September 30

In einem Jahre stattfinden, sind von 6074 im Jahre 1910 auf 7555 im Jahre 1911 gestiegen. Der preussische Verband hat bekanntlich mit zwei Stimmen Majorität ein Gesetz betreffend die Feuerbestattung angenommen, allerdings mit einigen Einschränkungen, die seine Tragweite erheblich herabmindern. Italien beschloß in diesem Jahre ebenfalls Krematorien wie Deutschland. Beiläufig erwähnt sei dabei, daß mehr als 2000 Leichname gefallener Kämpfer-Soldaten und Krüger nach den letzten Befehlen in Trivolis auf freiem Felde eingeeidert worden sind. Großbritannien zählt 1911 1028 Einäscherungen gegen 840 im Jahre 1910. In Basel hat der Große Rat mit 49 gegen 42 Stimmen eine Resolution gefaßt, die auf eine Revision der bestehenden Gesetzgebung in geradzug revolutionärer Weise abzielt: Danach soll nämlich die Verbrennung die Regel und die Beerdigung nur dann angefallen sein, wenn besondere Gründe diese Bestattungsart gerechtfertigt erscheinen lassen. Auch Japan bemüht sich, hinter den europäischen Staaten auf diesem Gebiete nicht zurückzubleiben. Während im Jahre 1909 die Zahl der Einäscherungen noch etwa die Hälfte der gewöhnlichen Beerdigungen ausmachte, beträgt das Verhältnis der beiden Bestattungsarten bereits 368 000 gegenüber 717 000. In Japan ist unter dem Einfluß der europäischen Kultur ebenso wie in Indien der öffentliche Scheiterhaufen völlig verschwunden und hat moderneren und diskreteren Verbrennungseinrichtungen Platz gemacht. In Indien übrigens sehr zum Nachteil jener Witwen, die nach einem alten, in letzter Zeit hart angefeindeten Gewohnheitsgesetz nach dem Tode ihres Mannes bekanntlich den Feuerstod auf dem Scheiterhaufen fanden. Nach europäischen Begriffen allerdings wird man ein Recht zu haben glauben, in diesem "Nachteil" eher einen nicht zu unterschätzenden Vorteil zu erblicken.

Der Naturistklub in der Vöhringer Heide. Die Bewegung zur Schaffung von Naturistklubs hat in der letzten Zeit überraschende Fortschritte gemacht. Der Verein "Naturistklub", der erst vor drei Jahren gegründet wurde, zählt bereits 14 000 Mitglieder. Auf seiner diesjährigen Hauptversammlung in Hannover wurden eine Reihe interessanter Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der Naturistklub-Bewegung gemacht und von dem Vortragenden einige Verlesener niederländischen Nummern mitgeteilt. Aus dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden, Gustav Bueck, ging hervor, daß der Verein außer in Deutschland auch in Desterreich und im übrigen Auslande zahlreiche Anhänger besitzt. Infolge der Genehmigung einer Vorserie, die in drei Serien ausgespielt wurde, hoffen dem Verein rund 1 1/2 Millionen Mark zufließen. Davon sind gegen 1 287 000 Mark für den Ankauf von etwa 10 500 Morgen in der Vöhringer Heide verwandt worden. Der Verein hat sich ein weites Ziel gesetzt: Er will im Laufe der Zeit nicht weniger als 200 Quadratkilometer unter seinen Einfluß bringen. Die Deidschönungswirtschaft und auch die Bienenzucht sollen erhalten bleiben. Auch die alten niederländischen Bauernhäuser sollen bewahrt werden. Jüngere Abiperrmaßnahmen sind nicht vorzuziehen. Der Verein vertraut, daß die Idee des Naturistklubs bald Gemeingut des ganzen deutschen Volkes werden wird. Abgesehen von dem Naturistklub in der Vöhringer Heide sind bekanntlich noch zwei weitere, in Hochalpen und im Mittelgebirge, vorgesehen. In engerer Beziehung ist bereits ein Erfolg zu verzeichnen. In der Obersteiermark ist ein Gebiet von 40 Quadratkilometern vom Verein gepachtet worden. Die Erwerbung eines Naturistklubs im Mittelgebirge und womöglich noch eines vierten Parks im Nordosten Deutschlands muß angesichts der beschränkten Mittel des Vereins vorläufig noch für die Zukunft verschoben werden. — Im Anschluß an die geschäftlichen Beratungen hielt Doktor Wilhelm Bode (Gachhof) einen Vortrag, in welchem er nähere Einzelheiten über den Vöhringer Naturistklub gab. Infolge der industriellen Entwicklung, so führte der Redner aus, wäre die Vöhringer Heide in zwei Jahrzehnten dem Untergange geweiht gewesen. Nur ein kleiner Teil um den Wilseder Berg erhielt sich wegen der Tüchtigkeit des Bodens in seiner Ursprünglichkeit, und dieses Gebiet faßt der Verein für seine Zwecke ins Auge. Das Gebiet ist, rein wirtschaftlich betrachtet, arm, bietet aber Naturistklub-Interesse und gibt einer Reihe interessanter Tierarten eine Zufluchtsstätte. Charakteristisch sind die niederländischen Bauernhäuser, wie sie schon zur Zeit Karls des Großen erbaut wurden. Ueber der großen Tür liegt der geschmückte Balken, meist mit einem Wilsederkreuz versehen, mitunter aber auch mit einer Probe niederdeutscher Dummheit, wie: "Ach, Gott, nimm du dir Fuß in Hut, Der Doktor un Hofaten bliwen rut."

Der auch:
 Ne ole Kosh un ne ole Fro,
 Te find doch noch woto,
 En ole Knecht un en ole Verd,
 Te find to nit nich wert!

Eine große Rolle in der Heide spielten seit jeher die Schäfer. Die Natur ihrer Beschäftigung brachte es mit sich, daß sie einen Anstrich von Philosophentum bekamen. Einer der bekanntesten von ihnen, Ludwig Harms, von dem man noch jetzt redet, sprach das große Wort gelassen aus: "Schnaps ist auch eine Gottesgabe."

Zeitgemäß. Der Vöhring von Zeit hat der "Täglichen Rundschau" zufolge vor kurzem eine Bekanntmachung erlassen, worin es u. a. heißt: "Ich empfehle allen Vertrieben, die mit mir dienstlich in Verbindung stehen, die Fortlassung aller unnötigen Höflichkeit. Es ist durchaus nicht notwendig, mich mit "Guer Hochwohlgeboren" oder mit "Hochverehrter Herr Vöhring" anzureden und alle Wünsche als "ergerbteste" und "untertänigste Bitten" zu unterzeichnen. Viel mehr kann ich nur bitten, mich überhaupt nicht als Einzelperson anzureden, ebenso wie auf dem Briefumschlage auch in dem Aufschreiben sich an das Vöhringamt zu wenden und dabei alle Höflichkeitsfloskeln fortzulassen. Schließlich bemerke ich noch, daß die leider noch immer eingehenden nomenlosen Anzeigen als unwürdige Nachwerke unbeachtet bleiben."

Die Wahrheit über die 1911er Mosel, Saar- und Ruwerweine. Der Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer, e. V., verleiht folgende Mitteilung: Mit seinen Urteilen über die Weine des Jahres 1911 ist man in mancher Hinsicht zu voreilig gewesen. Man lobte sie, noch ehe sie im Faß waren, und man tadelte sie, noch ehe man ihre nähere Bekanntheit gemacht hatte. Tatsache ist nun allerdings, daß die Weine des Rheingaus und der Pfalz mit ihren 1911er Weinen auf den Auktionen enorme Preise erzielt haben, während auf den Mosel-, Saar- und Ruwerweinen nur einzelne kleine Mitbewerber zur Auktion gebracht worden sind. Tatsache ist ferner, daß durch die fehlende Feuchtigkeit des Jahres 1911 die Mosel-, Saar- und Ruwerweine vielfach nicht die Reife erlangt haben, wie etwa die Weine des Rheingaus. Tatsache ist endlich, daß die Mosel-, Saar- und Ruwerweine des Jahres 1911 infolge der großen Trockenheit keine besonders hohen Rohgewichte haben. Das alles hat nun in den anderen Weinbaugebieten die Ansicht erzeugt, als wenn unsere 1911er Mosel-, Saar- und Ruwerweine geringer seien. Weil dieser Jahrgang im allgemeinen nicht alles das gehalten hat, was man von ihm erwarten konnte, lehnte man ihn nun — meist über Gebühr — herab, ohne ihn recht zu kennen. Am 28. September wollen nun die Mitglieder des Trierer Vereins von Weingutsbesitzern eine Probe von ihren Weinen veranstalten, um den Kommissionären, Weinhändlern und Interessenten ein Bild von den besseren Proben des Jahres 1911 zu geben. Diese Probe soll in Form einer Weinverteilung abgehalten werden, entsprechend der im Jahre 1889 anläßlich des Trierer Weinbaukongresses zum ersten Male veranstalteten Weinprobe. Man wird also reichlich Gelegenheit haben, seine Urteile über Fortschritt siehe nächste Seite.

Aerzliche Personal-Nachrichten.
 Zurückgekehrt
Dr. Baemler, Augenarzt,
 Plauenischer Platz 2, 1.

Dr. Otto Müller,
 Lindenau-Platz, verrückt.
 Praxistiere vom 9. Oktober ab Reichsstr. 5.
 Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. W. L. Meyer,
 Bautzner Strasse 15.

Ueber die
Poehlmann-Sprachlehr-Methode
 spricht Freitag abend 7 1/2 Uhr
Herr Meine in Rackows Unterrichts-Anstalt
 für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen.
 Altmarkt 15. Eintritt frei.

Staatl. konz.
Militärvorbereitungsanstalt,
 Direktor Albert Hepke, Johann-Groen-Allee 23
 Pension. Prospekt. Sprechzeit 9-12, 3-4. Telefon 10720.
 Die Anstalt bereitet für alle Militär- und Schulprüfungen vor, einschl. Abiturium. — Die Abiturientenklasse nimmt auch Damen auf. Bei den diesjährigen Vorbereitungen erreichten bis jetzt acht Schüler der Anstalt ihr Ziel, einer derselben wurde von der Königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige auf Grund seiner vorzüglichen schriftlichen Leistungen von der mündlichen Prüfung befreit.

Bassenge & Fritzsche
 Bankgeschäft,
 Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.
 Beleihung von Wertpapieren.
 Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.
 Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug geloster und gekündigter Effekten.
 Einlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc.
 Discontierung u. Einzug v. Wechseln, Domizilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusage kulanter und sorgfältiger Bedienung.

Beachtung
 verdienen die in meinen Schaufenstern ausgestellten billigen **Koffer** eigenen Fabrikat (siehe Abbildung).
 Pa. Rohrplattenkoffer in großer Auswahl.
 Handkoffer, Reisetaschen jeder Art.
Richard Hänel,
 Koffer- und Taschenfabrik - Pillnitzer Straße 5.

Zum Umzug:
 Bettstellen, Matratzen, Decken, Kissen, einzelne Möbel, Bettwäsche etc.
 zu billigsten Preisen
 Spezialität:
Kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen mit Paradies-Betten
 Zwanglose Beschichtigung unserer grossen **Betten-Ausstellung** erbeten.
 Aufarbeitung von **Matratzen, Decken** in eigener Werkstatt.
 — Kataloge gratis und franko. —
 Tel. **Paradiesbettenfabrik Prager** 3226. M. Steiner & Sohn, A.-G. Str. 50.

Mochmann'sche Lehr- und Erziehungsanstalt
 Christianstraße 15 — Fernsprecher 10735.
 Dreiklassige Vorschule für Sexta höherer Lehranstalten. Gymnasial- und Realgymnasialklassen VI-11b nach Normal- und Reformplan. Annahmen von Tageschülern, Halb- und Vollpensionären an
 Direktor Grude.

Akademie für Zeichnen und Malen
 von Hofrat Professor Simonson-Castell, Ostbahnstr. 3. Beginn des Winter-Semesters 1. Oktober. Damen u. Herren können jederzeit eintreten. Prospekt gratis.

Studien-Ateliers für Malerei u. Plastik
 Max Ullmann, Kunstmaler, Dresden, Ostbahnstr. 6, 2. Unterricht für Damen und Herren in allen Fächern der Malerei, Plastik und Graphik. Eintritt jederzeit. Prospekt gratis.

Görlitz. Feyerabendische Vorbereitungsanstalt.
 Staatlich konz. Vorzügl. Pensionat; Vorbereit. f. Einj.-, Fähnr.-, Abit.-Ex. u. alle Klassen höh. Lehraust. Zahlr. Empf.; glänz. Erf.; kl. Kurse; Prosp. 1910/12 bestand. v. 26 Prüflingen 22.

Bei **Stoffwechselerkrankung**
 (Nicht-Rheumatisches, Blutarut), Chron. Nerven-, Herz-, Nerven-, Verdauungs- u. Frauenleiden empfiehlt seine Elektr. Lichtnain-, Fluoridwechselstrom- u. Zweizellenbäder.
Künstliche Höhensonne.
 Mod. Lichtverfahren, Vibrations-, manuelle und T.-B.-Massage. Prospekt franko.
Naturheilbad „Hygiea“,
 Dresden, Reihnerstraße 24.

Bei **Asthma, Emphysem, Katarrhen**
 der Atmungsorgane, Verschleimungen der Bronchien usw. wende man sich an das **Sauerstoff-Inhalatorium Dresden** Gruner Str. 45. Geöff. v. fr. 9 U. bis ab. 6 U. **Neueste Verabreichungsapparate zur Verabreichung ihrer Medikamente, Essenz, Salzbrühen, etc. usw. auf kaltem Wege.**

Haut- u. Harnröhrenleiden
 u. deren Folgen als Vorbeugung, Nerven-, Blasen-, Harnröhren-, Harn-, Nieren-, Harn- u. Blasenleiden in Gebrauch und stützt zu den wirksamsten u. wichtigsten Erkenntnissen. Kart. M 0,25, 0,50, 0,90 u. 1,50. Einige Tropfen Feldthymianol (Flakon 30, 50 u. 90 Pf.) dem Tee zugefügt, erhöht die Wirkung! In Verbindung mit Klepperbeeren selbst einen ausgezeichneten Kräuterhonig selbst darstellen, der überaus heilsam wirkt. Klepperbeeren amerikan. Stollensteinbeeren, Schachtel M 0,25 0,50, und 0,90.
 C. G. Klepperbeeren, Dresden, Frauenstraße 9. Gegründet 1707.

Bei Husten, Heiserkeit und Halsschmerzen
 Klepperbeeren echt amerikanische Steinruote durch ihre vorzüglich hindernde Wirkung immer mehr eingeführt. Die Steinruote ist in Amerika längst für alle Halsleiden in Gebrauch und stützt zu den wirksamsten u. wichtigsten Erkenntnissen. Kart. M 0,25, 0,50, 0,90 u. 1,50. Einige Tropfen Feldthymianol (Flakon 30, 50 u. 90 Pf.) dem Tee zugefügt, erhöht die Wirkung! In Verbindung mit Klepperbeeren selbst einen ausgezeichneten Kräuterhonig selbst darstellen, der überaus heilsam wirkt. Klepperbeeren amerikan. Stollensteinbeeren, Schachtel M 0,25 0,50, und 0,90.
 C. G. Klepperbeeren, Dresden, Frauenstraße 9. Gegründet 1707.

reichteren Fängen zu billigeren Preisen
 Heute in büttischer Ware zu erwarten
Über 11600 Pfund fr. Seefisch.
 Besonders ist zu empfehlen:
Makrelen, „Helgol.“ Pfd. 18.
 feinharter, großer Bratfisch
Seelachs, ohne Kopf Pfd. 22.
 in großen feinsten Exemplaren
Kabeljau, „Helgol.“ Pfd. 22.
 1-3pfündiger, sehr delikater
Kabeljau, ohne Kopf, Pfd. 26.
 in großer Bratfische
Schellfisch, „Helgol.“ Pfd. 26.
 hochfeiner, delikater
 Ausführl. gedruckte Kochrezepte gratis.
 Von frischen Zufuhren werden wieder entworfen:
Neue Vollheringe.
 10 Stüd 55, 70, 80 A
 100 Stüd 5,25, 6,75, 7,75 A
 Für Wiederverkäufer die großen schottischen Tonnen in steammster feiler Wadung mit
 etwa 1000 Stüd 49 A, 1/2 Tonne 26 A
 etwa 850 Stüd 50 A, 1/2 Tonne 26 A
 Shetland large Selected falls
 etwa 750 Stüd 40 A, 1/2 Tonne 26 A
 Versand prompt gegen Nachnahme.

Dr. 266 Sommeran. 26. September 1912 Seite 12

Dieser vielgelobten und vielgeschmähten Jahrgang zu befruchten oder zu ergänzen. Im ganzen wird der Ertrich von Weingütern annähernd 5000 Huder zur Verfeinerung kommen lassen. Für die Frühjahrsernte wäre dieses große Quantum zuviel, und so hat man sich denn entschlossen, schon im Dezember dieses Jahres ein Drittel der Reben zur Verfeinerung gelangen zu lassen. Bei der Kostprobe wird man sich überzeugen, daß diese hier, die bekanntlich aus besten Wintern stammen und mit größter Sorgfalt und meist spät gelesenen sind, hervorragende Weine von herrlichem Bouquet darstellen. Vielfach werden die hier Kofel-, Saar- und Ruwertale mit den an Duft und Blume bisher fast unerreichten 1895ern verglichen, und dies dürfte zutreffen.

Familiendrama. In Stettenhof bei Mährisch-Odrau veraltete die Frau des Buchhalters Ras ihre beiden Kinder von 1 1/2 und 8 Jahren und hierauf sich selbst. Das Motiv der Tat ist Furcht vor Strafe, welcher die Frau wegen des Diebstahls von 200 Kronen entgehen soll.

Tod eines Militärfliegers. Der bei Bar-le-Duc abgestürzte Militärflieger Leutnant Thomas ist Mittwoch morgen den erlittenen Verletzungen erlegen.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Mitgeteilt von Hr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 40. Nord 23. Sept. in Antwerpen. Therapie 23. Sept. Luffant post. Berlin 21. Sept. in Newport. Rhein 23. Sept. Dover post. Bilow 23. Sept. von Hongkong. Prinz Heinrich 23. Sept. in Alexandria. Sieten 24. Sept. durch Galle post. Kronprinz Wilhelm 24. Sept. in Bremerhaven. Kronprinzessin Cecilie 24. Sept. von Bremerhaven.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Victoria 22. Sept. in Baltimore. Graf Waldersee 22. Sept. in Philadelphia. Bethonia, nach New Orleans, 22. Sept. in Newport News. Kurmarz, von Indien, 23. Sept. in Saag. Moltke, von dem Mittelmeer, 23. Sept. in Newport. Hohenhausen, nach Mittelbrasilien, 23. Sept. in Santos. Sambia 24. Sept. in Antwerpen. Spreewald, von Mexiko und Havana, 24. Sept. in Havre. Preußen, heimkehrend, 24. Sept. in Singapur. — Abgegangen: Slavonia, heimkehrend, 22. Sept. von Lagos. Sparta, von San Nicolas, 22. Sept. von Montevideo nach St. Vincent. Prinz Cosar, nach Philadelphia, 23. Sept. von Cuxhaven. Dacia, nach Südbrasilien, 23. Sept. von Santos. Holzanga, ausgehend, 23. Sept. von Pernambuco. Godeburg, ausgehend, 23. Sept. von Pernambuco. General, nach Newport, 23. Sept. von Cherbourg. Parthia 23. Sept. von Norfolk nach Bremen. Schwarzburg, nach Behindien, 24. Sept. von Cuxhaven. Kronprinzessin Cecilie, von Newport, 24. Sept. von Plymouth. Corcobado, von Mexiko, 22. Sept. von Havana. D. J. D. Kfers 22. Sept. von Yokohama nach Kobe. Viberia, nach Ostasien, 24. Sept. von Bremerhaven nach Rotterdam. Kurmarz, von Indien, 24. Sept. von Port Said nach Hamburg. Hohenhausen, nach Mittelbrasilien, 24. Sept. von Santos. Senegambila 24. Sept. von Singapur nach Manila. — Passiert: Macedonia, nach Mittelbrasilien, 23. Sept. Dungenek. Pontos, von dem Va Plata, 23. Sept. Dover. Dortmund, nach Philadelphia, 23. Sept. Dungenek. Savaria, nach Havana und Mexiko, 24. Sept. Luffant. Bermuda, nach dem Va Plata, 24. Sept. Luffant. König Wilhelm II., von dem Va Plata, 24. Sept. Teneriffa.

Boermann-Linie. Heimreise: Martha Boermann 24. Sept. Cuxhaven post. Lucie Boermann 23. Sept. von Teneriffa abgegangen. Vome 23. Sept. in Agim angeht. Clavia 23. Sept. von Los Palmas abgeh. Erna Boermann 24. Sept. in Cap Lopez angeht. Alexandra Boermann 24. Sept. von Victoria abgeh. Valotia 23. Sept. von Vome abgeh. — Ausreise: Jeannette Boermann 23. Sept. Westingen post.

Deutsche Ostafrika-Linie. Mitgeteilt von Heise-Bureau Emil Feld, Prager Straße 56. Gertrud Boermann 22. Sept. von Marfelle. Emir 21. Sept. von Durban. Alois Boermann 21. Sept. von Los Palmas. Anwald 21. Sept. in Neiva. Admiral 22. Sept. in Kapstadt. Prinzessin 22. Sept. von Aden. Somali 22. Sept. von Bombay.

Sport-Nachrichten.

Herdelpost.

Walden-Duisburg, 25. September. 1. Rennen. 1. Pichtenstein (v. Berchem), 2. Nero I (v. v. Gann-Friedrich), 3. Sibote (v. v. Knel). Tot.: 15 : 10, Platz 10, 11 : 10. Ferner lief: P. Rubevine. — 2. Rennen. 1. Saint Rules (v. v. Knel), 2. Golden Garnet (v. Berchem), 3. Galpin Knab (v. v. Gann-Friedrich). Tot.: 15 : 10, Platz 11, 12 : 10. Ferner lief: Revolve. — 3. Rennen. 1. Sogge (Unterholzer), 2. Sajoabin (Kreisel), 3. In Dabio (Schaller). Tot.: 22 : 10, Platz 11, 11 : 10. Ferner liefen: Pinta, Oblat, Gadebad, 2. Tommas. — 4. Rennen. 1. Beit (Schaller), 2. Nika (Kühl), 3. Bauernfänger (Unterholzer). Tot.: 27 : 10, Platz 15, 17 : 10. Ferner liefen: Dollaprinzessin, Jag, Kunststück (schl.). — 5. Rennen. 1. Doubifal Vado (Schl.), 2. Tempete III (Orr Burgold), 3. Red Plume (v. v. Schönborn). Tot.: 415 : 10, Platz 66, 13 : 10. Ferner liefen: Bild Rut, Velpah, Aliquanda. — 6. Rennen. 1. Bild Rut (Kreisel), 2. Sternbild (Lancaster), 3. Dorch (H. Franke). Tot.: 9 : 10, Platz 11 : 10.

Walden-Vallée, 25. September. 1. Rennen. 1. Sans Atout V (H. Stern), 2. Valand (Sumpter), 3. Hamadras (J. Wilson). Tot.: 30 : 10, Platz 19, 70, 104 : 10. Ferner liefen: Et Vogera, Au Kerol, Avon, Vidario, V. Trincatola, Benda, Dentelle III, Number Two, Albertad, France, Verba, Chamotte. — 2. Rennen. 1. Devos II (Marth), 2. Hanon (Schwarz), 3. Conti la Belle (J. Wilson). Tot.: 66 : 10, Platz 24, 68, 22 : 10. Ferner liefen: Ribande, Minolaure, Saperlipopette, Rodina, Gerito, Elgarreau. — 3. Rennen. 1. Bobede II (H. Woodland), 2. Beaumont (Gopper), 3. Saint Denis III (Waldinet). Tot.: 40 : 10, Platz 16, 34, 31 : 10. Ferner liefen: Hainoise, Froufrou V, Harvester, Menet II, Galla, Mit Wit, Et Cupresse. — 4. Rennen. 1. Bonbon Rose (H. Stern), 2. Martial III (H. Stern), 3. Tempier III (J. Heiff). Tot.: 106 : 10, Platz 38, 22, 20 : 10. Ferner liefen: Night Rider, Cu'Vele est Belle II, Vaux Gued, Calvados III, Homagun, Mex, Pette, Cambroune, Shannon, Porline, Anoda, Garnish. — 5. Rennen. 1. Sarasin (O'Neil), 2. Impetris II (Nennings), 3. Curinus (J. Heiff). Tot.: 61 : 10, Platz 22, 26, 35 : 10. Ferner liefen: Bourdelas, Robuffon, Fernande III, Tribun III, Antonine, Infortune, Louis, Ve Bouddha, Flor Ama, Valouise, Climax. — 6. Rennen. 1. Va Diane (O'Neil), 2. Beate du Diabie (Goes Jr.), 3. Rivetain (Robinson). Tot.: 32 : 10, Platz 18, 67, 49 : 10. Ferner liefen: Andiamo, Thermodon (Stehengebl.), Maladeur II, Savonara, Weilerie, Nite Fortout, Eflon, Delle II (Stehengebl.), Robbold, Va Secreanne, Rose Bonvon, Koo, Papagena, Luciana, Rivive III.

Automobilsport.

Wie verringere ich mein Reifendruck? Die Continental-Gummi- und Gutta-Percha-Gesellschaft, Hannover, hat fordern über diese für Automobilisten wichtige Frage in zweiter Auflage eine Broschüre erscheinen lassen, die, sehr verständlich und klar gehalten, bei Herrenfahrern und Chauffeuren noch regerem Interesse begegnen dürfte als bisher. Unkenntnis über Montage und Behandlung der Pneumatik ist leider noch immer bei vielen Automobilisten und berufsmäßigen Wagenführern an der Tagesordnung, und manch einem wird die Lust am Autofahren durch selbstverschuldete Pneumatikdefekte oft verunruhigt. Hier soll diese kleine Druckschrift einspringen. Sie soll aufklärend wirken und den Automobilisten vor Schäden, den Pneumatik-Lieferanten vor ungerechten Klagen bewahren. Die genannte Gesellschaft stellt sie jedem Automobilisten gern kostenlos zur Verfügung.

Rechtsport.

Die Reichterschaft des Turnvereins für Men- und Antonstadt beginnt Mittwoch, den 2. Oktober d. J., abends 7 1/2 Uhr, wieder in ihrer schönen, geräumigen Turnhalle einen neuen Lehrgang im Schießsport (Militärische Schule) unter der Leitung des bekannten Reichters Herrn Georg Staberob. Ganz besonders hervorzuheben ist hierbei noch, daß durch die außerordentlich geringen Beiträge jedermann Gelegenheit gegeben ist, die edle, gesunde Beschäftigung zu erlernen und zu üben und dadurch den Körper zu kräftigen und zu stärken. Anmeldungen werden an jedem Freitag abends in der Turnhalle, Klaustraße 40, entgegengenommen. Näheres beim 1. Vorsitzenden Herrn Radloff, Poststr. 12b, 2., sowie beim Schriftführer Herrn Kunath, Landhausstraße 17, 2.

Rittklet.

Sportkämpfe im Goethegarten. In den heute abend 8 Uhr beginnenden Sportkämpfen hat sich noch in letzter Stunde auch unser Dresdener Sportmann Herr Paul Richter gemeldet. Die Veranstaltung verspricht ein sportliches Ereignis von großer Spannung zu werden.

Turnen.

Turnfahrten. Nicht weniger als drei Abteilungen des Allgemeinen Turnvereins betätigten sich am Sonntag, den 22. September, in turnerischer Weise. Die 6. Männer-Abteilung veranstaltete in der Turnhalle Permoserstraße ein Fortschrittsfest siehe nächste Seite.

Sanitätsrat Dr. Wegener's Cee.

Dieser aus edlen Rohstoffen zusammengesetzte Tee ist speziell zu empfehlen bei Kopfschmerzen, Beklommenheit, Magen- und Darmstörungen. Hebt den Appetit und fördert die Verdauung. Preis M. 1,50, in Apotheken zu haben. Wo nicht erhältlich, wende man sich an Hermannsberg-Gesellschaft, Kronprinzstr. 55, Frankfurt a. M.

HUPFELD



PHONOLA-FLÜGEL

Künstlerisch und technisch das wertvollste!

Der Phonola-Flügel vereinigt alle Erfahrungen auf diesem Gebiete. Er ist der Gradmesser für die Entwicklung des Flügel- und Klavierspiel-Instrumenten-Baus.

Vorführung bereitwillig.

LUDWIG HUPFELD AKTIENGESELLSCHAFT

Phonola-Haus Dresden

Waisenhausstraße 24.



Pelzwaren, Mäntel, Jacketts

Erstklassige Mass-Anfertigung, Umarbeitungen, Reparaturen prompt und billigst.

Als Spezialität empfehle:

Skunksboas

in größter Auswahl schon von 35.4 an bis zu den elegantesten Ausführungen.

Otto Wagner,

Inhaber: Rich. Feig, Kürschnermeister.

Berliner, Galeriestr. 10, Berlin, 6092.

Sparkasse Weißer Hirsch,

Rathaus, Wagner Straße 17, nächst der Straßenbahnhaltestelle „Rathaus“ der Linie 11.

Einlagenzinsfuß 3 1/2 %.

Tägliche Verzinsung der Einlagen. Einzahlungen auf Postkonten Nr. 4475 Leipzig zulässig. Geschäftszeit 9-1 und 3-5, an Tagen vor Sonn- und Festtagen 9-2 Uhr.

Porzellan u. Kristall

Königl. Hoflieferant

Anhäuser,

König-Johann-Str.

Jagdverpachtung.

Die Jagd des von der Stadtgemeinde erworbenen früheren Hammergutes Giesberg — 56,8 ha Fläche — soll verpachtet werden; sie geht an die Jagden von Littersdorf, Johisbad und der heiligen Stadelfur. Schriftliche Pachtangebote werden bis spätestens den 30. ds. Mts. anher erbeten.

Stadtrat Glashütte,

am 23. September 1912.

Kunst-Ausstellung

Walpurgisstraße 2, III., Ecke Ferdinandpl. Geöffnet von 10 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. Eintritt frei. — Malschule.



Pirnaer Anzeiger

Anteblatt

Einzig jeden Werktag abends erscheinende Zeitung der Amtshauptmannschaft Pirna (über 155 000 Einwohner).

Geegründet 1809

Geegründet 1809



Tägliche Unterhaltungsbeilage. Belehrende Wochenbeilage. Humoristisches Wochenblatt.

In allen Schichten der Bevölkerung des südöstlichen Sachsens verbreitet, daher wirksamstes Insertions-Organ.

Auswärt. Spaltzeile 20 Pfg. Lokal-Zeilenpreis 17 Pfg.

Vertreter für Dresden: Herr Otto Müller, Dresden, Holbeinstrasse 39, II.

LOSE Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung der 5. Klasse 2. bis 24. Oktober 1912

Fernspr. empfiehlt und versendet 4287

Alexander Hessel, Dresden.

Weisse Gasse 1, Ecke König-Johann-Strasse.

Tomaten,

Schöne große Früchte, offeriert Postpaket 2 A 50 A fr. mittlerer " " 2 A - 3 fr.

Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Tischdecken

Leinen, Tuch, Plüsch etc., hübsche Neuheiten.

Diwanddecken

in allen Arten von 12-240 M.

Reisedecken

in Sealskin, Kamelhaar, Velours, Mohair etc. von 8-120 M.

Läuferstoffe

Cows, Jute, Bouclé, Tapestry, Plüsch etc. in allen Breiten zu billigen Preisen.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

C. F. A. Richter & Sohn,

Dresden-A., Wallstrasse 7.

Gegenstände für Innendekoration

als: Portierengarnituren in Messing u. Holz, Zugeinrichtungen für Stores u. Vitragen etc.

91. 266 Sonntag, 26. September 1912 Seite 13

Abteilungswettbewerben, bestehend aus einem Drei- und Fünfkampf für jüngere Turner und einem Dreikampf für Turner über 30 Jahre. Die Teilnahme war im Verhältnis zur Mitgliederzahl eine sehr rege. 23 Mann nahmen daran teil. Es wurden auch gute Leistungen erzielt: im Rhythmus wurden 26 Punkte erreicht. Weiterhin: Doppelsprung ohne Sprungbreit 155 Zentimeter frei, Stabhochsprung 270 Zentimeter, Schenkel-Gangeln 12 1/2 Sekunden, 150-Meter-Lauf 17 1/2 Sekunden, Schienbeinball 24 Meter. Abteilungsarbeiten jeden Montag und Donnerstag abends Turnhalle Perimeterstraße, Eingang B, untere Reithalle. Die 8 Männerabteilung veranstaltete am vergangenen Sonntag einen Ausflug mit Angehörigen nach Unterweiß. Die frohe Turnerschaft in Stärke von 180 Personen wanderte von Treben durch den prächtigen Hüttlingwald, begünstigt vom besten Wetter, nach dem Ziel: Galtob Unterweiß. Turnerschaft, Gesangs- und humoristische Vorträge und Lieder, dem sehr angelegentlich wurde. Neben die Stunden nur zu schnell entschwinden, die allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben werden. Die 4 Männerabteilung unternahm Sonnabend, den 21. d. M., abends, in der Stärke von 18 Mann eine Turnfahrt in das Schrammberggebiet. Während der Nachtwanderung über den Hüttlingwald, Winterberg und Hainand zur Puschmühle wurden die Wanderer mehrfach durch das Brausgeschrei der Dirsche belohnt und erfreut. Am nächsten Morgen wurde die Wanderung, begünstigt durch herrliches Wetter, prächtige Landschaft und schöne Aussicht, über den Weitenberg, das Haindörfchen und den kleinen Winterberg fortgesetzt. Ein selbstgebackenes Mahl erquidete hier die Turnfahrer, die darauf den Rückmarsch über Schmilka nach Schandau antreten.

Flugsport.

Ballon-Weisfahrt. Aus Schwarzenberg wird ausgeschrieben: Am Sonntag, den 22. d. M., veranstaltete, wie bereits berichtet, der Obererichtsgerichtliche Verein für Luftfahrt eine Weisfahrt, bei der jeder Führer des von ihm geleiteten Dreieiballons vor seiner Abfahrt das von ihm zu erreichende Ziel zu bestimmen hatte. Das Ziel musste mindestens 70 Kilometer vom Startplatz Schwarzenberg entfernt liegen. Es herrschte bei prächtigem Wetter die Ballone: „Schwarzenberg“, Führer: Baister Bauer-Schwarzenberg; „Mitfahrende: Regierungsbauerntheater Treben, Gaud. med. Decender-Veispig, Bild e“, Führer Kaufmann Hotel-Veispig, zwei unbekannte Mitfahrende: „König Friedrich August“, Führer Professor Baummann-Chemnitz; „Mitfahrter: Ingenieur Votran und Frau-Chemnitz; „Eibe“, Führer Direktor Heiden-Schwarzenberg, Mitfahrter: Franzlein Werner-Schwarzenberg, Meißner Meise, Zahnarzt Strich-Treben, Ingenieur Vredm-Meise. Da der Wind aus Nordnordost wehte, wurden als vordringende Dreieiballone hinter der in Bayern gewählten. Ten in der Richtung über den Auersberg bei Eisenfeld, Mühlenthal, Rosenthal, Bad Oker, das getragenen während dem die herrliche Ansichten über das gesamte Erz- und Mühlenthalgebirge. Verschieden wurden diese Ansichten durch prächtige Wolkengebilde, die bald tief unter den Ballonen dahinzogen, bald den einen oder anderen in sich verwickelten liehen. Ballon „König Friedrich August“, der 7 Kilometer von seinem Ziele unterließ bei Oberhofen in Bayern landete, wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Ballon „Eibe“ ging 15 Kilometer vor seinem Ziele im Dreieiballone in Bayern nieder und erhielt den zweiten Preis. Die beiden anderen Ballone schieden aus dem Wettbewerbe aus, da sie ihre Fahrt abbrachen, bevor sie die Mindestentfernung von 70 Kilometern durchflogen hatten. Alle Ballone landeten sehr glatt.

Gandelsport.

Verbrauchshunde. Mitte dieses Monats hielt der Verein zur Prüfung von Verbrauchshunden zur Jagd, Treben, seine erste Verbrauchshundeprüfung ab. Der junge Verein, der in den sechs Monaten seines Bestehens auf 150 Mitglieder angewachsen ist, hatte weder Hunde noch Köhler geschickt, seine erste große Veranstaltung zu einer glänzenden, von weiblichem Geschlecht durchwachten Prüfung zu gestalten. 1100 M. fanden als Preise in der zur Verfügung und eine überreiche Menge hochwertiger Gegenstände legten Neugierde ab von der im Verbrauchshundeprüfung. Die Freudigkeit und dem Interesse für die Verbrauchshundeprüfung. Diese Anstrengungen des Vereins wurden reichlich belohnt, denn fast alle groß war die Zahl der aus allen Teilen Deutschlands eingereichten Kennzeichen. Von den 28 Meldungen wählten nicht mehr abgelehnt werden, da nach den Verbandsvorschriften nicht mehr als 20 Hunde an einer Prüfung teilnehmen können. Die überwiegende Mehrzahl der Hunde hatte Deutsch-Mischblut geteilt, nur drei waren Pudelpointer. Als Prüfungsorte waren von Herrn Kommerzienrat Prüme die Amdorf-Vornig und von Herrn Grafen Prühl die Feilerbocker Teiche zur Verfügung gestellt worden; die umfangreichen Vorarbeiten hatte Herr Paul Stodt, Niederlöbnitz, mit Zuhilfenahme und wermüthlichem Fleiß durchgeführt. Die Tuschmittelmessungen waren recht bedeutend, so auch ein erster Preis trotzdem nicht vergeben werden konnte, so lag das zum Teil an dem ungenügenden Wetter, zum anderen Teil an den ganz außerordentlich hohen Anforderungen, die das Prüfungsreglement an die Hunde stellte. Von den drei gemeldeten Pudelpointern nahmen zwei die beiden ersten Plätze für sich, als erster Müller aus der Gifel, Weiser und Führer Herr Peter Dorrh, Berlin, mit 11. Preis; als zweiter Vamp vom Vogtland, Weiser und Führer Hatoführer Eickhoff, Aderf. u. W., mit 11. Preis. Dann folgte Deutsch-Mischblut: Jochim u. d. Mühlenthal, Weiser und Führer Stadtführer Avani, Köln, erhielt 11. Preis; Zupp-Schneide, Weiser und Führer Köhler Kemper, Schneidewitz i. Schel; Her von der Reichardt, Weiser und Führer Jagdverwalter Grütner, Vindbich b. Magdeburg, und Juno von Reichardt, Weiser Kommerzienrat Meier, Weira, Führer Stadtführer Brütting, Amdorf, in dritten Preise. Viele sechs Sieger teilten sich auch in den größten Teil der Ehrenpreise, und manche Hundehalter haben sich gefreut haben, als der Wette mit den wunderbaren Originalnamen von Müllermann, Wis, Peter, Löbel, oder dem herrlichen Silberband in Gehalte von Pokalen, Kanuen usw. zu Hause ankom. Nur das Fruchthild des Vereins, ein wunderbarer Jagdpokal, der seinen Stürzen, den Herren Stodt und Emmertich, zur Ehre gereicht, blieb noch da, weil er dreimal hintereinander gewonnen werden muß.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung!
Sämtliche Waren bis 50 % im Preise herabgesetzt.

Gardinen

- Müllergardinen
- Ritzagen 7c.
- Stores
- Reisdecken
- Zwischendecken
- Reflexionsstoffe

Teppiche

- Polstagen
- Vanderteppiche

Portieren

- Lichtdecken
- Vanderteppiche
- Stoppdecken
- Reisdecken
- Ramelhaar-Teppiche
- Seifabergige
- Seifabeden.

Starer's Teppich- und Gardinenlager,
Wildstruffer Str. 29, Laden u. 1. Etage.

Bequeme Teilzahlung

Pianos,

Flügel u. Harmoniums.

Fabrikate ersten Ranges. Vermietung.

Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee Nr. 13.
Fernsprecher 211.

Höchste Preise für
Gebirge, Gold u. zahllose
B.H. Weberg, 23, nur 3. Etg.

3 Candauer,

2 Vandauets, 8 Halb-
chaisen, 20 leichte offene Kutsch-
wagen, als Jagd-, Park-, Bom-
wagen, ca. 80 Stück gebraucht,
etliche fast neue

Kutschgeschirre,

Bestplatz, 10 Kabriclets-
geschirre, Wagenlaternen, Rollen-
und Regendecken verkauft zu dem
besten billigen Preis

E. Ulbricht,
Reifenstr. Nr. 51.

Versteigerung von Rohtabak zur Zigarettenfabrikation.

Sonnabend, den 28. September vormittags von 10 Uhr an gelangen in der hiesigen Packhofs-Zollabfertigung, Devrientstrasse, im Auftrage der Firma Schloessmann & Scheffler, hier,
416 Ballen versch. Rohtabak zur Zigarettenfabrikation,
ca. 16 000 kg. Brutto (Pfundobjekt),
meistbietend gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung Sonnabend von 8-10 Uhr daselbst.
Alfred Canaler, vom Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Pirnaische Str. 33.

Ballettmeister Paul Rothe und Frau

öffnen ihre diesjährige Saison Anfang Oktober für
feinen gesellschaftlichen Tanz
Junge Damen können sich noch an einem exkl. Schüler-Zirkel beteiligen.
Anmeldungen Lindenaustasse 36 erbeten.



Linoleum

Fabrikate nur erster Fabriken
Grösstes Lager

für Stuckware, 200 cm breit, Säuer und Teppiche, moderne Muster nach Zeichnungen der berühmtesten Künstler.

Einlad in 3 Stärken, Granit in 3 Stärken, einfarbig braun, rot, grün, blau, grau in 5 Stärken.
Billigste und bequemste Bezugswaare für Wiederverkäufer.

Man verlange meine nicht zu unterbietende Offerte.

Gummiwarenhaus Carl Weigandt

Königl. Sächsl. Hoflieferant

Telephon Nr. 4344. Ringstrasse 52.

Selten vorteilhafter

Gelegenheitskauf!

4 Serien

Herbst- und Winter-Ulster, Paletots und Anzüge,

bestehend aus hochartigen Modellen, einzelnen Piecen, unvollständigen Serien, Gelegenheitsposten, sowie aus eleganten Maassresten gefertigten Anzügen, Ulstern, Paletots,

bedeutend unter Preis.

Serie I regulärer Wert 36 bis 51 M. 29 M.	Größen für korpulente Herren sind zahlreich vertreten und ohne Preis-aufschlag.	Serie III regulärer Wert 60 bis 78 M. 49 M.
Serie II regulärer Wert 47 bis 68 M. 39 M.	Serie IV regulärer Wert 65 bis 85 M. 59 M.	

Einige Serien

Schul - Anzüge, Knaben - Paletots und Ulster.

EGER & SOHN
nur König Johannstrasse

Ausstellung neuer Modelle für die Winter-Saison.

Waffelbruch,

darunter feiner Wiener Teegebäck-Bruch, in Tüten zu 50 A ist wieder zu haben **jeden Freitag** im **Kontor d. Wiener Waffelfabrik W. Kromadka & Jäger Nachf.** Dresden-Plauen, Hofmühlentstrasse 14-16. **Fabriklager:** am Ferdinandsplatz, neben Neuest. Nachf.

Piano,

Ruhb., fast neu, schön. Ton, vorz. Spielart, mit 3 Pedalen, stumm. Zug, unter 5 Jahr. Gar. anz. billig zu verkaufen. **A. Wagner, 10, 1. Bruner Str. 10, 1.** billig zu verkauf. 1 Dam. Ad Schloßstr. 8, pt. r.

Gebild. Fräulein ohne Wohnung, 30 000 M. Barverm., wünscht **glückl. Verheiratung** mit Alt. Staatsbeamten ohne Bindung. Näh. d. Frau Herbig, Freiburger Platz 9, 2.

Wer wünscht sich tüchtige Haus- und Geschäftsfrau? 24jähr. hübsche, reiche J. Dame, halbw., modell., gut franz., angen. Wel., im Haus u. Geschäft perfekt, m. A. disp. Verm., wünscht sich glücl. zu verheir. Off. T. G. 333 an den „Zentralblatt“ etc.

Heirat.

Höherer Offizier, g. T. (alter Adel) wünscht, mit alter. Dame (Eheföhrerin) Vermö. erwünscht. Näh. ert Frau Elias, Victoriastr. 14, 2. Et.

Glückl. Ehe

einzigeb. ist der Wunsch hübsch. wirtschaftl. u. sorgfältig erzog. 16. Dame, welche 20 000 M. Mügl. erhält. Bekanntm. durch Frau A. Giebner, Arnoldstraße 13.

Wünschen Sie glücl. Ehe?

Junge gebild. Dame mit groß. Vermögen u. 29jährige Witwe, 30 000 Mark Vermögen, wünschen standesgemäße glückliche Verheiratung durch Frau Anna Mühlmann, Grandschstraße 20, 2.

Alleinstehende Dame,

selbst. Geschäftsinh., Fabrikation, m. Vermögen, Mitte 40, angenehm. Neut., edler Charakter, einfach, wirtschaftl., heit. Temperam., w. f. v. Gesch. zurückz. will, sucht die Bek. ein. sich ins Privatleb. zurückz. Herrn m. groß. Verm. oder pensionierter. best. Beamten von 48-60 Jahren zweck.

Heirat.

Wert. Herren, denen daran liegt für ihr Alter eine strenge Lebensgefährtin zu finden, wolle Offert. u. J. R. 402 Exp. d. Bl. nblg.

Wollen Sie reich heiraten? Dann verlangen Sie postl. Verbindung durch Davidovics, Budapest, N., Jarkogasse 34.

Ehevermittlung!

Frau Elias, Victoriastr. Nr. 14, 2. Gegründet 1897.



Ohrhübchen gegen ab-
stehende Ohren
Babywagen
Saxhletapparate
Wickelkommoden
Kinderwannen
Couveusen und
Wärmwannen
Säuglingsheim-
Einrichtungen
Eigene Fabrik!
KNOKE & DRESSLER
Dresden - Altstadt
König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

Sonder-Angebote!

Donnerstag den 26. Sept.,
Freitag den 27. Sept.,
Sonnabend den 28. Sept.
sollen folgende Restbestände zu außerordentlich herab-
gesetzten Preisen total ab-
räumt werden:

Zirka 12 500 Meter Gardinen-Reste!

weiß u. creme, raff. zu I bis 6 Fenster, abgedachte Gardinen, künstl. Gardinen, Stores u. Vitrage - Reste. Angeschmunte Gardinen zur Hälfte des Wertes.

50 Teppiche,

prima Qual., prachtvolle Muster, wegen kl. Fehler bedeutend unter Preis. Ein Posten

Stoppdecken, Tischdecken und Chaiselonguedecken spotbill.

Zirka 20 500 Meter Tuch-Reste

hoch. Qual., verwendbar f. Damen-Röcke, Kleider, Kostüme, Mäntel, Herr-Anzüge, Hüte und Knaben-Anzüge zu enorm billigen Preisen.

Fabriklager Grell-Geraer Kleiderstoffe
10, 1. Serrrestraße 10, 1.

Offene Stellen.

Zigarettenfabrik Reisenden.

Brandkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offerten erbet. unter G. H. 26 hauptpostlagernd Dresden.

Eine größere ländliche Aktien-Bierbrauerei sucht alsbald eine in jeder Beziehung befähigte

erste Reisekraft

zu engagieren. Nur wirklich bestempfohlene Referenzen wollen sich mit Zeugnisabschriften wenden unter N. W. 072 an den „Invalidentant“ Dresden.

Vorarbeiter

für Kohlengebläse per sofort oder später sucht Oscar Hanke, Schnorrstraße 30.

Porzellanfabrik sucht

Blumenmaler und Maler

für leichten Decor in lohnende u. dauernde Arbeit. Gehl. Anzeihen unt. M. 5575 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Bautechniker,

flotter Zeichner u. sich. Statiker, in dauernde Stellung gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. u. L. P. 5527 an Rudolf Woffe, Plauen i. V., erb.

Leistungsfähige Stofffabrik sucht für Dresden u. Umgebung beteiligungsfähigen

Vertreter.

Gehl. Off. u. F. L. U. 445 an Rud. Woffe, Frankfurt a. M.

Jung. Kontorist

für leichte Kontorarbeiten zum Eintritt per 1. Okt. gesucht. Bevorzugt werden gute Rechner u. flotter, schöner Handschrift. Off. mit Zeugnisabschr. u. Angabe d. Gehaltsanprüche u. U. F. 372 „Invalidentant“ Dresden.

Zum Verkauf an Private Provisionsvertreter

gesucht. Allerfeinste Firma, beste Spezialitäten. Off. mit Angabe der bish. Tätigkeit erb. u. W. 206 an Gaakenstein & Vogler, Wilsdruffer Str. 1.

Brauereidirektor,

für eine alte, angelegene Aktien-Brauerei in einer größeren Stadt Sachsens wird ein jüngerer

Brauereivertreter, Schankwirte u. a.

Personen, welche im Salkwirtsgeerbe gut eingeführt sind, finden lohnende Vertretung. Off. unter D. K. 271 erbeten an Rudolf Woffe, Dresden.

tüchtiger Lehrer

gesucht in Geographie, Geschichte, Algebra ev. Deutsch. Unterricht vom 10-12 St. wöchentlich, zugleich Beaufsichtigung der Hausarbeiten an 3 Nachmittagen 3 h. 7 Uhr erwünscht. Nur energ. wirklich tüchtig. Herren wollen Off. mit Preis unter J. S. 403 in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Privatreisende

f. lohnenden Verkehr werden noch angenommen. Inner, Platenhauerstraße 63.

Junger, gebildeter Mann,

welcher die Landwirtschaft erlernen will, findet geg. Pensionszahlung belles Unterkommen auf Rittergut nahe Dresden. Off. u. D. 8603 a. d. Exp. d. Bl.

Abrechnungs-Beamter,

jüngere, zuverlässig, Kraft, ernster Charakter, branchenmäßig, per sofort gesucht. Schriftl. Offerten mit Angabe d. Alters u. d. Gehaltsanprüche usw. erbeten.

Pöschmann & Co.,

Dresden-Alt., Billnicker Straße 60, Bureau für Elektrotechnik.

Tagelöhner

gesucht. Rittergut Mittelfrohna bei Zumbach i. Sa.

Schirmmeister,

verh., m. gut. Zeugn., a. Gut bei Zelig p. 15. Okt. gesucht. Frau muß die innere Wirtsch. besorgen. Off. m. Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. an A. Hesse, Rittergut Piesau b. Radeberg.

Kutscher

gesucht. Rittergut Mittelfrohna bei Zumbach i. Sa.

Knecht

gesucht. Rittergut Mittelfrohna bei Zumbach i. Sa.

Freischweizer-Gesuch.

Suche zum 1. Oktober einen nichteren u. hant. Freischweizer zu 30 Stück Vieh. Nur solche, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. Offerten unt. A. Z. 221 postlagernd Stauchitz.

2. Verwalter,

energisch u. zuverlässig, aus gut. Familie per 15. Okt. gesucht. Off. u. Z. 5596 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtschaftsgehilfen

für Hof gesucht bei Fam. Anschl. A. Vogt, Rittergut Oynda bei Döbeln.

Freischweizer

15-18 Stück, Unterwiesinger, 15-18 Stück, Wirtschaftlerin f. Endg. Frauenl. Haus, Vorstellung sofort

Bräutlicher, Anspannerfamilien,

Tagelöhner u. Drehschmied, Schreiner, m. u. ob. Fam.-Anschl., Grob-, Mittel-, Kleinflechte, Pferde- u. Schenkflechte, Tagelöhner in Hof u. Wochenlohn, Dienstmädchen, Hausburden, Drehschmied, Milchfahrer, Wirtschaftsmädchen, Mäde sucht Paul Viehsch, Stellenvermittler, Rammelschtr. Nr. 17, 11.

Beerdigungsbeamter, Diener, Herrsch., u. Geschäftsleiter,

Wärthlicher, Kuchentischler, Wandarbeiter, Burden, Mäde, Vorkasse, Hausmädchen, Stub.- u. Wirtschaftsmädch., Geschäftslehrling sucht Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden, Wettinerstr. 24, 1.

Stellung

als Buchh. Sekret., Stellung Verw. ev. man kann nach 2-3 Mon. gründl. durc. Vorp. frei. Bisher 1500 Beamte ausgeb. Dir. Küstner, Leipzig-Pl. 68.

Wirtschaftlerin, Verwalter, Bau-, Ober-, u. Unter-Schweizer

in Dresden, Chemnitz, Altenburg u. Rheinland gesucht, Unter-Schweizer Lohn sucht Friedrich Filve, Stellenvermittler, Rammelschtr. 13.

Hausmädchen u. Köchin

in gute Stellung gesucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Talzd. 8.

Wirtschaftlerin

zur Beaufsichtigung des Küchenpersonals u. gesucht. Bewerbungen mit Angabe der bish. Tätigkeit u. J. N. 309 a. d. Exp. d. Bl.

Kontoristin

(Anfängerin) für Schreibmaschine u. einfache Kontorarbeiten zum 1. Okt. gesucht. Angebote mit Gehaltsanpr. nur schriftlich einzureichen an J. T. Müller, Dr. Striehn, Bärensteiner Str. 5.

Fräulein

für die Rechnungsstelle ein. bef. N. Weststube mit 2 St. wird ein älteres, solides, energisches Fräulein

per bald gesucht. 200 M. Kant. erforderlich. Offert. m. Bild od. auch persönl. Vorstellung erw. u. B. P. 1089 durch Gaakenstein & Vogler, Chemnitz.

Tüchtige Verkäuferin aus der Bug-, Weiß- u. Wollwarenbranche engagiert per sofort od. später N. Waugenheim, Freiberg i. Sachl.

Kell., bef., sol. Hausmädch., mit gut. Kochkenntn. per sofort od. spätr. Lohn gesucht. Offerten u. C. C. 30 Fil. Exp. Sachsl. 4 erbeten.

Gesucht für Berlin in Offiziershaushalt für 1. Okt. spätr. 1. November

Köchin,

perfekt in guter blüher. Küche, mit besten Zeugnissen, welche auch Hausarb. mit übernimmt. Zeugn., evtl. Abschriften, und Bild mit Angabe der Lohnforderung zu senden unter B. 5597 an die Expedition dieses Blattes.

Köch., Stud., Hausmädch. zu einj. Herrsch. sucht Stellenvermittlerin Marie Schramm Marienstr. 15.

Butterverkäuferin,

perfekt, per sofort gesucht. Gebr. Kuhnert, Cottbus.

Wirtschaftsfräulein,

welches in der Hauptkuche unter Oberleitung der Hausfrau einer kleinen Dampfmlöckeri vorzuz. stehen hat und die Aufsicht beim Werten mit übernimmt. Wirtschaftlerinnen mit guten Kenntnissen in der Milchwirtschaft resp. gekante Weierinnen werden gebeten, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüche an die Gutverwaltung Laucken bei Sahnig, Mügen, einzureichen.

Sauberes Hausmädchen

per 1. Oktober gesucht Gasthof Relek.

Junges Schneidermädchen

sofort gesucht Waldseeplatz 11b, part. rechts.

Wirtschaftlerin.

Auf ein Gut v. 50 Hekt. wird eine selbständige ältere Wirtschaftlerin mit gut. Zeugn. zum sofort. Eintritt gesucht. Weissh., Gorkhinis bei Leisnig.

Hausmädchen

ohne Kochkenntnisse, nicht unter 18 Jahren, sofort od. 1. Oktober gesucht Hohe Straße 33.

Wer sucht

wer etwas kaufen oder verkaufen will, erreicht seinen Zweck am schnellsten und billigsten

durch Annoncen. Zweckentsprechende Wahl der Zeitungen, sachgemäße Abfassung und auffällige Ausstattung der Annoncen sind Vorbedingungen des Erfolges. Ueber alle diese Punkte erteilt unsere Annoncen-Expedition bereitwilligst Auskunft. Die Benutzung unseres Instituts verursacht keinerlei Mehrkosten, sondern im Gegenteil eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Annoncen-Expedition Rudolf Woffe Dresden, Altmarkt 15 - Telephon 1337

Stellen-Gesuche.

Stenotypisten bildet aus Kados Unterrichtsamt für Schreiben u. Handelsbücher, Altmarkt 15, Albertplatz 10. Telephon 8062.

Welt., zuverl., erf. Kaufmann, in famill. Kontorarb. bew., sucht toge- oder ausshilfsweise Stellung. Gehl. Off. erb. u. S. E. 331 „Invalidentant“ Dresden.

Referendar,

bei 3 A. u. n. als K. M. tätig gew., ab 1. Januar 1913 vertretungsberechtig., wünscht von da ab od. schon eher Vorbereitungsdienst bei Dresdener Rechtsanw. halt fortzuführen. Näheres unt. H. 214 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Zeichner

für Reklame u. Industrie sucht Wegenerwerb. Gef. Off. erbetet Wegand, Niederfeldstr., Schillerstraße 5, 1.

Privat

sucht passende Beschäftigung, Vertretung od. Beteiligung. W. Off. u. A. 100 Gaakenstein & Vogler, Weichen, erbeten.

Oberschweizer,

geb. Berner, mit kleiner Familie, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder spätr. Stellung zu jedem beliebigen Viehbestand. Off. unt. „Oberschweizer“ an die Expedition des Pulsinger Wochenblattes.

12jähr. Mädchen

wird in Heber. pflege zu möglichst hohem. Löhne gegeben. Offert. m. Angabe näh. Verhältn. sowie Beding. unter J. P. 400 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Stütze.

Suche zum 1. od. 15./10. Stell. in Land- od. Stadthaus, als Stütze. Off. u. J. O. 399 Exp. d. Bl.

Sch. Suche für meine 16j. Tochter mit guter Schulbild., welche auch Weisnähren kann, Stellung zu Kindern in guter Familie und wo sie sich auch unter Anleitung d. Hausfrau im Haushalt betätigen kann. Gef. Offerten unter J. T. 404 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Sol. anst. einj. Mädch. f. Stell. in best. Kotal z. Bed. Off. u. K. 100 Hintersbergstr. 1, 1h.

Gepr. Lehrerin,

unge. Tame aus best. Streifen, ev., sucht für bald oder spätr. Stellung in Familie oder klein. Pensionat, auch Ausland. Off. unt. W. 5591 i. d. Exp. d. Bl.

Anst. 19jähr. Mädchen,

das Kochen, Plätten u. Weisn. erlernt hat u. schon in best. Haush. gew. ist, sucht 15. Okt. passende Stell. als Stütze. Off. erb. Dresden 23, Weinbergstr. 38

Tel. 7438, 2809, Gur. 1. Adler, empfehlen: spez. Kallnerinnen. Max Froudenberg | Stellenvermittlerin | Johann Hill | Müller, 3. Dresden, Frauennstraße 3.

Gutsbesitzerstochter,

26 J., alt, sucht für 1. od. 15. Okt. Stellg. zur Führung eines kleinen Haushaltes auf großem Gut. Gute Zeugn. zur Seite. W. Off. unt. J. L. 396 in die Exped. d. Bl.

18jähriges Mädchen

sucht per 1. Oktober oder spätr. Stellung als einj. Stubenmädchen. W. Off. erb. unter M. G. 2420, Grundstraße 14, p.

Hausmädchen.

Centerisch, freudl., fleißig, 21 J., sucht Stellung vom 1. Oktbr. ab. Sprechzeit von 2-6 Uhr nachm. A. K., Hildstr. 36, 3. 6. 1.

Geldverkehr.

Auf Zins- und Geschäftsbank fude ich gegen 2. sichere, sichere Hypothek ein Darlehn von

11 000 Mark

zu leihen. Hohe Brandlässe, sowie Extramieten vorhanden. Erste Hypothek nicht hoch. Offerten von mir Selbstgebern erbeten unter A. A. 202 a. d. Exp. d. Bl.

30 000 Mark

zu leihen. Objekt befindet sich in bester Ortslage und direkt am Bahnhof. Für Kapitalisten ist es daher eine sehr gute Kapitalanlage. Werte Off. unt. Z. A. 179 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Risikolose Beleihung.

Innerhalb Brandlässe werden auf ein sehr wertvolles Grundstück, direkt am Bahnhof gelegen, 20 000 Mk. als 2. Hyp. bei sehr guten Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern unter B. A. 225 an die Exp. d. Bl.

100 000 Mk.

bei guter Verzinsung zu leihen. Gefuchtes steht noch innerhalb der Brandlässe. Guthaben des Beliehers am Objekt sehr bedeutend. Betr. weit. ausf. Ausf. erb. Off. v. Selbstdant. u. G. B. 311 Exp. d. Bl.

Auf mein Etablissement, welches einen Zeitwert von 115 000 Mk. hat und sich in guter Stadtlage befindet, suche ich an 1. Stelle

50 000 Mk.

bei guter Verzinsung zu leihen. 2. Hypothek besteht und beträgt 65 000 Mk. Dieser Gläubiger übernimmt gleichzeitig auch Ausbittlungs-Garantie für gefuchte 1. Hypothek. Betr. weiterer näherer Ausf. erbittet Off. von Selbstdant. u. H. B. 304 Exp. d. Bl.

11 000 Mark

zu leihen. Hohe Brandlässe, sowie Extramieten vorhanden. Erste Hypothek nicht hoch. Offerten von mir Selbstgebern erbeten unter A. A. 202 a. d. Exp. d. Bl.

30 000 Mark

zu leihen. Objekt befindet sich in bester Ortslage und direkt am Bahnhof. Für Kapitalisten ist es daher eine sehr gute Kapitalanlage. Werte Off. unt. Z. A. 179 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Risikolose Beleihung.

Innerhalb Brandlässe werden auf ein sehr wertvolles Grundstück, direkt am Bahnhof gelegen, 20 000 Mk. als 2. Hyp. bei sehr guten Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern unter B. A. 225 an die Exp. d. Bl.

100 000 Mk.

bei guter Verzinsung zu leihen. Gefuchtes steht noch innerhalb der Brandlässe. Guthaben des Beliehers am Objekt sehr bedeutend. Betr. weit. ausf. Ausf. erb. Off. v. Selbstdant. u. G. B. 311 Exp. d. Bl.

50 000 Mk.

Auf mein Etablissement, welches einen Zeitwert von 115 000 Mk. hat und sich in guter Stadtlage befindet, suche ich an 1. Stelle

Seg. 1000 M. jährl. Gew. Anteil

bei größter Sicherheit. 5000 M. v. Selbstgeb. gesucht. Off. erb. unter R. O. 320 an „Invalidentant“ Dresden.

Hypothekengelder werden für Kapitalisten auf nur gute und sichere 1. und 2. Hypotheken gewisshaft, sowie völlig kosten- und spesenfrei untergebracht durch C. Weber, Billnicker Straße 60, 2. St.

2000 M. zur Erweiterung gesucht ev. vierteljähr. festen Anteil-Gewinn von 75 M. und absolute Sicherstellung. Offerten unter D. 402 an Daube & Co., Dresden.

20 000 Mark

zu 5% mit 10% Rückverl., möglichst ersttellig zu vergeben. Off. u. „Selbstverleiher“ hauptst.

25 000 M. 1. Hyp. auf Grundst. in innere Neustadt Ditzern 1913 gesucht. Off. u. J. V. 406 Exped. d. Bl. erbeten.

2000 M. Hypothek innerh. der Brandlässe auf Landhaus bald gesucht. Off. postlagernd Seltzer u. M. 100.

Teilhaber

für flottgehendes Fabrikgeschäft zur Abholung des bisherigen Gesellschafters gesucht. Off. u. Z. 34 Dresden Postamt 30.

Auf mein Gärtnerei-Grundstück mit ganz neuen Gebäuden, am Bahnhof u. nahe Provinzialst. gelegen, gutes Abgabebiet, suche ich hinter Sparskaffe

4000 M.

als 2. Hypothek bei guten Zinsen alsbald zu leihen. Offert. von mir Selbstgebern erb. u. W. A. 156 in die Exped. d. Bl.

Konkurszahlungs-schwierigkeiten

m. erledigt d. aufrichter. Vergleich. Bücher neu angelegt u. reguliert d. Bücherrevorfor N. Modern, Dresden-M. Rathshausstr. 25, 2. Tel. 18731. Romme auch außerhalb.

kleinlich streb. Mädchen bittet um ein Darlehn von 200 M. nur aus Privathand. W. Ang. unter S. 102 postlagernd Schmiedeberg, Erbgeb., erbet.

Darlehen

erhalten rechtshaffene Leute zu 6% Zinsen distret d. Schuster, Arenellstraße 2.

Geld vernort 4-6% auf Schulden. Wechsel. Kaut. Patent. bis 3 Jahre in reelle Leute jed. Standes. So 1908 gr. Umsätze u. 1000 von Dankw. Bedingungen kostenlos. Reell, diskret. West. Lötzer, Berlin, Dornmiltzer, 24.

Pensionen.

Gut 11jähr. anst. erzogetes Mädchen u. wird in gute Pflege gegeben. Es wollen sich nur solche melden, welchen mehr am Kind als am Geld gelegen. Offerten unter U. M. 1984 bei Herrn Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Damen gewährt verh. Frauenarzt in. dist. Aufnahme zur Entb. stets Rat und ärztl. Hilfe. Anfragen an Dr. Boeringer, Brüssel-IX, 32 Rue de Venise.

Damen gewährt verh. Frauenarzt in. dist. Aufnahme zur Entb. stets Rat u. ärztl. Hilfe. Dr. J. Kraus, Nancy, Frankreich, 42 rue de Phalsbourg.

Hebamme M. Langer empfiehlt sich P. T. Damen, wohnt Prag, Porich 8, nahe beim Staatsbahnhof. Mezz. Tel. Nr. 242/VIII. Auch schriftlich. u.

Marie Piller, diplom. Hebamme, empf. den ge. ehten Damen ihre Dienste. Wohnt Prag VII. Stuhersgasse 21. Auch schriftlich.

Hebamme M. Nowotny Prag I, Seimerg. 15, 2. St. „zur Stadt Paris“, empfiehlt sich P. T. Damen. Auch schriftlich.

H. Morawetz, dipl. Klin., lq. Prax., vertramens. a. Ang. Prag I, Rittasstr. 5 (9. W. a. aw.)

Damen Liebt. Rat, freil. dist. Aufn. zur Entb. stets Rat u. ärztl. Hilfe. Prag I, Schwarzenbergstr. 171. W. a. aw.

Krankenfahrräder

in besten bewährter Stahlkonstruktion, für Zimmer und Straße.

Größte Auswahl! Kranken-selbstfahrer Invalidenräder

Krankenselbstfahrer Invalidenräder

Krankenselbstfahrer Invalidenmöbel

jeder Art direkt in der Fabrik Tharandter Str. 29

Katalog gratis. Verkauf 8-12 und 2-6 Uhr.

Bettsofas Bettstühle Bettchaiselongues direkt in der Fabrik Tharandter Straße 29.

Pr. 266 "Dresdener Nachrichten" 26. September 1912 Seite 15

Möbel-Stoffe

Dekorations-Stoff leinenartig Gewebe, bedruckt, Künstler-Eigenmust., 126 cm breit Met. M 5.- 4.- 3.60 b. 3.-
Dekorations-Stoff Fant.-Gewebe, Künstlermust. eigner Entwurf, 126 cm breit Met. M 8.75 6.25 5.- b. 3.20
Dekorationen Garnitur, bestickte Kantonieren u. Lambrequins in Filztuch, Tuch, Samt, apart Garnit. M 25.- 18.- 12.- b. 5.50
Dekorationen Garnitur, i. Kuchelleinen, Alpaka bestickt, origin. Zeichn. u. Farbenstell. Garnit. M 32.50 23.- 13.50 b. 10.-

Bezug-Stoff leinenartiges Gewebe u. mit vieljährig, bedruckt, Must., Künstlerentwürfe (Mustereigent.), 126 cm br. Met. M 5.-
Bezug-Stoff Oobelin-Gewebe, i. Verdüreschmack, aparte Muster, in matten Farbtönen, 130 cm breit Met. M 8.- 6.75 6.- b. 5.-
Bezug-Stoff Moquette-Gewebe, modern, kleine Muster, feine Farben, schief, mode, reseña, 130 cm br. Met. M 16.- 10.- 8.- b. 6.50
Bezug-Stoff Cotelaine-Gewebe, Ton in Ton gemustert, in rot oder grünoliv, 130 cm breit . . . Meter M 3.50 3.30 bis 3.-

Diwan-Decken zweiseitige Fantasiegewebe in persischen u. Verdüremust., 150:300 cm Stück M 32.- 25.- 16.- b. 9.50
Diwan-Decken Moquette-Plüsch-Gewebe, mod. Künstler- u. persische Must., 160:300 cm Stück M 62.- 45.- 32.- b. 24.-
Tisch-Decken in Tuch, Plüsch-Fantasiegewebe und Kuchelleinen, mit bestickten, orig. Mustern Stück M 40.- 28.- 16.- b. 3.50
Sehr vorteilhaft: Tischdecken, Kuchelleinen, mit bestickten, farbigen Mustern, apart, 150:180 cm M **10.50**

Deutsche Teppiche

Tapestry-Teppich prima Qualität, 95:175 cm M 13.-, 135:200 M 18.-, 174:235 M 27.50, 200:295 M 42.50, 230:315 M 56.-, 268:335 M 71.-, 300:385 M 95.-, 335:435 M 117.-
Velour-Teppich im Gebrauch hervorrag., 105:175 M 19.50, 138:200 M 24.-, 174:235 M 36.-, 200:295 M 55.-, 230:315 M 78.-, 268:335 M 92.-, 300:385 M 126.-, 335:435 M 163.-
Mousskat-Teppich wie echt wirkend, 60:120 M 7.50, 90:130 M 12.-, 90:180 M 16.50, 115:188 M 22.-, 125:220 M 28.-, 200:300 M 57.-, 255:350 M 88.-

Axminster-Teppich reich. Muster-Auswahl, 138:200 cm M 18.- 18.50, 174:236 M 26.- 28.-, 205:295 M 38.- 42.-, 250:350 M 59.- 68.-, 300:400 M 92.- 99.-
Axminster-Teppich in persischen und kleinen Mustern, Größe 138:200 cm M 22.50, 174:236 cm M 33.-, 205:295 cm M 47.50, 250:350 cm M 73.-, 300:400 cm M 102.-
Axminster-Teppich moderne Farbentöne, 174:236 cm M 46.-, 205:295 cm M 67.-, 250:350 cm M 102.-, 300:400 cm M 148.-, 335:435 cm M 175.-

Haargarn-Teppich aparte und moderne Muster, Größe 200:300 cm M 35.-, Größe 240:340 cm M 50.-, Größe 300:400 cm M 75.-, Größe 350:450 cm M 96.-
Bouclé-Teppich Haargarn Brüssel, in Künstler Mustern, Größe 200:300 cm M 42.-, Größe 200:300 cm M 45.-, Größe 250:350 cm M 68.-, Größe 250:350 cm M 75.-
Sehr preiswert: Bouclé-Vorlage, Haargarn Brüssel, mit modernen Mustern, Größe 50:100 cm . . . M **2.70**
 Preis M **2.70**

Linoleum

Linoleum Stückware, bedruckt, 200 cm breit, zum Belegen ganzer Räume Met. M 3.60, ausrang. Muster, 200 cm breit Met. M 3.20 b. 2.90
Linoleum Inlaid, Muster durchgehend, in modernen und Parkettmustern, mit kleinen Fehlern anst. M 9.- für M 7.- bis 6.75
Linoleum Inlaid, Muster durchgehend, in Parkett u. mod. Must., fast tadellos, nur Musterverschiebung, anst. M 9.- i. M 8.- b. 7.-
Linoleum Stückware, 200 cm breit, Delmenhorster Fabrikat, einfarbig braun, rot, oliv, grau, blau, Granit, i. versch. Stärken u. Preislagen

Linoleum-Läufer, bedruckt, einfarbig, mit Kante, Parkett- und moderne Muster Meter M 2.60 2.- 1.60 1.20 bis 1.10
Linoleum-Läufer-Inlaid, Must. durchgehend, Parkett-od. mod. Must., fast tadellos, nur Musterverschiebung, anst. Met. M 4.20 2.85 für 3.50 2.50
Linoleum Legen auf Treppen und in ganzen Räumen, in verschiedener und sachgemäßer Ausführung durch eigene Leute
Linoleum-Pappe, Quadratmeter M -20, Linoleum-Bohnermasse zu M 2.- 1.10 -60

Linoleum-Teppich-Inlaid, Muster Ton in Ton durchgehend, fast tadellos, nur Musterverschiebung, anst. M 32.- 26.50 16.- f. 24.- 20.- 12.-
Linoleum-Teppich-Inlaid, Must. durchgehend fast tadellos, nur Musterverschiebung, Perser-Must. anst. M 35.- 29.50 17.50 für M 27.- 23.- 13.50
Linoleum Vorlagen, bedruckt, einfarbig, mit Kante, Parkett- oder Blumen-Mustern, div. Größen Stück M 2.30 1.85 1.30 1.10 - 85 - 45
Wesentlich billiger: Inlaid-Linoleum, Must. durchgeh. 200 breit, m. klein. Fehl. anst. M 9.- M **6.75**

Bettstellen

Bettstelle in Eisenrohr, mit Spiral-Matratze, Kopfteil verstellbar, Fußteil mit Stäben oder Spiral-Geflecht M 10.- 9.50
Bettstelle in Eisenrohr, weiß oder schwarz lackiert, m. Patent-Matratze, Kopf- und Fußteil mit Stäben M 31.- 28.- bis 19.50
Bettstelle in Eisenrohr, mit Patent-Matratze, schwarz oder weiß lackiert, Fußteil mit Holzbrett M 78.- 42.- 32.50 bis 24.-
Bettstelle in Rund- oder Vierkant-Messing, mit Patent-Matratze, eleg. Ausführung, Größe 90:190 cm u. 100:200 M 126.- 95.- bis 60.-

Kinder-Bettstelle weiß lack., Kopf-, Fuß-, Seitenteile u. Matratze in Spiraldrahtgeflecht, Größe 70:140 M 15.-
Kinder-Bettstelle weiß lack., Seitenteile umlegbar, Matratze Spiraldrahtgeflecht, Größe 70:140 M 19.-
Kinder-Bettstelle weiß lack., Seiten umlegbar, Matratze Spiraldrahtgeflecht, Kopfteil verstellb., 70:140 M 20.-
Kinder-Bettstelle weiß lack., Kopf-, Fuß-, Seitenteile m. Stäben od. Spiraldrahtgeflecht, M 34.50 26.- 23.- b. 20.-

Matratzen Patent-Matratzen, mit Holzrahmen, zum Einlegen in Holzbettstellen, verschied. Ausführung, M 28.- 19.- 16.- bis 13.50
Matratzen Polster-Auflage-Matratzen, aus Dreil., mit Roßhaar-, Kapok-, Fieber- od. Indiasfas.-Füllung M 98.- 60.- 38.- 17.50 b. 6.50
Reform-Matratze Ersatz für Unterbett, obere Seite Trik., unt. Seite leinenartig, Geweb. Stk. 15.- 13.50 13.- b. 9.-
Sehr vorteilhaft: Bett m. Patent- u. Polster-Auflage-Matratze u. Kellkissen, Größe 80:185 M **34.00**

Renner's reich illustrierter Haupt-Mode-Bericht ist erschienen und wird portofrei versandt

RENNER

Seefische in feinsten, lebendfrischer Ware eintreffend:



ii. Helgoländ. Schellfisch	Stück 50, 40, 33	22	ii. Seelachs ohne Kopf,	im Anschnitt Pfund	33	ii. Heilbutt ohne Kopf	im Anschnitt Pfund	80	
ii. Helgol. Kabeljau	ohne Kopf,	33	ii. Schellfisch	ohne Kopf,	im Anschnitt Pfund	42	ii. Seehecht	Pfund	6

ff. Fisch-Filet, ohne Haut und ohne Gräten, planenfertig zubereitet, Pfd. **60** Pf. ** Bestellungen ohne Preisaufschlag frei Haus.

Webergasse 17 **Dresdner Fischhallen** Telephon 1034.

Yoghurtpilze zur Yoghurtbereitung, bedeutend mehr als von Tabletten, billig zu verkaufen. Offerten unter L. G. legend Hauptpostamt.	Dauerbrand-Ofen von Gebr. Tammer, Eisenach, wie neu, weißgasfeuerung eingerichtet, billig zu verkaufen. Blatwitz, Pöcherstraße 11, v.	Kartoffel-Verkauf in Zeiten beginnt Freitag, d. 27. September. Pfeffer, Dölschen.	Blüten-Honig, garantiert rein, à Pfd. 90 Pf. Gransow, Helmshagen b. Greifswald, Post Rosthagen.	Elektrische Sitzbäder gegen Schwäche Große Klosterstraße 2, Fernpr. 5887.
---	--	---	--	--

Nr. 266 "Dresdner Nachrichten" 20. September 1912 Seite 16

Rickelson streckte seine Hand nach Wisse aus und wollte sie auf ihren Sitz zurückziehen. Aber Wisse wuchs fast noch, so kurzengerade und schlank stand sie sehr aufgerichtet.

„Nein, Herr Rickelson, ich möchte jetzt gehen. Sie sind heute nicht zum Verhandeln aufgelegt! Können wir vielleicht morgen —“

„Freilich, freilich!“
Er hatte begriffen, daß er jetzt und hier nichts ausrichten konnte, und er fand sich so rasch in die Rolle des tadellosen Ehrenmannes zurück, daß Wisse selbst erkannt war.

„Also, ich lasse das Auto kommen.“
„Nein, danke, ich möchte ins Hotel gehen. Es sind ja nur ein paar Schritte.“

„Schön, schön, ganz wie Sie wollen, Fräulein Brachmann. Ich darf Sie doch begleiten? Sie finden sich allein doch wohl nicht zurecht. Und heute Abend darf ich Ihnen ein Billett zum Theater besorgen? Sie müssen doch auch unsere Bühne sehen. Verübt genug ist sie ja. Vielleicht lacht es Sie, hier zu bleiben. Ich könnte Sie auch hier anbringen.“

„Ein Billett bekomme ich doch auch sicher im Hotel durch den Portier.“
„Nein, nein, das dürfte sehr fraglich sein. Heute ist „Reinegold“ daran. Wir spielen hier augenblicklich den ganzen „Ring“ herunter, da ist alles besetzt und lange vorher bestellt. Also ein Billett müssen Sie schon von mir nehmen; oder wollen Sie das auch nicht?“

Wisse dachte daran, wie sie sich in Hannover das Engagement durch ihre Klucht verschert hatte. Sie zwang sich zu einem freundlichen Lächeln und sagte: „Doch, gewiß, Sie sind sehr gütig. Ich nehme es also mit Dank an.“

Als Mr. Rickelson jetzt mit dem Kellner die Rechnung ordnete, schlüpfte Wisse schnell in ihren Mantel. Sie wollte dem Impresario die Gelegenheit nehmen, ihr helfen zu können. Er machte auch wirklich ein enttäuschtes Gesicht; aber er hatte sich doch zu gut in der Gewalt. In aller Höflichkeit brachte er sie bis zu ihrem Hotel und sprach unterwegs von dem hiesigen Theater und seinen Bühnenarbeiten. Er erzählte dabei so amüsanter von früheren Sternen der Bühne, von der Klafski und von dem Chepaar Kihmann und vielen anderen, daß Wisse sogar lachen mußte über seine originellen Bemerkungen und über das Funkeln seiner sie lächelnd anblinzelnden kleinen Mattenansätze.

Nur beim Abschied vor dem Hotel slog sein Blick plötzlich wieder so sinnlich läutern über ihre Gestalt, daß es sie unangenehm berührte. Aber in demselben Augenblick senkten sich die Lider. Er sagte ihr kurz und förmlich Adieu und verabschiedete sich nur noch, ein Billett schicken zu wollen.

Da er zu Anfang ihres Beisammenseins von einer Verabredung gesprochen hatte, die ihn für den Abend binde, hoffte Wisse, das Theater allein besuchen zu können. Sie dankte ihm nochmals und verabschiedete sich mit den Worten: „Also morgen früh um zehn Uhr in Ihrem Bureau!“

Schmunzelnd schritt Herr Rickelson seiner Wohnung zu. Wisse aber legte sich ein Stündchen zum Ruhen hin.

Die vielseitigen Eindrücke des heutigen Tages hatten sie müde gemacht. Vieles hatte auch der Wein schuld daran. Sie schlief fest ein.

Als sie erwachte, war es höchste Zeit, sich für das Theater anzukleiden. Sie hatte sich keine elegante Toilette mitgebracht, nur eine weisse, durchbrochene Bluse hatte sie hier. Doch hätte sie gar nicht schöner und frischer aussehen können, als sie jetzt, nach dem erquickenden Schlaf, in der lichten Bluse, die ihren zarten Hals etwas frei ließ.

Der Portier hielt das Billett für sie bereit und hatte auch für eine Auto-Droschke gesorgt. Sie hielt schon vor der Tür, und Wisse konnte gleich einsteigen. Erst im Theater sah sie, daß ihr Billett auf Prozentumsätze lautete.

Der Logenbesitzer öffnete ihr die Tür.
Es war niemand darin, trotzdem das Theater sonst schon ganz gefüllt war und das Orchester schon einsetzte.

Da wurde ihr schreckhaft klar, daß es sicher Herrn Rickelsons eigene Loge war, in die er sie gebracht hatte. Gottlob, daß er anderweitig in Anspruch genommen war, so konnte sie hoffentlich allein den Genuß des Abends haben. Bald nahmen Wagners Musik und zugleich die glänzende Wiedergabe des Werkes sie anfangen.

Sie blinde gespannt auf die Bühne und horchte auf jeden Ton. So hatte sie auch nicht bemerkt, daß die Logentür leise geöffnet worden war. Plötzlich aber wehte es sie wie ein heiser Atem an. Bekommen sah sie da und wagte nicht, sich umzusehen.

Dann spürte sie den süßen, schweren Duft von frischen Rosen, und plötzlich lagen einige langgestielte, herrliche La France in ihrem Schoß.

Rum blinde sie doch schon hinter sich.
Da sah sie in Mr. Rickelsons schwarze Augenlein, die sie aus dem Dunkel der Loge anfunkelten.

„Unter Diner gut bekommen, Fräulein Brachmann?“
„Ich dachte, Sie wären eingeladen?“

„No, my dear!“ lachte Rickelson. „War ich, war ich! Aber woan gibst denn Autos? Bin schleunigst eingefahren, habe die Sache geordnet und habe nun meinen Abend frei — ganz frei für Sie!“ Er lächelte ein klein wenig boshaft. Es machte ihm schilich Spaß, daß sie so besungen war.

Alle Wetter, das war noch mal ein Weib! Schön und klug, und doch so scheu wie ein Kind. So was sah man nicht alle Tage!

Er beugte sich weiter vor. Die rosige Haut ihres Nackens schimmerte durch das feine Gewebe. Das lichte Blond ihrer Haare leuchtete in der Umrahmung des Logenbildes.

Sie schaute seinen Blick.
„Wollen wir nicht jetzt die Musik —“
„Ja, ja, Sie wollen hören! Kann ich verstehen! I will not disturb you again! Leben Sie sich lang dem Genuss hin! Ich wer' derweil ein wenig pennen!“

Es ging alles bei ihm durcheinander — Englisch, Deutsch und Dänisch. Doch ließ er sie vorläufig ungehört. Wisse versuchte sich in die andächtige, gehobene Stimmung zurückzusetzen. Es wollte nicht glücken. Sie sah die Rheinländer, sie hörte ihren Gesang: „Bala, Bala!“ Aber sie empfand nichts mehr dabei. Der innere Zusammenhang zwischen ihr und der Szene war zerrissen und ließ sich nicht wieder zusammenknüpfen.

Sie horchte nur angelehnt hinter sich, ob ihr Feindger etwas von sich merken lasse. Denn es peinigte sie jetzt wirklich der Gedanke: Sehen Sie aus dem Dunkel der Loge auch wieder die kleinen, scharfen Augen an? Beträfen sie gleichsam mit neugierigen Blicken Dein Sein und Wesen?

Sie schaute es wie einen körperlichen Schauer sie durchschneiden. Und doch sah Herr Rickelson ganz still. Er merkte ja immer wieder: er durfte sie nicht zu früh erschrecken. Er spielte mit ihr, wie die Rabe mit der Maus, die das Mäuschen auch immer wieder laufen läßt, bis sie endlich mit den Samtpfötchen aufschlägt.

Die Oper ging ihrem Ende entgegen.
Und so gut die Darstellung auch war, so atmete Wisse doch auf, als sie sagte: nun hatte sie es bald überstanden. Dies Leben in dem engen, heißen Raum, im Dunkel mit dem ihr immer unympathischer werdenden Manne, gestaltete sich ihr zu einer unlagbaren Qual.

„Und wohin gehen wir heute Abend?“ flüsterte er plötzlich dicht an ihrem Ohr.

„Ich möchte ins Hotel. Ich bin müde.“
„Bewahre — das gibst doch gar nicht! Wir müssen doch irgendwo zu Abend essen, und dann himmeln wir noch ein bißchen durch Sankt Pauli, und ich zeige Ihnen Hamburg bei Nacht.“

„Ich gehe nicht mit einem fremden Herrn allein aus!“ fuhr Wisse auf.
„Oho, mein Täubchen, wer sagt denn das? Fremd bin ich Ihnen doch nicht mehr. Und übrigens ist das eine Eigenschaft, die sich mit jeder Stunde mehr verliert. Nicht wahr, da habe ich doch recht?“

Plötzlich lag sein Arm um ihrer Taille. Sie wollte aufspringen, rückte schon an den Stuhl mit schnellem Ruck — da wurde aus dem Theaterraum ein energisches „Hör!“ laut, und verschiedene Augen wandten sich zu der kleinen Loge.

Wisse mußte sitzen bleiben.
Er lachte leise und zynisch auf.

„Entwischen gibst hier nicht, mein schönes Kind,“ rann er, und sein heiser Atem streifte sie wieder. „Ich soll Ihnen doch eine glänzende Stellung besorgen. Also für was, will was! Wenn Sie nicht zu unliebenswürdig sind, schaffe ich Ihnen alles; aber nicht zu spröde sein, mein schönes Kind!“

Und wieder legte sich sein Arm um sie. Er prekte sich um ihren Nacken und wollte sie zu sich herüberziehen — da rief sie ihn mit Gewalt zurück, ergriff mit der freien Hand ihren Mantel und war zur Tür hinaus.

Was kümmerte sie das unwillige Wurren, das über die plötzliche Störung im Zuschauerraum laut wurde! Sie warf im Vorübergehen den Mantel um die Schultern und rannte wie gejagt davon.

Sie nahm sich nicht einmal die Zeit, sich nach einer Droschke umzusehen. Sie achtete auch nicht auf ihren Weg in der fremden Stadt. Gleichviel, wohin sie kam — nur fort! Endlich sah sie den Mut, sich umzublicken. Folgte er ihr auch nicht? Nein, sie war allein. Ganz menschenleer war es um sie. Drüben hing das grobe Außenbassin der Kister an.

Excelsior



Pneumatik Velo - Auto



An die geehrte Damenwelt!

Wir bitten höflichst um Ihren geschätzten Besuch zur zwanglosen Besichtigung unserer diesjährigen

Herbst-Neuheiten

garnierter und ungarnter

Damen-, Mädchen-, Sport-, Reisehüte und Kappen,

Pariser, Londoner u. Wiener Genre, die von ausgesucht vornehmem Geschmack, grosser Auswahl und sehr billigen Preisen getragen werden.



Hervorragende

Modellhut-Ausstellung.

Modernisieren von Hüten.

Heinrich Basch & Co.,

König-Johann-Strasse.



Thürmer's Kaffee-Gewürz

Der beste Zusatz für Thürmer-Kaffee

1/2 Karton 50 ¢ 1/3 Karton 25 ¢

:: Max Thürmer, Dresden ::

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Man glaubt es kaum, was für gute Erfolge mit der

Billa Salbe

erzielt worden sind.

Es ist ein gutes, altbewährtes Mittel gegen alle **Reinischäden** und mancherlei Ausschläge und Entzündungen und sollte infolgedessen in keinem Haushalt fehlen. Jahrelange Erfahrungen haben zur Seite. — Die Tube kostet nur 1. — M. u. ist bei Vereinerdung des Betrages v. 1,10 M. od. Nachnahme erh. **Nur in der Apotheke Oberneufisch 1. Z.**



Klosett-Papier

gute feste Qual.

1 Rolle M. -14

10 St. „ 1.25

1 Paket „ -18

10 St. „ 1.65

f. Distributours 14 Pf., 10 Pak. 1.25

Bei Kisten-Abnahme Extra-Preise.

Gebr. Göhler, Grunauer Strasse 16.

Nur an **Beamte**

liefern wir Leibwäsche nach Maß, Bettbezüge usw. auch gegen Monats-Teilzahlung. Auf Wunsch erfolgt Besuch unseres Vertreters. **Strengste Discretion!**

Gebr. Dawid,
Sächsisch-Wäsche-Manuf.
Blumenstr. 20, 1. Et.

1911 er H. Naturweisswein!
„Harxheimer“
Fl. M. 1,30 ab 5% u. 13 Fl. st. 12.
Karl Bahmann, Viktoriast. 26.

Damentuch

la Qualität, in neuem, Farben, zu elegant, Vronnenabendsidem. **Willardtuch** und **moderne Angewandte** f. Herren u. Knaben verf. billigst, jed. Maß. Proben frei.

Max Niemer,
Commerfeld, N. Z.



Mod.

Trumeaus

von 33 M. an.

Steiler Spiegel

von 8 M. an

Enormes Lager.

Tränkners

Möbelhaus,

Börliger Str. 21, 23.

Chrschutztrommel

„Noris“.

Diese Erfindung ist nur bei **Hugo Löffler,**

Bettinerplatz 8, **hug.**

Qandl., erhältlich. Ich

warme vor Nachahmung.

Leonhard Winkler,

Er' nber. — Nürnberg.

Viele Dankföhrer.
Eile in 3. Habe das Telefon-
gespräch nie gehört u. jetzt verstehe
ich alles sehr genau. P. in G.
Kommt *420. danach leicht hören.